



Beteiligungsbericht

Stadt Cottbus

über das

Wirtschaftsjahr 2010

Herausgeber: Stadt Cottbus
Der Oberbürgermeister

Redaktion: Stadtverwaltung Cottbus
Recht und Steuerungsunterstützung
Beteiligungsverwaltung
Neumarkt 5
03046 Cottbus

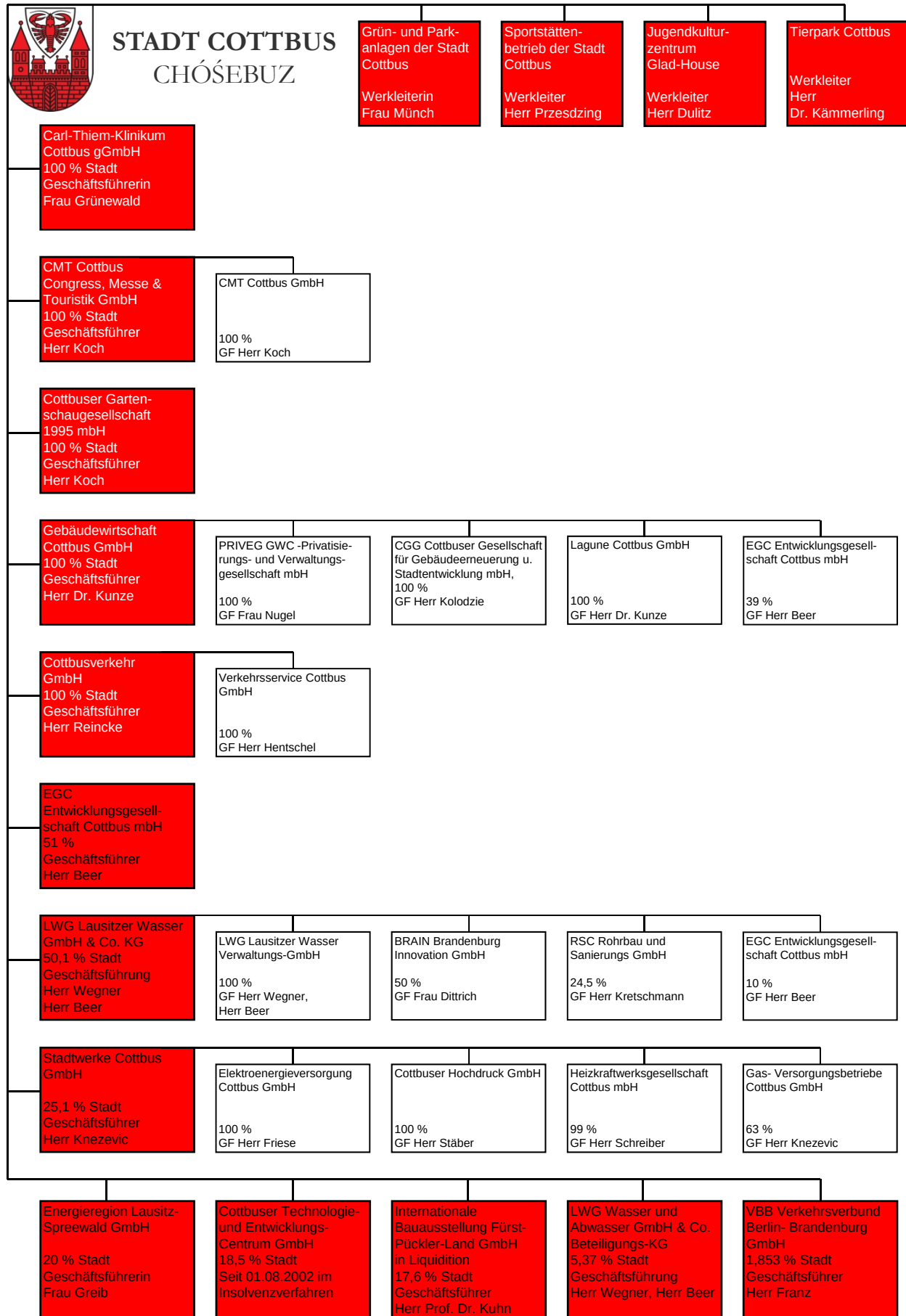
Redaktionsschluss: 09.05.2012

Inhaltsverzeichnis

Organigramm der städtischen Unternehmen und Beteiligungen	3
<u>Eigengesellschaften</u>	
Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH (CTK)	4
CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH (CMT)	14
Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH (BUGA)	23
Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH (GWC)	30
Cottbusverkehr GmbH (CV)	38
<u>Kommunale Beteiligungen</u>	
EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH (EGC)	47
LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG (LWG)	55
Stadtwerke Cottbus GmbH (SWC)	62
Energiregion Lausitz-Spreewald GmbH (ELS)	72
CoTEC Cottbus Technologie- und Entwicklungs-Zentrum GmbH (CoTEC)	82
Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land GmbH (IBA)	83
LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG (LWGKG)	91
VBB Verkehrsverbund Berlin/Brandenburg GmbH (VBB)	96
<u>Eigenbetriebe</u>	
Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus (SBB)	108
Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus (GPC)	116
Jugendkulturzentrum Glad-House (GH)	124
Tierpark Cottbus (TPC)	131
<u>Sonstiges</u>	
Erteilte Ausfallbürgschaften der Stadt Cottbus zu Aufnahme von Krediten	140

Organigramm

Städtische Unternehmen und Beteiligungen zum 31.12.2010



Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH
Thiemstraße 111
03048 Cottbus

Telefon 0355/46-0
Telefax
Internet www.ctk.de

Historie

Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 30. Juli 2003 errichtet. Vorausgegangen ist der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung Cottbus am 25.06.2003 über die Ausgliederung des Eigenbetriebes Carl-Thiem-Klinikum Cottbus und die Gründung der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH. Zum 01.01.2003 wurde der Eigenbetrieb Carl-Thiem-Klinikum Cottbus in eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt.

Handelsregister

B 6950, Cottbus

gezeichnetes Kapital

18.000.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadt Cottbus	100,00 %
---------------	----------

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages ist Zweck der Gesellschaft der Betrieb und die Unterhaltung eines Krankenhauses der Schwerpunktversorgung mit Ausbildungsstätten, den sonstigen Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben. Das Klinikum verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Es ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Organe im Berichtsjahr

Mitglieder Aufsichtsrat

Holger Kelch
Andreas Gensch
Karl-Heinz Fürstenhöfer
Angelika Herferth
Andre Kaun
Regina Krautz
Ulrich Lepsch
Jens Lipsdorf
Jürgen Maresch
Werner Schaaf
Dr. Cornelia Schmidt
Dr. Helmut Schmidt

Vorsitzender
stellvertretender Vorsitzender

Geschäftsführung

Heidrun Grünewald

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand der Carl-Thiem-Klinikum gGmbH ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege.

Abschlussprüfer im Berichtsjahr

WRG Audit GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2007 – 2010

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH Angaben in T€	2007 Ist	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.043	1.146	1.052	726
Sachanlagevermögen	125.844	134.209	143.823	145.843
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0
Anlagevermögen	126.887	135.355	144.874	146.568
Vorräte	5.596	6.461	5.778	6.125
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	49.562	84.204	69.346	67.588
Kassenbest., Bankguthaben	28.743	30.662	31.192	29.205
Ausgleichsposten n. d. Krankenhausfinanzierungsg. Rechnungsabgrenzungsposten	25.156 453	26.254 629	27.350 446	28.431 273
Umlaufvermögen	109.510	148.210	134.112	131.623
Aktiva	236.397	283.565	278.987	278.191
Gezeichnetes Kapital	18.000	18.000	18.000	18.000
Kapitalrücklage	53.293	53.293	53.293	53.293
Gewinnrücklagen	20.432	25.189	28.389	31.289
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	828	1.656
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	757	828	828	945
Eigenkapital	92.482	97.310	101.338	105.183
Sonderposten	38.159	37.629	39.016	49.323
Rückstellungen	14.586	13.167	11.760	13.000
kurzfristige Verbindlichkeiten	18.911	23.768	21.713	21.502
langfristige Verbindlichkeiten	65.111	100.815	89.868	69.421
Verbindlichkeiten	84.022	124.582	111.580	90.923
Ausgleichsposten a. Darlehensförd. (KHG)	7.094	10.830	15.277	19.748
Rechnungsabgrenzungsposten	54	47	16	14
Fremdkapital	105.756	148.626	138.633	123.685
Passiva	236.397	283.565	278.987	278.191
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	148.894	148.265	154.146	159.898
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	596	727	-778	275
sonstige betriebliche Erträge	28.122	75.947	35.566	32.378
Materialaufwand	38.442	39.772	40.310	42.959
Personalaufwand	97.999	101.600	102.942	106.876
Abschreibungen	7.044	8.157	10.751	9.726
sonstige betriebl. Aufwendungen	27.792	70.133	29.756	28.298
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	1.341	1.278	517	565
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	1.474	1.621	1.580	1.341
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	6.202	4.933	4.112	3.916
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	43	102	79	68
Sonstige Steuern	3	3	5	3
Jahresergebnis	6.157	4.828	4.028	3.845
Einstellung Rücklage	5.400	4.000	3.200	2.900
Bilanzergebnis	757	828	828	945
Investitionen	34.371	34.548	38.586	22.512
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	2.221	2.243	2.238	2.297

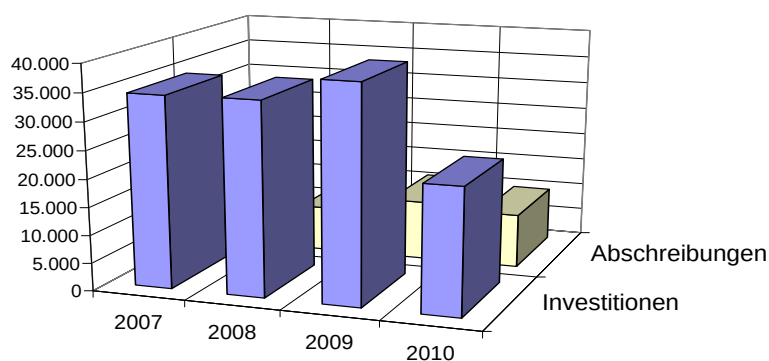
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2007 – 2010

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH	2007	2008	2009	2010
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	0	0	0	0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0	0	0	0

Kennzahlen 2007 – 2010

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH	2007	2008	2009	2010
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	53,7%	47,7%	51,9%	52,7%
Eigenkapitalquote	39,1%	34,3%	36,3%	37,8%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	124,2%	146,4%	132,0%	119,1%
Zinsaufwandsquote	1,0%	1,1%	1,0%	0,8%
Liquidität 3. Grades	579,1%	623,6%	617,7%	612,2%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-7.031 T€	2.305 T€	6.049 T€	4.549 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	3,2%	2,3%	2,0%	1,9%
Personal				
Personalaufwandsquote	65,8%	68,5%	66,8%	66,8%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in T€



	2007	2008	2009	2010
■ Investitionen	34.371	34.548	38.586	22.512
■ Abschreibungen	7.044	8.157	10.751	9.726

Vorbemerkung

Die Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH ist eine große Kapitalgesellschaft nach § 267 Abs. 3 HGB. Die Gesellschafteranteile werden zu 100 % von der Stadt Cottbus gehalten, der Gesellschafter wird durch den Oberbürgermeister, Herrn Frank Szymanski, vertreten.

Entsprechend dem Gesellschaftsvertrag vom 30. Juli 2003 erfüllt die Gesellschaft Aufgaben der Daseinsvorsorge der Stadt Cottbus auf dem Gebiet des Gesundheitswesens mit dem Betrieb und der Unterhaltung eines Krankenhauses der Schwerpunktversorgung mit Ausbildungsstätten, ambulanten Versorgungsaufgaben und sonstigen Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben.

Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages verfolgt die Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH steuerbegünstigte Ziele im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung in der jeweiligen Fassung.

Das Carl-Thiem-Klinikum ist mit 1.332 Betten im Krankenhausplan des Landes Brandenburg (Dritter Krankenhausplan des Landes Brandenburg vom 09.07.2008) in der höchsten Stufe als Krankenhaus der Schwerpunktversorgung enthalten.

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Für das Jahr 2010 war weiterhin das Krankenhausfinanzierungsreformgesetz aus dem Jahr 2009 gültig. Der im Land Brandenburg für das Jahr 2010 gültige Landesfallwert nach § 10 KHEntgG betrug 2.893,00 €.

2. Entgeltverhandlung

Die Entgeltverhandlungen 2010 für das Carl-Thiem-Klinikum begannen am 02.07.2010 und wurden nach mehreren Verhandlungen erst im Dezember 2010 abgeschlossen. Das verhandelte Budget kann somit erst rückwirkend ab 01.02.2011 im Jahr 2011 realisiert werden.

Schwerpunkt der Verhandlungen waren die Leistungsmengen, die Fallschwere und Leistungen, die der Mindestmengenregelung unterliegen. Besonders die Stammzelltherapie der II. Medizinischen Klinik und die Zahlen der Frühgeborenen mit einem Geburtsgewicht unter 1.250 g standen im Fokus der Verhandlungen mit den Krankenkassen.

Die Strukturvoraussetzungen zur Erbringung von Komplexpauschalen sowie hochspezialisierten Leistungen unterlagen genauen Prüfungen. Für die onkologischen Leistungen der Pädiatrie wurde die zusätzliche Einstellung eines zweiten Pädiaters mit der Schwerpunktanerkennung Onkologie gefordert. Diese konnte realisiert werden.

Das vereinbarte Erlösvolumen für 2010 betrug insgesamt 148.792.307,- € (einschließlich Ausgleichs und Berichtigungen). Die vereinbarte Summe der Bewertungsrelationen beläuft sich auf 45.320.451. Das entspricht einem durchschnittlichen CMI von 1,112.

Leistungsentwicklung

Im Jahr 2010 wurden 42.139 Patienten mit einer durchschnittlichen Verweildauer von 8,2 Tagen behandelt. Gegenüber 2009 stieg die Zahl der Patienten um 561 Fälle leicht an, die Verweildauer sank durchschnittlich um 0,4 Tage. Die vereinbarte Summe der Relativgewichte konnte nicht erreicht werden. Damit wurde knapp 1 Mio. € der möglichen Erlössumme nicht realisiert. Zuzüglich des vermeintlichen Kürzungspotenzials des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen werden insgesamt ca. 1,8 Mio. € des verhandelten Erlösvolumens nicht erzielt. Ursächlich ist vor allem die Leistungserbringung im 4. Quartal 2010, die hinter der des Jahres 2009 zurückblieb.

Leistungen dazu gewinnen konnten vor allem die Chirurgische Klinik, die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, die Augenklinik, die Unfallchirurgische Klinik, die Urologische Klinik, die Neurochirurgische Klinik, die Klinik für Mund-, Kiefer und Gesichtschirurgie und die I. Medizinische Klinik. Fallzahlverluste verzeichnen die Frauenklinik, die II. und IV. Medizinische Klinik, die Strahlenheilkunde und die Nuklearmedizinische Klinik.

Mit der Gründung des Telemedizinischen Zentrums Lausitz sollen auf dem Gebiet der Kardiologie telemedizinische Strukturen zwischen dem CTK und niedergelassenen Ärzten der Region entwickelt und somit die Versorgung ausgewählter Patientengruppen verbessert werden.

Insgesamt ist die Leistungsentwicklung hinsichtlich Fallzahl und Fallschwere gegenüber dem Landes- und Bundestrend stagnierend. Die Verweildauer sank um 0,4 Tage, liegt aber immer noch in den wichtigsten Leistungsdaten über der InEK-Kalkulation und dem Durchschnitt vergleichbarer Häuser. Die Verbesserung der Prozessabläufe und die Zuweiserbindung muss weiter vorangetrieben werden.

Umsatz- und Erlösentwicklung

Die Betriebserträge entwickelten sich im Vergleich zum Vorjahr wiederum positiv. Der Hauptanteil der Steigerung gegenüber 2009 entfällt mit 6,368 Mio. € auf die Erlöse aus Krankenhausleistungen. Zurückzuführen ist die verbesserte Erlössituation auf die Erhöhung des Landesbasisfallwertes und die gestiegene Zahl von Relativgewichten.

3. Investitionen

Der 5. Bauabschnitt, Teil a konnte im Wesentlichen abgeschlossen werden. Die Einreichung des Verwendungsnachweises für die Fördermittel beim Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz erfolgte im Dezember 2010. Die Investitionssumme beträgt insgesamt 74,7 Mio. €.

Aus dem 5. Bauabschnitt, Teil b wurde vorab die Maßnahme Umkleiden im Haus 2 abgeschlossen. Im Haus 6 erfolgte neben der Fertigstellung der Gebäudehülle die Weiterführung der Roh- und Ausbauarbeiten. Der Abschluss der Arbeiten ist mit dem Einbau der Medizintechnik im 3. Quartal 2011 erreicht.

Im Haus 6 werden untergebracht:

- das Pathologische Institut
- die kardiologische und neurologische Funktionsdiagnostik
- das Institut für Laboratoriumsmedizin
- die Institute für Krankenhaushygiene und Mikrobiologie

Für Gründungsarbeiten am Haus 5 erfolgten vorbereitende Maßnahmen.

Im Haus 5 werden untergebracht:

- die Radiologische Diagnostik
- der klinische Arztdienst
- der Kreißsaal und die Neonatologie

Mit den Baumaßnahmen am Haus 9, dem nördlichen Gangbauwerk, werden Voraussetzungen zur Verbesserung der Wege- und Transportsituation geschaffen.

Laborgebäude Haus 51

Im Rahmen der Krankenhausförderung 5. Bauabschnitt, Teil b wurden die Interimsmaßnahmen Labor/Radiologie notwendig. Diese Interimsmaßnahmen gliedern sich in zwei zeitlich getrennte Abschnitte: Teil 1: Einrichtung Notfalllabor im Haus 5 und Verlagerung weiterer Institutsteile in Haus 51 und Teil 2: Verlagerung der Radiologie von Haus 5 in Haus 6.

Eine vorübergehend anderweitige Unterbringung der Institute für Laboratoriumsmedizin sowie Mikrobiologie und Krankenhaushygiene war notwendig, um während der Baumaßnahmen im Haus 6 die Laboratoriumsmedizin für das gesamte Klinikum aufrecht zu erhalten.

Aus diesem Grund erwarb das Klinikum im Februar 2009 ein angrenzendes Grundstück mit einem darauf befindlichen Laborgebäude.

Für die gesamten Interimsmaßnahmen im Rahmen des 5. BA, Teil b sind 1.937.742,00 € geplant. Im Teil 1 (Haus 51 und Haus 5, Ebene 1) fielen Kosten in Höhe von 1.263.416,52 € an. Die verbleibenden Kosten von 674.325,48 € werden für den Teil 2 der Interimsmaßnahme Radiologie benötigt.

Insgesamt sind in den 5. BA, Teil b bis zum 31.12.2010 11,3 Mio. € geflossen.

In Übereinstimmung mit der Betriebs- und Entwicklungsplanung des Carl-Thiem-Klinikums bis zum Jahr 2018 folgt die Umsetzung des 6. Bauabschnittes mit den Häusern 62/63, der Überbauung des Hauses 10 und der Verbindung zwischen Alt- und Neubaukomplex mit Anschluss an Haus 7.

Die Häuser 62/63 werden eine erhebliche Verbesserung des „workflows“ mit sich bringen. Der Gebäudekörper stellt den „Schlussstein“ in der baulichen Rekonstruktion zur Verbesserung der Klinikorganisation dar.

Vorgesehen ist die Unterbringung folgender Bereiche:

- eine Ebene für den Eingangsbereich mit Serviceeinrichtung sowie die administrative Aufnahme und die zentrale Aufnahmediagnostik
- eine Ebene Physikalische Therapie

- vier Ebenen für das Mutter-Kind-Zentrum mit insgesamt 160 Betten, Pflegebereich Neugeborene und Pädiatrie, Pflege Wöchnerinnen und Frauenheilkunde sowie Arztdienst mit Untersuchungs- und Behandlungseinheiten

Gleichzeitig wird auch das Haus 7 in ein Facharztzentrum umfunktioniert und als Haupteingang für die Häuser 62/63 von der Leipziger Straße aus dienen.

Im November 2010 wurden die Bedarfsanmeldung für die Errichtung der Häuser 62/63 im Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz eingereicht und die Architektenleistung ausgeschrieben.

Instandhaltungsmaßnahmen:

Wissenschaftliche- und Patientenbibliothek

2010 wurde in der Medizinischen Schule die Ausbildung zur Altenpflege aufgenommen.

Um diese Ausbildung kontinuierlich erweitern zu können, ist die Schaffung zusätzlicher Unterrichtsräume notwendig. Mit der Verlegung der Wissenschaftlichen Bibliothek aus dem Gebäude der Medizinischen Schule in das Haus 44, Ebene 1, stehen diese Räume künftig zur Verfügung.

Haus 4, Ebene 0 – Sanierung ZSVA

Die Entscheidung zum Austausch verschlissener Reinigungstechnik wurde im Jahr 2009 notwendig. Die erforderliche Planung und der Umsetzungsbeginn erfolgten im Jahr 2010. Die unter Betriebsbedingungen realisierbare Baumaßnahme wird sich in 5 Bauabschnitten vollziehen und im Mai 2011 fertig gestellt werden. Die Kosten belaufen sich auf ca. 1.438.000 €. Die Finanzierung wird aus pauschalen Fördermitteln und Instandhaltungsaufwendungen vorgenommen.

Die vorhandene Parkplatzkapazität konnte auf dem neuerworbenen Grundstück des ehemaligen Hygieneinstituts erweitert werden.

Die im Rahmen der Pauschalförderung zugeführten Mittel wurden im Wesentlichen für die Ersatzbeschaffung von Medizintechnik verwendet.

4. Finanzierungsmaßnahmen

Das im Rahmen des 5. Bauabschnittes, Teil a aufgenommene Darlehen bei der Investitionsbank des Landes Brandenburg beträgt insgesamt 58.745.000 €. Im Geschäftsjahr 2010 wurde hierauf ein vom Land Brandenburg geförderter Schuldendienst (Zins und Tilgung) in Höhe von 8.818.797 € geleistet. Die Restschuld zum 31.12.2010 beläuft sich auf 29.001.481 €.

Die für den 5. Bauabschnitt, Teil b mit der Sparkasse Spree-Neiße vereinbarte Kreditlinie wurde 2010 planmäßig nicht in Anspruch genommen. Die Gesamtmaßnahme wird im Jahr 2013 ausfinanziert. Der entsprechende Bewilligungsbescheid liegt vor. Anfallende Finanzierungskosten trägt das Klinikum.

5. Personal

Die durchschnittliche Gesamtzahl der Beschäftigten des Klinikums stieg gegenüber 2009 um 24,2 Vollkräfte, darunter im Ärztlichen Dienst durchschnittlich um 9,9 VK, im Pflegedienst durchschnittlich um 3,5 VK, im Medizinisch technischen Dienst um 6,9 VK und im Verwaltungsdienst um 3,6 VK.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich um 3,9 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Ursachen sind Tarifierhöhungen im Ärztlichen Bereich um 3 %, die ganzjährige Auswirkung der Tarifentwicklung für nichtärztliche Mitarbeiter um 2 % und die Einmalzahlung im Dezember 2010 für nichtärztliche Mitarbeiter sowie die insgesamt erheblich höhere Zahl der Vollkräfte.

Die durchschnittlichen Personalkosten je VK betrugen 2010 54.300,- €; im Ärztlichen Dienst 99.200,- € je VK, im Pflegedienst 46.400,- € je VK.

Die Nachbesetzung der Chefarztposition des Institutes für Pathologie war 2010 erfolgreich.

Tarifverhandlungen mit dem Marburger Bund für die Ärzte und mit Ver.di für die übrigen Beschäftigten stehen 2011 an.

6. Wirtschaftliche Lage/Risiken

Das Geschäftsjahr 2010 schließt mit einem Bilanzgewinn von 945.266,96 € ab.

Eine weitere Gewinnrücklage in Höhe von 2,9 Mio. € zur Finanzierung des 6. Bauabschnittes kann gebildet werden. Insgesamt hat sich die Ertragslage trotz gestiegener Umsatzerlöse leicht verschlechtert. Ursachen liegen in gestiegenen Personalaufwendungen, höheren Beschäftigtenzahlen, der unplanmäßig zu bildenden Rückstellung für Kanalanschlussgebühren bei Altanliegern in Höhe von 1,25 Mio. € sowie den erhöhten Umlagen des Kommunalen Schadensausgleich.

Die Eigenkapitalquote verbesserte sich. Mit einer Umsatzrentabilität von 3 % liegt das Unternehmen allerdings unter der eigenen Zielstellung von 5 %. Wie in den Vorjahren besteht die Aufgabe, durch Differenzierung, Spezialisierung, Schwerpunktbildung und Nutzung der vorhandenen Zuweiserpotenziale den Einstieg in neue Versorgungsformen voran zu bringen und die Umsatzerlöse zu steigern.

Kommunikation und gute Mitarbeitermotivation über alle Führungsebenen sind weiterhin wichtige Instrumente zur Effektivitätssteigerung.

Die Vernetzung des Klinikums mit den ambulanten Zuweisern und Krankenhäusern der Region ist weiter voranzutreiben.

Die Vorbereitungen zur Gründung der Tochtergesellschaften „Thiem-Service“ GmbH und „Thiem-MVZ“ gGmbH laufen.

Das vom Gesetzgeber erlassene Gesetz zur nachhaltigen und sozial ausgewogenen Finanzierung der gesetzlichen Krankenkassen (GKVFin) wird 2011/2012 die Erlössituation der Leistungserbringer im stationären Bereich erneut stark begrenzen, zum

einen über die Fortschreibung der Grundlohnsummenrate und Nichteinführung der Krankenhausentwicklungsrate, zum anderen über die so genannten Mehrleistungsabschläge. So können verhandelte Mehrleistungen zum Vorjahr mit 70 % der Erlöse im Krankenhaus verbleiben; bei über der vereinbarten Erlössumme erzielten Mehrleistungen kommt ein Abzugsbetrag von 65 % zum Tragen. Die Krankenhäuser stehen so vor einem großen Problem der Kostenkompensierung; entgegen der industriellen Serienfertigung sinken die Kosten nicht linear mit dem Anstieg der Leistungszahlen.

Stringente Ausgabenpolitik, effektiver Personaleinsatz und bessere Prozessorganisation sind weiterhin Pflicht für einen wirtschaftlichen Erfolg des Klinikums.

Gute Qualität der medizinischen Betreuung, zufriedene Zuweiser und Patienten sind künftige Stabilitätskriterien.

Fazit:

Das Carl-Thiem-Klinikum ist ein stabiler Partner in der gesundheitlichen Versorgung der Region. Investitionen und Unternehmensziele zeigen weiterhin den Weg in eine erfolgreiche Zukunft.

CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH
Vorparkstraße 3
03042 Cottbus

Telefon 0355/7542-200
Telefax 0355/7542-111
Internet www.cmt-cottbus.de

Historie

Die durch Gesellschaftsvertrag vom 29.10.1990 errichtete und durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 25.07.1994 in Cottbuser Messe und Stadthallen GmbH umfirmierte Gesellschaft ist aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 08.07.1997 und des Verschmelzungsbeschlusses vom selben Tag mit der FBB Freizeit- und Bäderbetriebs-GmbH (übertragende Gesellschaft) durch Übernahme ihres Vermögens als Ganzes im Wege der Aufnahme verschmolzen. Die Gesellschaft führt die Firma CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH.

Handelsregister

B 730, Cottbus

gezeichnetes Kapital

536.856,48 EUR

Gesellschafter

Stadt Cottbus	100,00%
---------------	---------

Beteiligungen

CMT Cottbus GmbH	100,00%
------------------	---------

Unternehmensgegenstand

Gemäß § 2 Gesellschaftsvertrag ist der Gegenstand der CMT der Betrieb des Messe- und Tagungszentrums, der Stadthalle sowie von Schwimmhallen und Freibädern in Cottbus und die mit dem Betrieb verbundene Organisation von Ausstellungen, Tagungen, Märkten und Veranstaltungen kultureller, sportlicher, sozialer, wirtschaftsfördernder und kommerzieller Natur. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Unternehmensgegenstand unmittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen oder sich an solchen beteiligen.

Organe im Berichtsjahr

Mitglieder Aufsichtsrat

Berndt Weiße	Vorsitzender
Jörg Schnapke	stellvertretender Vorsitzender
Cornelia Berkau	(bis 21.06.2010)
Margit David	(bis 21.06.2010)
Friedhelm Engel	(ab 22.06.2010)
René Koal	(vom 22.06.2010 bis 18.08.2010)
Andre Noack	
Veronika Piduch	
Eberhard Richter	
Hagen Strese	
Lutz Wegener	
Yvonne Zenke	(ab 19.08.2010)

Geschäftsführung

Bernd Koch

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand der CMT ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Förderung von Wirtschaft und Gewerbe sowie die Entwicklung der Freizeit und Erholungsbedingungen und des kulturellen Lebens der Einwohner.

Abschlussprüfer im Berichtsjahr

Ecovis Wirtschaftstreuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2007 – 2010

CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH	2007	2008	2009	2010
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	4	2	38	22
Sachanlagevermögen	29.770	28.631	27.469	26.215
Finanzanlagevermögen	32	33	33	33
Anlagevermögen	29.806	28.666	27.540	26.270
Vorräte	36	27	36	32
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	132	51	65	45
Kassenbest., Bankguthaben	947	1.041	2.028	2.614
Rechnungsabgrenzungsposten	3	6	3	4
Umlaufvermögen	1.118	1.125	2.132	2.695
Aktiva	30.924	29.791	29.672	28.965
Gezeichnetes Kapital	537	537	537	537
Kapitalrücklage	11.743	11.743	11.743	11.743
Gewinnrücklagen	0	0	0	208
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-7.010	-6.894	-6.768	-6.728
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	116	126	39	-47
Eigenkapital	5.386	5.512	5.551	5.713
Rückstellungen	866	1.085	1.360	1.192
kurzfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0
langfristige Verbindlichkeiten	24.649	23.193	22.740	22.040
Verbindlichkeiten	24.649	23.193	22.740	22.040
Rechnungsabgrenzungsposten	23	1	21	20
Fremdkapital	25.538	24.279	24.121	23.252
Passiva	30.924	29.791	29.672	28.965
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	3.106	3.345	3.253	3.121
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	4.201	3.727	3.682	3.506
Materialaufwand	695	825	862	785
Personalaufwand	2.515	2.185	2.064	2.154
Abschreibungen	1.328	1.328	1.315	1.329
sonstige betriebl. Aufwendungen	1.365	1.346	1.202	1.244
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	33	32	15	22
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	1.126	1.010	916	803
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	311	410	591	334
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	64	72	71	72
Jahresergebnis	116	126	39	-47
Bilanzergebnis	116	126	39	-47
Investitionen	170	189	199	63
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	61	56	53	50

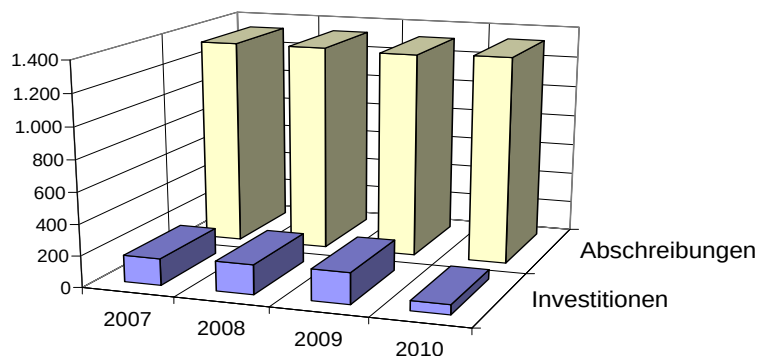
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2007 – 2010

CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH Angaben in T€	2007	2008	2009	2010
	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	3.817	3.449	3.284	3.084
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	3.817	3.449	3.284	3.084
davon als Betriebskostenzuschüsse	3.817	3.449	3.284	3.084
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0	0	105	104
• sonstige Auszahlungen an die Stadt Cottbus	0	0	105	104

Kennzahlen 2007 – 2010

CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH	2007	2008	2009	2010
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	96,4%	96,2%	92,8%	90,7%
Eigenkapitalquote	17,4%	18,5%	18,7%	19,7%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	100,8%	100,1%	102,7%	105,6%
Zinsaufwandsquote	36,3%	30,2%	28,2%	25,7%
Liquidität 3. Grades	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	1.849 T€	1.778 T€	1.727 T€	1.181 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	4,0%	3,8%	3,2%	0,0%
Personal				
Personalaufwandsquote	81,0%	65,3%	63,4%	69,0%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in T€



	2007	2008	2009	2010
■ Investitionen	170	189	199	63
■ Abschreibungen	1.328	1.328	1.315	1.329

Situationsbericht und Ausblick

Die CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH (CMT) schaut auch im Jahr 2010 auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr zurück und konnte die positive Entwicklung der vergangenen Jahre fortsetzen.

Mit dem niedrigsten Betriebskostenzuschuss im Jahr 2010 (Senkung um 3,2 Mio. € im Vergleich zum Jahr 2002) wurde wiederum eines der besten Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 334 T€ erwirtschaftet.

So konnte die seit dem Wirtschaftsjahr 2002 eingeleitete Stabilisierung der Gesellschaft trotz sich kontinuierlich verschlechternder Marktbedingungen, wie z.B. z.T. drastisch gestiegener Lieferantenpreise auch im Wirtschaftsjahr 2010 fortgesetzt werden.

Die in den Vorjahren begonnene Erweiterung der bestehenden Geschäftsfelder und die Realisierung weiterer neuer Geschäftsfelder bildete hierfür die Grundlage.

Wesentliche Erweiterungen und Etablierungen neuer Geschäftsfelder erfolgten

- im Jahr 2003 mit dem Beginn der Durchführung von durch die Gesellschaft realisierten Messen und Ausstellungen und der Durchführung von Kinoveranstaltungen in der Stadthalle;
- im Jahr 2004 mit dem Beginn der Parkplatzbewirtschaftung als eine integrierte Dienstleistung der Gesellschaft;
- im Jahr 2005 mit dem Beginn der Durchführung der eigenen gastronomischen Veranstaltungsversorgung;
- im Jahr 2006 mit dem Beginn der Entwicklung weiterer Veranstaltungsreihen im Zusammenhang mit der gastronomischen Veranstaltungsversorgung, wie z.B. Tanzveranstaltungen mit bis zu 2.000 Besuchern (Ü-30 Party, Single Party) in der Stadthalle und Verbesserung der Veranstaltungsgastronomie in der Messe Cottbus durch die Aufwertung des Bellevue zur Nutzung, sowohl innerhalb der etablierten Veranstaltungen in der Messe Cottbus, als auch zur eigenständigen Nutzung insbesondere für Firmen-, Vereins- und Familienfeiern;
- im Jahr 2007 mit dem Beginn der Organisation von Tagungen und Kongressen als Eigenveranstaltungen in Zusammenarbeit mit Fachpartnern;
- im Jahr 2008 insbesondere durch die Veranstaltungen gewerblicher Unternehmen und einem Bundesparteitag;
- im Jahr 2009 mit den für die Gesellschaft qualitativ und quantitativ bisher anspruchvollsten Veranstaltungstagen anlässlich der Feierlichkeiten zum 100 jährigen Bestehen von Vattenfall.

Im Jahr 2010, dem 20. Jahr der Gründung der Gesellschaft (Gründung am 29.10.1990) erfolgte der Geschäftsbetrieb in den bewährten Veranstaltungsarten, wobei es gelang neue Veranstaltungen wie den Ordenstag der Guttempler in Deutschland, die Weltmeisterschaft für Belgische Schäferhunde sowie weitere Firmenevents und Jubiläumsveranstaltungen (z.B. 20. Handwerkermesse, 20. Filmfestival des Osteuropäischen Film, 20. Brandenburgische Zahnärztetag) durchzuführen.

Insgesamt war zu konstatieren, dass

- die Produkte und Dienstleistungen der Gesellschaft (Veranstaltungen der CMT GmbH und Veranstaltungen Dritter) von den Besuchern in insgesamt konstanter hoher Anzahl angenommen werden,
- seit dem Jahr 2002 der jährliche Betriebskostenzuschuss mehr als halbiert worden ist und
- der Gesellschaft durch die Deutsche Bundesbank zum fünften Mal in Folge die Bonitätsbewertung „notenbankfähig“ erteilt wurde.

Die Anzahl der Veranstaltungen ist (2009, 610 Veranstaltungen; 2010, 657 Veranstaltungen) um 7,7 % und der Besucher zum Vorjahr (2009, 328.709 Besucher; 2010, 331.609 Besucher) um 0,9 % erhöht worden. Bei der Parkbahn wurden durch das regenreiche Jahr 2010, 11.442 Fahrgäste weniger gegenüber dem Jahr 2009 gezählt.

Die Grundlage der Messeveranstaltungen waren weiterhin die durch die Gesellschaft selbst realisierten Messen, wie 20. Handwerkerausstellung, CottbusBau, Frühjahrsmesse, Herbstmesse, Cottbuser Culinarium und Vital & Co.. 2010 organisierte das Messteam der Gesellschaft im Auftrag der Energieregion wiederum die Messteilnahme der Stadt Cottbus und der Region an der Expo Real in München.

Eine weitere Basis bilden die durch langjährige Vertragspartner organisierten Messen und Ausstellungen, wie Reise-Freizeit-Caravan-Boot Cottbus, Fit+Gesund, Impuls sowie erstmalig dem b2b Wirtschaftstreff und der Fachmesse für Ausbildung & Studium.

Innerhalb der Tagungen und Kongresse sind insbesondere die Erdgasfachtagung, der Kirchentag 2010 des Apostelamtes Jesu Christi, die Jahreshauptversammlung Lohnsteuer des Lohnsteuerhilfevereins, der 20. Brandenburgische Zahnärztetag zu nennen.

Als weitere wesentliche Veranstaltungen sind die Personalversammlung der Deutschen Post, der Knappschaft, das 20. Filmfestival des Osteuropäischen Films, die Barbarafeier der Vattenfall AG, die kontinuierliche Fortführung der Nachtflohmärkte, der IHK-Prüfungen, die Durchführung von Gerichtsverhandlungen und Firmenevents in der Messe Cottbus und der Neujahrsempfang der Stadt Cottbus in der Stadthalle zu nennen.

Neben der Vielzahl von Show-, Konzert-, Theater- und Tanzveranstaltungen mit nationalen und internationalen Stars in der Stadthalle und in der Messe sind als besondere Höhepunkte, die rbb-Aufzeichnung der Karnevalsgala „Heut steppt der Adler“, die Spreeauennacht, die Pyro Games, die Bälle der Abiturienten, die Ü-30 Partys, die Single-Partys und die Silvesterveranstaltung erwähnenswert.

Die Cottbuser Vereine haben in der Stadthalle ihre Jahreshöhepunktveranstaltungen durchgeführt. Insbesondere das Ensemble Pfiffikus, das Cottbuser Kindermusical und auch die Yamaha-Musikschule konnten hier gute Erfolge feiern. Im Jahr 2010 wurden die Faschingsveranstaltungen wieder mit dem Verein Cottbuser Karneval erfolgreich veranstaltet.

Die o.g. Aussagen verdeutlichen, dass die CMT mit dem Betrieb der Veranstaltungshäuser Stadthalle und Messe Cottbus durch das Veranstaltungsgeschehen von regionaler und überregionaler Bedeutung wesentlich das kulturelle Leben in der Stadt Cottbus prägt und eine größer werdende Bedeutung als Wirtschaftsförderer hat. So erfolgte am 24.08.2010 die Gründung der Kongress Allianz Cottbus.

Der Branchenvergleich innerhalb des Europäischen Verbandes der Veranstaltungszentren zeigt, dass (teilweise gegen den Trend der Branche) die Gesellschaft in der Entwicklung der Gesamtbesucherzahl, der Umsatzerlöse und der Anzahl der Veranstaltungen seit dem Jahr 2002 eine kontinuierlich positive Entwicklung nachweist.

Die 2006 begonnene Angebotserweiterung der Parkeisenbahn, z. B. Sonderfahrten, Fahrten anlässlich des Nikolaustages weitere und vorweihnachtliche Angebote sind zum ständigen Angebot geworden, wobei Reservierungen bis zu einem Jahr im voraus erfolgen.

Die Jugendherberge konnte das erreichte Umsatzniveau um 3 % zum Vorjahr steigern und weist ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis aus.

Die Vermögenslage hat sich weiterhin planmäßig entwickelt. Die Bilanz ist wesentlich durch die Höhe des Anlagevermögens von 26,2 Mio. € geprägt, welches zu 80,9 % durch Bankkredite finanziert ist.

Die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebes erfolgte planmäßig aus den erzielten Einnahmen des Geschäftsbetriebes und dem Zuschuss der Stadt Cottbus von 3.084 T€.

Die Liquidität war im Jahr 2010 jederzeit gesichert. Nach unserer Planung ist dies auch im Jahr 2011 zu erwarten.

Wie schon in den Vorjahren wurde die Gesellschaft auch im Jahr 2010 zum fünften Mal in Folge von der Deutschen Bundesbank als notenbankfähig eingestuft.

Das Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 334,3 T€.

Bedingt durch den nach BilMoG zu erfolgenden Ausweis der im Wirtschaftsplan 2010 vorgesehenen Auflösung der Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen von 200 T€ als Gewinnrücklage ist in der Gewinn- und Verlustrechnung ein Verlust von 47,1 T€ ausgewiesen.

Im Ergebnis des Wirtschaftsjahres 2010 wurden

208,2 T€ Gewinnrücklage gebildet, denen
47,1 T€ Jahresfehlbetrag gegenüberstehen, womit
161,1 T€ Eigenkapitalzuwachs erreicht wurden

und die Eigenkapitalquote von 18,7 % auf 19,7 % gesteigert werden konnte.

Im Jahr 2010 wurde mit 3.121,3 T€ der Umsatzplan erfüllt.

Der Betriebskostenzuschuss für den Geschäftsbetrieb ist von 6.252,9 T€ im Jahr 2003 (5.417 T€ im Jahr 2004, 4.794,7 T€ im Jahr 2005, 4.648,8 T€ im Jahr 2006, 3.817 T€ im Jahr 2007, 3.449 T€ im Jahr 2008, 3.284 T€ im Jahr 2009) auf 3.084,0 T€ um 3.168,9 T€ gemindert worden, womit wiederum ein Beitrag zur Konsolidierung des Haushaltes der Stadt Cottbus geleistet wurde. Im Wirtschaftsplan 2011 beträgt dieser Betriebskostenzuschuss 2.962,4 T€, wodurch eine weitere Betriebskostenzuschussminderung erfolgt.

Im Jahr 2010 waren durchschnittlich 47 Vollzeitkräfte (2002 98 Vollzeitkräfte) beschäftigt.

Innerhalb der Umschuldung von Darlehen konnte das Zinsvolumen und damit auch der Betriebskostenzuschuss zum Ist 2009 um 112,8 T€ gesenkt werden.

In den Außerordentlichen Aufwendungen sind die Risiken aus den arbeitsgerichtlichen Verfahren zu Tarifierpassungen ausgewiesen.

Insgesamt sind innerhalb der Einhaltung des Wirtschaftsplanes 2010 bei den Erträgen, sonstigen betrieblichen Aufwendungen, den Zinsen und beim Betriebskostenzuschuss wiederum wesentliche positive Entwicklungen erreicht worden.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht.

Die aktuelle Marktsituation ist durch ein zunehmendes Veranstaltungsangebot im Raum Berlin/Brandenburg und im Lausitzer Markt und damit durch die weitere Verschärfung der Wettbewerbssituation gekennzeichnet.

Die sich auch im Wirtschaftsplan 2011 niederschlagende weitere Konsolidierung der Gesellschaft, wird insbesondere durch die durchzuführenden Messen und Ausstellungen, die etablierten und weiteren neuen Veranstaltungsarten, die Parkplatzbewirtschaftung, das Innenstadtkino und die Durchführung der Gastronomie durch Mitarbeiter der Gesellschaft fortgesetzt werden.

Dem Plan 2011 ist weiterhin unterstellt, dass

- die Geschäftsbesorgung der CMT GmbH für die Cottbuser Gartenschau-Gesellschaft 1995 mbH auch im Jahr 2011 fortbesteht,
- der Betrieb der Jugendherberge im Jahr 2011 fortgeführt wird,
- der Betrieb der Parkeisenbahn bis zum 31.03.2011 durch die CMT GmbH und ab dem 01.04.2011 über den Abschluss eines Unterpachtvertrages durch die Cottbusverkehr GmbH erfolgt,
- die Bewirtschaftung des CottbusService in seiner Einheit als
 - Tourist-Information, Anbieter von touristischen Leistungen (Programmgestaltung wie Stadt- und Parkführungen, Zimmervermittlung, Souvenirverkauf),
 - Deutsch-Polnisches Zentrum für touristische Förderung und Information,
 - Ticketvorverkaufsstelle mit vier Ticketvorverkaufssystemen (Stadthallen-intern, FCE- intern sowie deutschlandweit, CTS und Ticket-Online) aller wesentlichen regionalen und überregionalen Veranstaltungen und
 - die Absicherung der Abendkasse aller Stadthallenveranstaltungen,
 - der Ticketverkauf während aller Veranstaltungen der Messe Cottbus sowie
 - der Ticketverkauf während aller Großveranstaltungen im Spreeauenpark

weiterhin durch die CMT GmbH erfolgt.

Dies gestattet den Betriebskostenzuschuss der Stadt Cottbus, bei gegenteilig wirkenden Faktoren, weiter zu reduzieren und damit wiederum einen wesentlichen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung zu leisten.

Festzustellen ist jedoch, dass der Betriebskostenzuschuss der Stadt Cottbus aufgrund der erheblichen Fremdfinanzierungsbelastung des Immobilienvermögens der CMT den Bestand der Gesellschaft absichert.

Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH
Vorparkstraße 3
03042 Cottbus

Telefon 0355/7542-200
Telefax 0355/7542-111
Internet www.cmt-cottbus.de

Historie

Am 21.07.1992 wurde die Bundesgartenschau Cottbus 1995 GmbH gegründet. Bis Ende 1995 war die Vorbereitung und Durchführung der Bundesgartenschau 1995 in Cottbus der vorrangige Gesellschaftszweck. 1998 und 2000 wurden der Gesellschaftszweck und Teile des Gesellschaftsvertrages im Sinne der Nachnutzung geändert. Seit dem Jahr 2000 besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH. Die Gesellschaft führt derzeit die Firma Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH.

Handelsregister

B 2091, Cottbus

Stammkapital

26.075,89 EUR

Gesellschafter

Stadt Cottbus	100 %
---------------	-------

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Aufgabe der Gesellschaft ist es, die ökologische Stadtentwicklung mit zu gestalten sowie die Nachnutzung des Geländes der ehemaligen Bundesgartenschau 1995 zu organisieren. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zur Verwirklichung des Unternehmensgegenstandes übernimmt die Gesellschaft insbesondere den Betrieb und Unterhalt des Parkgeländes der ehemaligen Bundesgartenschau Cottbus 1995. Eine langfristige Nutzung der Anlagen steht im Vordergrund. Die Gesellschaft darf sich bei der Verwirklichung ihrer Zwecke der Hilfe Dritter bedienen.

Organe im Berichtsjahr

Mitglieder Aufsichtsrat

Berndt Weiße	Vorsitzender
Hagen Strese	stellvertretender Vorsitzender
Andre Noack	
Veronika Piduch	
Eberhard Richter	
Jörg Schnapke	
Lutz Wegener	

Geschäftsführung

Bernd Koch

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Bezogen auf den Gegenstand der Gartenschauengesellschaft ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Parkpflege und -entwicklung im Sinne des Umwelt-, Landschafts- und Denkmalschutzes für die Allgemeinheit sowie die Realisierung von kulturellen Aktivitäten im Parkbereich.

Abschlussprüfer des Berichtsjahres

Ecovis Wirtschaftstreuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2007 – 2010

Cottbuser Gartenschau-Gesellschaft 1995 mbH	2007	2008	2009	2010
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	65	64	78	72
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0
Anlagevermögen	65	64	78	72
Vorräte	1	1	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	136	152	122	27
Kassenbest., Bankguthaben	198	207	201	251
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	4
Umlaufvermögen	335	360	323	282
Aktiva	400	424	401	354
Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26
Kapitalrücklage	0	0	0	0
Gewinnrücklagen	0	0	0	7
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	104	64	64	80
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	-40	0	16	-47
Eigenkapital	90	90	106	66
Rückstellungen	141	188	155	139
kurzfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0
langfristige Verbindlichkeiten	169	146	140	149
Verbindlichkeiten	169	146	140	149
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Fremdkapital	310	334	295	288
Passiva	400	424	401	354
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	165	219	162	166
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	429	463	470	455
Materialaufwand	272	203	201	209
Personalaufwand	73	169	148	113
Abschreibungen	13	8	10	12
sonstige betriebl. Aufwendungen	283	310	261	254
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	8	9	4	4
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	0	0	0	12
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	-39	1	17	26
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0	0	0	10
Sonstige Steuern	1	1	1	18
Jahresergebnis	-40	0	16	-47
Bilanzergebnis	-40	0	16	-47
Investitionen	23	8	24	6
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	0	0	1	0

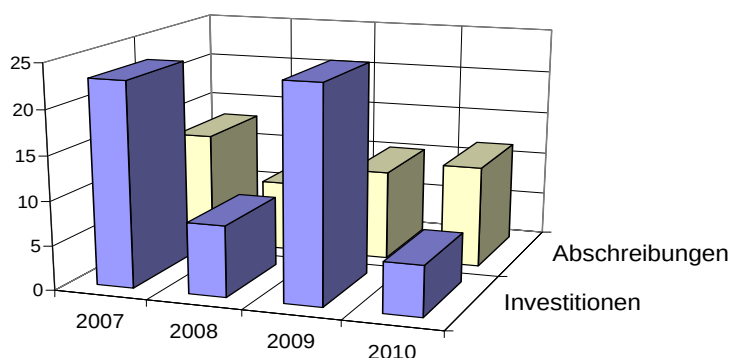
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2007 – 2010

Cottbuser Gartenschau-Gesellschaft 1995 mbH	2007	2008	2009	2010
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	411	431	431	411
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	411	431	431	411
davon als Betriebskostenzuschüsse	411	431	431	411
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0	0	17	17
• sonstige Auszahlungen an die Stadt Cottbus	0	0	17	17

Kennzahlen 2007 – 2010

Cottbuser Gartenschau-Gesellschaft 1995 mbH	2007	2008	2009	2010
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	16,3%	15,1%	19,5%	20,4%
Eigenkapitalquote	22,5%	21,2%	26,4%	18,7%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	398,5%	368,8%	315,4%	298,3%
Zinsaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	7,4%
Liquidität 3. Grades	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-111 T€	17 T€	18 T€	56 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	4,0%	0,0%
Personal				
Personalaufwandsquote	44,2%	77,2%	91,4%	67,6%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in T€



	2007	2008	2009	2010
Investitionen	23	8	24	6
Abschreibungen	13	8	10	12

Situationsbericht und Ausblick

Die Bewirtschaftung des Spreeauenparks, des Eliasparks, des Vorparks und des Umweltzentrums mit Außengelände erfolgte auch im Jahr 2010 jeweils als Landschaftspark.

Der Funktion der Parks, auch in Verbindung mit dem Tierpark und dem Branitzer Park einen attraktiven Freizeitbereich zu bilden, der von den Einwohnern der Stadt Cottbus, der Region Südbrandenburg und Touristen überregional nachgefragt wird, konnte die Gesellschaft weiterhin gerecht werden.

Es ist anerkannt, dass dieses Areal eines der schönsten und gepflegtesten in der Stadt Cottbus ist.

Dieser Pflegezustand ist trotz Reduzierung des städtischen Zuschusses von 1,02 Mio. € im Jahr 2000 auf 0,41 Mio. € jährlich ab dem Jahr 2004 und einer erheblichen Senkung der Aufwendungen für die Parkpflege beibehalten worden.

Durch die Kooperation zwischen Spreeauenpark, Messe Cottbus und der Parkeisenbahn konnten hervorragende Synergieeffekte für alle beteiligten Betriebsstätten erreicht werden.

Die Zahl der Parkbesucher, inklusive der Veranstaltungsgäste betrug ca. 82.000. Mit der Durchführung des Osterspazierganges, der Spreeauennacht, des Cottbuser Messtriathlon Veranstaltung, der Pyro Games und des „Tags der Vereine“ konnten im Jahr 2010 in den Parks etablierte Veranstaltungsreihen fortgesetzt werden.

Der Caravanstellplatz im Spreeauenpark wurde im Jahr 2010 von 530 Fahrzeugen meist mehrtägig genutzt. Dieses ist auch auf Grund der hervorragenden Qualität des Standplatzes und deren Publikation im ADAC Stellplatzführer erreicht worden.

Die Büroflächen des Umweltzentrums sind nahezu vollständig vermietet. Darüber hinaus dient das UCC weiterhin als Informationsstätte für den Umweltschutz.

Umweltprojekte werden nach wie vor in den Parks realisiert. Hierzu zählt die Nutzung des Naturerlebnispfades und die Zusammenarbeit mit dem Naturwissenschaftlichen Verein im Tertiärwald. Der praktizierte Umweltschutz ist weiterhin die Leitlinie im Geschäftsbetrieb.

Nach wie vor ist die intensive Nutzung des ohne Eintritt zugänglichen Eliasparks mit Wasserspielplatz und des Vorparks sowie der Sportanlagen im Eliaspark durch Cottbuser Bürger ein selbstverständliches Angebot.

Gemäß Gesellschaftsvertrag verfolgt die Gesellschaft in erster Linie gemeinnützige Zwecke und arbeitet nicht gewinnorientiert.

Die Vermögenslage hat sich planmäßig entwickelt, wobei die mit Fördermitteln finanzierten Sachanlagen seit dem 31.12.2006 vollständig abgeschrieben sind. Die Bindungsfristen der jeweiligen Fördermaßnahmen betragen bis zu 25 Jahre.

Die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebes erfolgte planmäßig aus den erzielten Einnahmen des Geschäftsbetriebes und dem Zuschuss der Stadt Cottbus in Höhe 411,3 T€.

Die Liquidität war im Jahr 2010 jederzeit gesichert. Nach unserer Planung ist dies auch für das Jahr 2011 zu erwarten.

Die Umsätze konnten weiter stabilisiert und mit dem erwirtschafteten Umsatz von 166,4 T€ übererfüllt werden. Ursache, neben der nahezu vollständigen Vermietung der Büroflächen des UCC, ist auch die Kooperation mit den unmittelbaren Nachbarn, wie Tierpark und die Messe Cottbus. Hier sind auch Erträge zum Teil überplanmäßig erwirtschaftet worden.

Den erwirtschafteten Erträgen stehen zweckgebundene Aufwendungen gegenüber. Der Plan 2010 des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 14,9 T€ wurde im Ist 2010 mit 25,7 T€ um 10,8 T€ übererfüllt.

Bedingt durch die nach BilMoG insgesamt vorgenommene Erhöhung der bestehenden Pensionsrückstellung (Zusage an den ehemaligen Geschäftsführer) entstanden 44,7 T€ außerordentliche Aufwendungen. Insbesondere dadurch wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ein Verlust von 46,9 T€ ausgewiesen. Aus der Auflösung von Rückstellungen erfolgte die Bildung einer Gewinnrücklage von 7,4 T€.

Der Betriebskostenzuschuss der Stadt Cottbus betrug, wie schon im Vorjahr 411,3 T€.

Die Aufgaben der Gesellschaft wurden entsprechend dem mit der CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrag, wie in den Vorjahren, durch diese wahrgenommen.

Die Liquidität der Gesellschaft bis zum 31.12.2011 ist voraussichtlich gegeben, sofern der Betriebskostenzuschuss von 361,3 T€ im Jahr 2011 vollständig gewährt wird (Senkung und Entlastung des Haushaltes der Stadt Cottbus zum Jahr 2010 um 50 T€).

Eine weitere Senkung durch die Alleingesellschafterin würde jedoch die Aufgabe jeglicher Parkpflege sowie die Einschränkung der Immobilienbewirtschaftung bedeuten.

Im Parkcafé besteht durch den neuen Mieter ein attraktiveres und erweitertes gastronomisches Angebot. Im Bauernhaus besteht eine weitere Naturheilpraxis, die auch die Pflege des Apothekergartens (Anbau von Heilpflanzen) übernommen hat.

Bei Einhaltung des geplanten ausgeglichenen Ergebnisses im Jahr 2011 bestehen für das Eigenkapital der Gesellschaft im Jahr 2011 keine Risiken.

In der Stadtverordnetenversammlung am 27.06.2007 wurde zur Zukunft der Gesellschaft beschlossen:

1. Bei Fortführung der bisherigen Nutzung und weiteren Gestaltung des ehemaligen BUGA-Kernbereiches ist im Rahmen des B-Planes „Bundesgartenschau Cottbus 1995“ unter Berücksichtigung denkmal- sowie landschaftsschutzrechtlicher Belange der Messe- und Tagungsstandort Cottbus zu sichern.
2. Die Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH wird auf der Grundlage des Gesellschaftsvertrages und unter Anwendung des Geschäftsbesorgungsvertrages mit der CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH vom 01.09.2000 in der Rechtsform einer gemeinnützigen GmbH weitergeführt.

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH
Werbener Straße 3
03046 Cottbus

Telefon 0355/7826-0
Telefax 0355/7826-227
Internet www.gwc-cottbus.de

Historie

Die Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH ist aus dem VEB Gebäudewirtschaft Cottbus hervorgegangen. Gemäß Artikel 22 Abs. 4 des Einigungsvertrages ging das zur Wohnungsversorgung genutzte volkseigene Vermögen, das sich in Rechtsträgerschaft der volkseigenen Betriebe der Wohnungswirtschaft befunden hatte, bei gleichzeitiger Übernahme der anteiligen Schulden in das Eigentum der Kommunen über.

Mit notariell beurkundeter Vereinbarung vom 24. Januar 1991 sind der GWC sämtliche Vermögenswerte und Schulden des ehemaligen VEB Gebäudewirtschaft Cottbus durch die Stadt Cottbus übertragen worden. Die Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister des Amtsgerichtes Cottbus erfolgte am 17. April 1991.

Die GWC hat am 29. September 2009 die Geschäftsanteile der BAUWA Bauüberwachungsgesellschaft mbH erworben und die BAUWA in Lagune Cottbus GmbH umfirmiert sowie den Gesellschaftsvertrag und Unternehmensgegenstand geändert. Seit dem 1. Oktober 2009 betreibt die GWC mit der Lagune Cottbus GmbH das Sport- und Freizeitbad "Lagune".

Handelsregister

B 988, Cottbus

gezeichnetes Kapital

5.113.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadt Cottbus 100,00 %

Beteiligungen

Cottbuser Gesellschaft für Gebäudeerneuerung und Stadtentwicklung mbH	100,00%
Lagune Cottbus GmbH	100,00%
PRIVEG GWC-Privatisierungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH	100,00%
EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH	39,00%

Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft verwaltet, bewirtschaftet und vermietet in einer die Umwelt möglichst schonenden Weise Wohnungen mit dem Ziel, vor allem für einkommensschwächere Bevölkerungsschichten im niedrigen bis mittleren Marktsegment die Wohnverhältnisse zu sichern und stetig zu verbessern. Sie hat für eine sozial gerechte Verteilung der Wohnungen zu sorgen.

Außerdem kann die Gesellschaft in allen Bereichen der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus, der Infrastruktur sowie der Förderung des Sports und der Entwicklung von Freizeit- und Erholungsbedingungen anfallende Aufgaben übernehmen sowie Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, betreuen, bewirtschaften und verwalten, soweit dies im öffentlichen Interesse liegt.

Organe im Berichtsjahr

Mitglieder Aufsichtsrat

Reinhard Droglä	Vorsitzender
Andrea Grunert	stellvertretende Vorsitzende
Dr. Wolfgang Bialas	
Monika Elias	
Dr. Ulrich Schur	
Rainer Schwedt	
Jürgen Siewert	
Frank Szymanski	
Volker Thummerer	

Geschäftsführung

Dr. Kunze

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben. Wesentliche Aufgabe der GWC ist es, vor allem für einkommensschwächere Bevölkerungsschichten die Wohnverhältnisse zu sichern und stetig zu verbessern sowie für eine sozial gerechte Verteilung der Wohnungen zu sorgen.

Abschlussprüfer im Berichtsjahr

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2007 – 2010

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	2007	2008	2009	2010
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	257	131	114	83
Sachanlagevermögen	389.297	386.814	375.870	491.120
Finanzanlagevermögen	172	171	295	279
Anlagevermögen	389.726	387.116	376.279	491.482
Vorräte	28.567	30.241	33.880	33.324
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	10.658	7.335	5.391	4.028
Wertpapiere	7.244	2.228	0	0
Kassenbest., Bankguthaben	19.652	26.579	29.848	33.448
Rechnungsabgrenzungsposten	39	31	15	465
Umlaufvermögen	66.160	66.413	69.134	71.265
Aktiva	455.886	453.529	445.413	562.747
Gezeichnetes Kapital	5.113	5.113	5.113	5.113
Kapitalrücklage	300	300	311	311
Gewinnrücklagen	222.960	69.221	71.398	193.491
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-137.705	0	2.464	3.083
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	-17.374	2.464	1.374	-4.530
Eigenkapital	73.294	77.098	80.660	197.468
Rückstellungen	2.637	5.996	7.401	13.279
kurzfristige Verbindlichkeiten	45.705	40.423	39.107	44.700
langfristige Verbindlichkeiten	334.235	329.997	318.180	307.230
Verbindlichkeiten	379.940	370.420	357.287	351.930
Rechnungsabgrenzungsposten	16	15	65	70
Fremdkapital	382.592	376.431	364.753	365.279
Passiva	455.886	453.529	445.413	562.747
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	76.601	75.650	78.514	82.953
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	-15.436	1.732	1.439	-421
Andere aktivierte Eigenleistungen	124	95	74	115
sonstige betriebliche Erträge	23.562	6.557	4.261	2.776
Materialaufwand	38.981	39.319	41.207	43.379
Personalaufwand	6.237	6.516	6.578	6.443
Abschreibungen	30.781	10.078	13.673	13.376
sonstige betriebl. Aufwendungen	9.475	9.396	6.012	11.619
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	1.044	1.250	940	798
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	17.556	16.732	16.173	15.415
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	-17.141	3.226	1.485	-4.430
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	230	759	23	0
Sonstige Steuern	3	3	88	3
Jahresergebnis	-17.374	2.464	1.374	-4.530
Bilanzergebnis	-17.374	2.464	1.374	-4.530
Investitionen	22.008	8.615	4.521	6.361
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	139	138	138	133

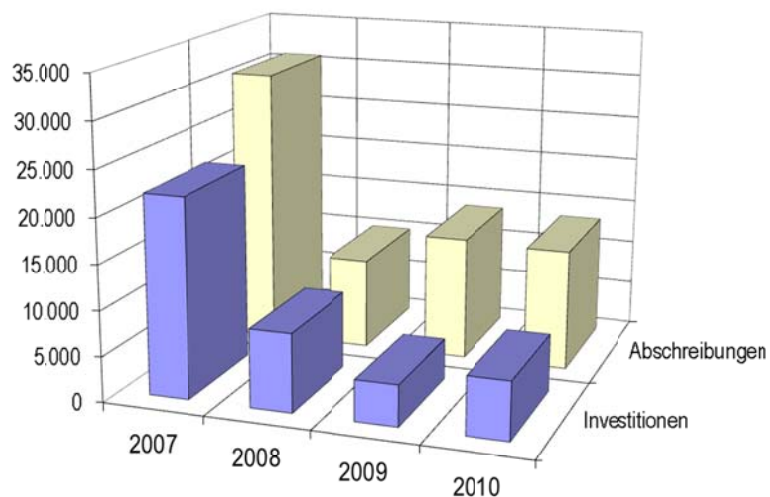
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2007 – 2010

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	2007	2008	2009	2010
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	0	0	0	0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0	0	0	755
• Ablieferungen an die Stadt Cottbus	0	0	0	755
von Gewinnen	0	0	0	755

Kennzahlen 2007 – 2010

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	2007	2008	2009	2010
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	85,5%	85,4%	84,5%	87,3%
Eigenkapitalquote	16,1%	17,0%	18,1%	35,1%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	104,6%	105,2%	106,0%	102,7%
Zinsaufwandsquote	22,9%	22,1%	20,6%	18,6%
Liquidität 3. Grades	144,8%	164,3%	176,8%	159,4%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	25.393 T€	18.905 T€	14.970 T€	19.263 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	4,2%	3,9%	0,0%
Personal				
Personalaufwandsquote	8,1%	8,6%	8,4%	7,8%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in T€



	2007	2008	2009	2010
■ Investitionen	22.008	8.615	4.521	6.361
■ Abschreibungen	30.781	10.078	13.673	13.376

1. Wirtschaftliche Lage des Unternehmens

Die Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH konnte im Geschäftsjahr 2010 an die beachtlichen Vermietungsergebnisse des Jahres 2009 anknüpfen. Das Kerngeschäft, die Bewirtschaftung der eigenen Immobilienbestände, hat sich weiter positiv entwickelt.

Obwohl die Vermietung sehr erfolgreich war und auch die Mieteinnahmen über den geplanten Werten lagen, schließt das Jahr 2010 mit einem Jahresfehlbetrag ab. Verursacht wird dieses Ergebnis durch eine notwendige erneute Zuführung zur Rückstellung für Altanschießerbeiträge in Höhe von EUR 7,1 Mio. Bereits in den Vorjahren wurde auf der Grundlage einer Schätzung der Stadt Cottbus eine Rückstellung in Höhe von EUR 4,5 Mio. gebildet. Insgesamt erwarten wir jedoch Altanschießerbeiträge in Höhe von EUR 11,6 Mio. In der Fortschreibung des strategischen Unternehmenskonzeptes 2011 der GWC GmbH wird die Erhöhung berücksichtigt, so dass der Beitrag in dieser enormen Höhe kein Existenz gefährdendes Risiko darstellt.

Zum 31.12.2010 hat die GWC GmbH ein Bestand von 18.005 Wohneinheiten (Vorjahr 18.161) und 556 Gewerbeeinheiten (Vorjahr 592) bewirtschaftet. Der Wohnungsbestand verminderte sich gegenüber dem Vorjahr durch Abbruch (210 Wohnungen), Verkäufe (120 Wohnungen) und Zusammenlegungen/Flächenänderungen (18 Wohnungen). Zu berücksichtigen ist hierbei, dass das im Jahr 2010 erworbene Gebäude Am Stadtrand 44-55 (192 Wohnungen) abgebrochen wurde.

Im zweiten Jahr in Folge ist es der GWC GmbH gelungen, am 31. Dezember 2010 insgesamt mehr Wohnungen zu vermieten als im Dezember der Vorjahre. Die Anzahl der vermieteten Wohnungen erhöhte sich zum Stichtag nochmals um 5 auf 16.999 Wohnungen. Durch ein sehr erfolgreiches Vermietungsmanagement konnte auch im Jahr 2010 dem Rückgang an vermieteten Wohnungen entgegengewirkt werden.

Ende 2010 standen 1.006 Wohnungen leer, die Leerstandsquote betrug 5,6 % (Vorjahr 6,4 %). Von den insgesamt 18.005 bewirtschafteten Wohnungen zählen 15.525 Wohnungen zum Kernbestand des Unternehmens. Hier beträgt die Leerstandsquote 3,5 % (Vorjahr 3,9 %). Ein wesentlicher Anteil dieser Wohnungen steht jedoch wegen unmittelbar bevorstehender oder bereits laufender Modernisierungsvorhaben leer. Es ist zu erwarten, dass diese Wohnungen wieder vollständig vermietet werden.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Jahr 2010 um 4,5 Mio. € auf 83,0 Mio. €, was insbesondere aus geringeren Mietausfällen wegen Leerstand und Mehreinnahmen aus Zuschlägen nach erfolgten Modernisierungen und Neuvermietungen resultiert. Die Erlösschmälerungen aus Leerstand und Mietminderungen betrugen im Jahr 2010 EUR 3,9 Mio. (Vorjahr EUR 4,5 Mio.). Die bereits in den Vorjahren zum Sozialmanagement eingeleiteten Maßnahmen führten dazu, dass die rückständigen Mieten seit 2005 rückläufig sind. Sie betrugen zum 31.12.2010 insgesamt EUR 7,0 Mio. (Vorjahr EUR 7,2 Mio.).

Die GWC GmbH betreibt seit dem 01. Oktober 2009 mit ihrer Tochtergesellschaft, der Lagune Cottbus GmbH, das städtischen Sport- und Freizeitbad. Die GWC GmbH hat den Eintritt in den bestehenden Pacht-, Betriebsführungs- und Nutzungsvertrag der Stadt Cottbus erklärt. Zwischen der GWC GmbH und der Lagune Cottbus GmbH wurde ein entsprechender Betriebsführungsvertrag und ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Die Lagune Cottbus GmbH weist aufgrund

der Verpflichtungen der GWC GmbH zum Verlustausgleich ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus.

Ab dem 01. Januar 2011 hat die GWC GmbH die Betreuung der Pfortner- und Empfangsdienste in den eigenen Immobilienobjekten an die Tochtergesellschaft GWC-Privatisierungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH (PRIVEG mbH) übertragen. Ziel ist es, die Kosten für diese Dienstleistungen zu senken und die Sicherheit und den Service in den Hochhäusern weiter zu verbessern. Zwischen der GWC GmbH und der PRIVEG mbH wurde mit Wirkung vom 01. Januar 2011 ein entsprechender Dienstleistungsvertrag und ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

2. Investitionen und Instandhaltung

Im Geschäftsjahr 2010 wurden insgesamt Modernisierungs- und Instandsetzungsleistungen in Höhe von EUR 8,8 Mio. (davon aktivierungsfähig EUR 6,2 Mio.) sowie Instandhaltungsleistungen von EUR 8,5 Mio. abgerechnet (2010: 15,80 EUR/qm Wohn- und Nutzfläche; Vorjahr: 11,50 EUR/qm).

Schwerpunkte der Investitionstätigkeit des Unternehmens bildeten diverse komplexe Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen vorwiegend in Mauerwerksbauten. So konnte die komplette Modernisierung des Gebäudeensembles August-Bebel-Straße 53-58 (erster Abschnitt im Quartier „Märchenhäuser“ in Ströbitz) zum Ende des Jahres 2010 weitestgehend abgeschlossen werden. Im Gebäude wurden mehrere unterschiedliche neue Wohnungsgrundrisse geschaffen und jede der 36 Wohnungen erhielt einen Balkon. Alle Wohnungen wurden sofort nach ihrer Fertigstellung vermietet.

Die im Jahr 2010 begonnenen Modernisierungsmaßnahmen in den Gebäuden Berliner Straße 133, Wehrpromenade 4-6, Calauer Straße 68 und Altmarkt 13 und 13A wurden bis Mitte des Jahres 2011 abgeschlossen.

Die Instandsetzungs- und Modernisierungsleistungen im altersgerechten Gebäude Hüfnerstraße 15 wurden zum Ende des Jahres 2010 fertig gestellt. Aus den ehemals 60 kleinen Wohnungen mit zumeist nur einem Zimmer entstanden 40 teils barrierearme bzw. barrierefreie Drei-, Zwei- und Einraumwohnungen, die alle einen Balkon erhielten. Die Eingangszone erhielt einen ebenerdigen Zugang zum Aufzug. Ein besonderes Highlight im Gebäude sind die von engagierten Jugendlichen mit unterschiedlichen Graffiti-motiven gestalteten Aufzugszugänge in den einzelnen Etagen.

Die geplanten energetischen Modernisierungsmaßnahmen, wie Kellerdecken-, Dachboden- und Wärmedämmung an den Fassaden der Häuser Straße der Jugend 30-32c und Bodo-Uhse-Straße 1-7 wurden im Frühjahr 2011 abgeschlossen. Darüber hinaus wurden in der Bodo-Uhse-Straße 1-7 auch die Balkone grundlegend instand gesetzt. Am Gebäude in der Straße der Jugend 30-32c wurden Balkone neu angebaut. Die westlichen Giebelfassaden der Häuser in der Straße der Jugend 30-32c wurden nach einer in Zusammenarbeit mit dem Büro Strauss & Hillegaart (Büro für Kunst am Bau) gemeinsam entwickelten Idee mit Fassadenbildern versehen.

Auch im Jahr 2010 wurden sowohl im Zuge der Modernisierungsmaßnahmen an den Gebäuden, als auch an Einzelstandorten diverse Außenanlagen instand gesetzt und neu gestaltet, wie z. B. die Instandsetzung der Außenanlagen im Bereich der Sanze-

bergstraße 1-7 im Stadtteil Sandow und die Neugestaltung der Außenanlagen im Innenhof der Petersilienstraße 1-3d.

Neben den oben genannten Instandsetzungs- und Modernisierungsleistungen wurden im Jahr 2010 auch wieder diverse Einzelmaßnahmen z. B. in Objekten im Wendischen Viertel in der Altstadt von Cottbus sowie in Würfelhäusern im Stadtteil Sachsendorf durchgeführt. Schwerpunkte waren hierbei die Renovierung von Treppenhäusern, der Einbau neuer Wohnungseingangstüren und Fenster, die Erneuerung von Sanitär- und Elektroanlagen, die Instandsetzung und Dämmung von Durchbruchbereichen sowie die Instandsetzung von Dächern einschließlich der Drempeldämmung. Weiterhin erfolgte die Erneuerung von zentralen Trinkwasser-, Warmwasser- und Zirkulationsleitungen in Kellerbereichen und das Auswechseln von alten Heizungs- und Hausanschlussstationen in verschiedenen Objekten. Diese Maßnahmen wurden auch im Jahr 2011 an verschiedenen Standorten realisiert.

Der Wirtschaftsplan 2011 beinhaltet neben den Instandhaltungskosten in Höhe von EUR 8,5 Mio. Modernisierungs- und Instandsetzungsleistungen in Höhe von EUR 12,6 Mio., die mit EUR 5,1 Mio. Fremdmitteln finanziert werden.

Im Jahr 2011 wurden komplexe Instandsetzungs- und Modernisierungsleistungen in den Gebäuden Friedrich-Engels-Straße 61-67 (zweiter Abschnitt im Quartier „Märchenhäuser“ in Ströbitz), Räschener Straße 40, Lessingstraße 1, Bonnaskenstraße 15-17 und Sielower Straße 40 realisiert. Auch die energetische Modernisierung wurde im Jahr 2011 an weiteren Gebäuden fortgeführt. Darüber hinaus erfolgte an verschiedenen Würfelhäusern aus den Stadtteilen Sachsendorf und Sandow eine Fassaden- und Balkoninstandsetzung.

3. Abbruchmaßnahmen

Bestandteil des Wirtschaftsplanes 2010 war der Abbruch der Gebäude Am Stadtrand 40-55 und 56 und Dissenchener Straße 17-19. Die Gebäude wurden im Jahr 2010 vollständig abgerissen.

Der Abbruch des Gebäudes Am Stadtrand 40–55 konnte erst im Jahr 2011 abgeschlossen werden. Aufgrund von Problemen bei der Abbruchtechnologie des beauftragten Unternehmens war eine Unterbrechung der Arbeiten notwendig. Gemeinsam mit einem beauftragten Ingenieurbüro und zuständigen Behörden war insbesondere über eine ordnungsgemäße Entsorgungstechnik zu entscheiden. Erst danach konnte die Entsorgung weitergeführt und somit die Maßnahme beendet werden.

Für den Abbruch des Objektes Am Turm 15 ist ein Abbruchbeginn derzeit noch nicht festgelegt. Die sanierungsrechtliche Genehmigung für den Abbruch setzt eine einvernehmliche Nachnutzungskonzeption voraus. Diese ist aktuell noch nicht vorhanden.

4. Ausblick

Veränderte Marktbedingungen in der Wohnungswirtschaft, die sich im Spannungsfeld der Verwaltung von Wohnraum für breite Schichten der Bevölkerung und Renditeorientierung bewegen, zwingen die Unternehmensleitung, sich ständig auf neue Herausforderungen einzustellen. Mit der jährlichen Fortschreibung des strategischen Unternehmenskonzeptes (aktuell 2011-2025) wird sichergestellt, dass die strategischen Ziele der GWC umgesetzt werden können. Diese bestehen in der:

- Stabilisierung und Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der GWC GmbH
- Langfristige Anpassung des Gebäudebestandes an den Bevölkerungsrückgang in Übereinstimmung mit der städtebaulichen Planung
- Langfristige und bedarfsgerechte Bereitstellung von Wohnungen für die Einwohner der Stadt Cottbus entsprechend dem Gesellschaftszweck
- Mittelfristige Bereitstellung von ausreichend senioren- und familiengerechten Wohnungen im mittleren und unteren Preissegment
- Kontinuierliche Erhöhung der Eigenkapitalquote der Gesellschaft bei gleichzeitiger Verringerung des Fremdkapitals

Die Erfolgsaussichten zur Erreichung der Ziele des strategischen Unternehmenskonzeptes sind gegeben. Die Erfahrungen und Ergebnisse der Vergangenheit seit der Umsetzung des ersten Unternehmenskonzeptes 2002-2012 lassen erkennen, dass die prognostizierten wirtschaftlichen Prämissen realistisch eingeschätzt wurden.

Bezüglich ihrer wirtschaftlichen Situation, insbesondere der stabilen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, ist die GWC für zukünftige Belastungen gut gerüstet.

Die Geschäftstätigkeit der GWC GmbH entwickelt sich trotz schwieriger Marktlage und der finanziellen Belastung aus den Altanschießerbeiträgen positiv. Die GWC GmbH plant für 2011 und die Folgejahre Jahresüberschüsse und stabile Betriebsergebnisse. Aus den geplanten Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit werden im Wesentlichen die Tilgungsleistungen finanziert.

In der Hausbewirtschaftung können die Mieteinnahmen mittelfristig unter Berücksichtigung der negativen Bevölkerungsprognosen vor allem durch Neuvermietungsaktivitäten und Mieterhöhungen nach Modernisierungsmaßnahmen gesteigert werden.

Das Unternehmen konzentriert auf das Kerngeschäft und richtet alle strategischen Maßnahmen an den wertbestimmenden Faktoren der Mietentwicklung, der Erlöschmälerungen und der Instandsetzungskosten aus. Diese bestimmen auch in Zukunft die langfristige Bewirtschaftungsstrategie der eigenen Bestände. Teil dieser Strategie sind auch die renditeorientierten und nachhaltigen Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen der Kernbestände des Unternehmens.

Der Bestand an liquiden Mitteln wird sich planmäßig durch die anteilige Finanzierung von Baumaßnahmen reduzieren. Die GWC verfügt jedoch auch weiterhin über eine ausreichende Liquidität.

Cottbusverkehr GmbH
Walther-Rathenau-Straße 38
03044 Cottbus

Telefon 0355/8662-0
Telefax 0355/22841
Internet www.cottbusverkehr.de

Historie

Auf der Grundlage der Verordnung zur Umwandlung von volkseigenen Kombinat, Betrieben und Einrichtungen in Kapitalgesellschaften vom 01.03.1990 und gemäß Beschluss des Rates des Bezirkes Cottbus vom 23.05.1990 wurde der aus dem VEB Kraftverkehr Cottbus ausgegliederte VEB Cottbusverkehr in die Cottbusverkehr GmbH umgewandelt. Die Gesellschaft wurde am 11. Juli 1990 gegründet.

Handelsregister

B 144, Cottbus

gezeichnetes Kapital

10.226.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadt Cottbus 100,00 %

Beteiligungen

Verkehrsservice Cottbus GmbH 100,00 %

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrages die Durchführung von Personenverkehr und Verkehrsserviceleistungen. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die dem Gesellschaftszweck förderlich sind. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an solchen beteiligen oder solche errichten. Ferner ist die Gesellschaft berechtigt, solche Unternehmen zu erwerben oder zu pachten. Sie darf Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.

Organe im Berichtsjahr

Mitglieder Aufsichtsrat

Marietta Tzschoppe	Vorsitzende
Dieter Sperling	stellvertretender Vorsitzender
Wiegand Behla	
Christina Giesecke	
Denis Kettlitz	
Jörn-Matthias Lehmann	
Werner Reißiger	

Geschäftsführung

Ulrich Thomsch	(bis 30.06.2010)
Jörg Reincke	(seit 01.07.2010)

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand von Cottbusverkehr ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Durchführung von Personenverkehrs- und Verkehrsserviceleistungen für die Stadt Cottbus.

Abschlussprüfer des Berichtsjahres

ACCO GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2007 – 2010

Cottbusverkehr GmbH Angaben in T€	2007 Ist	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	188	133	170	210
Sachanlagevermögen	35.076	35.258	34.516	32.604
Finanzanlagevermögen	174	161	148	135
Anlagevermögen	35.438	35.552	34.834	32.949
Vorräte	339	328	314	568
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	1.368	1.406	1.524	1.718
Kassenbest., Bankguthaben	1.696	133	715	1.420
Rechnungsabgrenzungsposten	8	8	16	11
Umlaufvermögen	3.411	1.875	2.569	3.717
Aktiva	38.849	37.427	37.403	36.665
Gezeichnetes Kapital	10.226	10.226	10.226	10.226
Kapitalrücklage	9.965	9.965	9.864	9.864
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	-656	-689	-528	-377
Eigenkapital	19.535	19.502	19.562	19.713
Sonderposten	5.950	6.743	6.539	7.013
Rückstellungen	2.275	2.049	2.400	2.672
kurzfristige Verbindlichkeiten	3.923	3.315	3.180	2.579
langfristige Verbindlichkeiten	6.569	5.212	5.099	3.993
Verbindlichkeiten	10.492	8.527	8.279	6.573
Rechnungsabgrenzungsposten	597	606	623	695
Fremdkapital	13.364	11.182	11.302	9.939
Passiva	38.849	37.427	37.403	36.665
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	8.710	8.567	9.004	9.959
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	20	23	0
sonstige betriebliche Erträge	10.437	10.413	10.019	9.809
Materialaufwand	5.667	5.855	5.782	6.740
Personalaufwand	8.523	8.360	7.940	8.233
Abschreibungen	3.366	3.201	3.235	2.904
sonstige betriebl. Aufwendungen	1.118	1.165	1.484	1.261
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	44	24	14	69
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	484	453	435	394
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	36	-7	186	307
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	25	26	25	29
Jahresergebnis	11	-33	161	151
Entn. Rückl./Genussrechtsk./Erträge a. d. Kapitalherabsetz.	0	0	0	0
Bilanzergebnis	-656	-689	-528	-377
Investitionen	1.250	3.334	3.072	1.265
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	240	231	221	228

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2007 – 2010

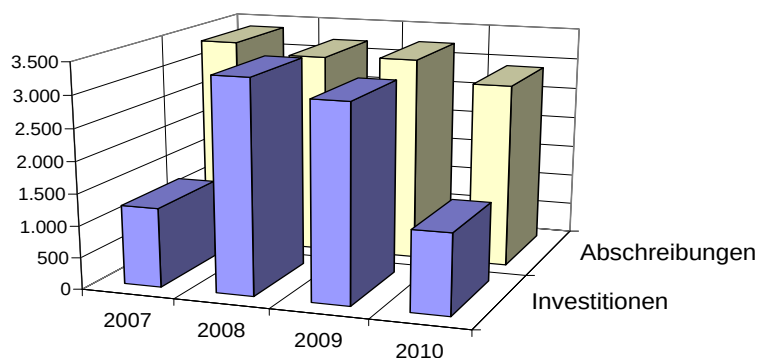
Cottbusverkehr GmbH	2007	2008	2009	2010
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	7.701	7.545	7.126	7.354
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	7.276	7.545	7.126	7.354
davon als Investitionszuschüsse	504	670	301	544
davon als Betriebskostenzuschüsse	6.772	6.450	6.400	6.400
davon als Verlustausgleichszuschüsse	0	425	425	410
• sonstige Einzahlungen der Stadt Cottbus	425	0	0	0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0	0	0	0

Kennzahlen 2007 – 2010

Cottbusverkehr GmbH	2007	2008	2009	2010
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	91,2%	95,0%	93,1%	89,9%
Eigenkapitalquote	50,3%	52,1%	52,3%	53,8%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	73,7%	69,5%	70,8%	71,9%
Zinsaufwandsquote	5,6%	5,3%	4,8%	4,0%
Liquidität 3. Grades	86,9%	56,6%	80,8%	144,1%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	1.266 T€	1.877 T€	2.751 T€	2.925 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	1,3%	0,0%	1,6%	1,5%
Personal				
Personalaufwandsquote	97,9%	97,6%	88,2%	82,7%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen

in T€



	2007	2008	2009	2010
■ Investitionen	1.250	3.334	3.072	1.265
■ Abschreibungen	3.366	3.201	3.235	2.904

A. Darstellung des Geschäftsverlaufes

1. Wirtschaftliches Umfeld und territoriale Bedingungen

Das wirtschaftliche Umfeld sowie die allgemeinen und territorialen Rahmenbedingungen haben sich stabilisiert. Die negative Einwohnerentwicklung der letzten Jahre hat sich nicht fortgesetzt. Cottbusverkehr legt besonderen Wert auf komfortable und bequeme Haltestellen- und Umsteigeanlagen, die den Bedürfnissen mobilitätseingeschränkter Menschen entsprechen.

Der innerstädtische ÖPNV wurde auf Grundlage des Verkehrsvertrages zwischen der Stadt Cottbus und Cottbusverkehr durchgeführt. Im Landkreis Spree-Neiße wurde für das Linienbündel Spree-Neiße/West, Teil B neu ausgeschrieben und vergeben.

In den Monaten Juni und September 2010 unterzog sich das Unternehmen Folgeaudits zur Zertifizierung eines Qualitäts- und Umweltmanagementsystems.

In der zweiten Jahreshälfte 2010 erarbeiteten Mitarbeiter und Geschäftsführung eine Marketing- und Unternehmensstrategie für den mittelfristigen Planungszeitraum.

Im Ergebnis einer Machbarkeitsstudie konnte ein Ausbauszenario zum Carl-Thiem-Klinikum aufgezeigt werden, welches für eine erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens und die zukünftige Attraktivität des ÖPNV von erheblicher Bedeutung ist.

Die Fahrgastzahlen stiegen um 4,1 % und die Erlöse aus Fahrgeldeinnahmen um 9,5 %.

Das Geschäftsjahr 2010 schloss mit einem positiven Gesamtergebnis von 151 TEUR ab.

2. Ertrags- und Aufwandsentwicklung

Gestiegene Aufwendungen konnten durch steigende Fahrgeldeinnahmen und zusätzliche Verkehrseinnahmen kompensiert werden. Die Erlöse aus Fahrgeldeinnahmen lagen mit 5,1 % über dem Plan 2010.

Im Jahr 2010 konnten ÖPNV-Erträge in Höhe von 6.570 TEUR erzielt werden. Darin enthalten sind zwei Einnahmenaufteilungen des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg.

In den anderen Verkehrsleistungen konnten 822 TEUR erwirtschaftet werden. Zur besseren Kapazitätsauslastung wurden Erträge in Höhe von 134 TEUR im Bus- und Straßenbahnverkehr realisiert.

Bei den Einnahmen aus Werbung 2010 wurden trotz geringer Prosperität in der Region 150 TEUR erzielt.

Die Ausgleichszahlungen für den Schüler- und Ausbildungsverkehr lagen mit 1.865 TEUR nur geringfügig unter dem Niveau des Vorjahres.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (ohne ÖPNV-Zuwendungen) wiesen im Geschäftsjahr eine Untererfüllung zum Plan 2010 in Höhe von 86 TEUR aus.

Die Zahlungen der ÖPNV-Zuwendungen, des VBB-Mindereinnahmenausgleichs durch die Stadt Cottbus und der finanziellen Zuwendungen aus dem Verkehrsvertrag mit dem Landkreis Spree-Neiße lagen mit 105 TEUR unter dem Vorjahresniveau.

Die Aufwendungen lagen mit 106,1 % zum Plan 2010 und mit 103,3 % zum Vorjahr über den vorgegebenen Werten.

Beim Material- und Leistungsaufwand lag die Überschreitung zum Plan 2010 bei 18,2 %. Dies war in der höheren Inanspruchnahme von Nachauftragnehmerleistungen begründet.

Der Personalaufwand musste mit 83 TEUR mehr zum Plan 2010 in Anspruch genommen werden.

Die Verlängerung auf die technisch mögliche Nutzungsdauer der Straßenbahnfahrzeuge ergab eine Reduzierung in der Höhe der Abschreibung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden mit 556 TEUR zum Plan 2010 überschritten.

Die Cottbusverkehr GmbH rechnet einen außerordentlichen Verlust in Höhe von 127 TEUR ab. Durch die Umsetzung des neuen Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) ab 01.01.2010 waren neue Ansatz- und Bewertungsgrundsätze anzuwenden.

Durch die gute wirtschaftliche Lage der Cottbusverkehr GmbH im Jahr 2010 konnte dieser außerordentliche Verlust kompensiert werden.

3. Leistungserfüllung und Infrastruktur

Die unternehmerische Tätigkeit bei Cottbusverkehr konzentrierte sich auf die qualitätsgerechte Erfüllung der Beförderungsleistungen unter strengen Kostenmaßstäben. Das Angebot der Beförderungsleistungen lag leicht über dem Niveau des Vorjahres. Ein höheres Fahrplanangebot wurde im Regionalbusverkehr (+ 5,2 %), im Stadtbusverkehr (+2,2 %), im Straßenbahnverkehr (+3,7 %).

In den Hauptleistungspositionen des ÖPNV weist das Unternehmen im Geschäftsjahr 2010 unter Einbeziehung der beauftragten NAN-Leistungen an fünf private Verkehrsbetriebe aus:

11.195 TPers, Beförderte Personen ÖPNV; 46.604 TPkm; Personenkilometer ÖPNV; 4.676 Tkm, Fahrplankilometer ÖPNV; 6.555 TEUR ÖPNV-Erträge.

Zu Messen/Veranstaltungen erfolgte die Erbringung zusätzlicher Verkehrsleistungen. Zum Bad Lagune erfolgte probeweise in den Ferien der Einsatz des „Lagune-Busses“. Der „Fahrgastbegleitservice“ im ÖPNV der Stadt Cottbus konnte in Kooperation mit der Stadt Cottbus und der Diakonie Niederlausitz auch im Jahr 2010 weitergeführt werden.

Die notwendigen Verfügbarkeiten/Sicherheits-voraussetzungen der Fahrzeuge und Streckenanlagen wurden unter Einhaltung der vorgeschriebenen Untersuchungen, erforderlichen präventiven und korrektiven Maßnahmen durchgängig gesichert.

Das Durchschnittsalter der Straßenbahnen liegt bei 24,0, bei Omnibussen bei 8,2 Jahren.

Schwerwiegende Havarien, Störungen und Brände sind im Geschäftsjahr nicht aufgetreten. Bei den statistischen Werten der im Unfall- bzw. Schadensgeschehen ist gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg zu verzeichnen. Negativ haben hier Schäden/Unfälle im Zusammenhang mit den extremen winterlichen Witterungsbedingungen ausgewirkt. Die Schäden aus Vandalismus und die daraus resultierenden Aufwendungen zur Schadensbeseitigung sind auf einem anhaltend hohen Niveau.

Die wirtschaftliche Entwicklung in der Tochtergesellschaft Verkehrsservice Cottbus GmbH (VSC) verlief im Geschäftsjahr durchgängig planmäßig und stabil. Die VSC schließt das Wirtschaftsjahr 2010 mit einem positiven Ergebnis von 2 TEUR ab.

4. Investitionen

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in einem Gesamtwertumfang von 1.264 TEUR realisiert und aus folgenden Quellen finanziert: 544 TEUR Investitionszuschuss durch die Stadt Cottbus, 425 TEUR GVFG-Fördermittel Land Brandenburg, 295 TEUR Eigenmittel.

Schwerpunkte der Investitionstätigkeit 2010 waren:

- Lizenzen/Software für Dienstleistungsrückführung von SWC und Mikrobuss-Personaldisposition
- Gleisbau Bahnhofstr./ Kreuzung Wilhelm-Külz-Str.; Beschleunigung Str. der Jugend/Deckenschluss
- Kauf von 1 Fahrzeug aus Leasingvertrag für Haltestellendienst; Spezialwerkzeuge /Mess- und Diagnosegeräte; Vorbereitung Schneepflug für Straßenbahntriebwagen ATW 901
- Beschaffung Rasentraktor mit Anhänger; Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattungen; Computertechnik; Möbel; Geringwertige Wirtschaftsgüter
- Umsteigeanlage Madlow /1. BA Gleisbau Wendeschleife Madlow; Umsteigeanlage Gelsenkirchener Allee / Provisorium mit Nutzung ab 1.1.2011; Planung/Bauvorbereitung für: Ausbau Bahnhofstr.; Neugestaltung Bahnhofsumfeld; Haltestelle Betriebshof Süd; Netzerweiterung Straßenbahn/Machbarkeitsstudie; Straße der Jugend Ottilienstr. bis Stadtring; Vorbereitung Erneuerung der Gleichrichterunterwerke 1 – 3 mit Erneuerung GUV 2 im Jahr 2011; Vorbereitung Umgestaltung Kundenbüro Stadtpromenade
- Einbau der im Jahr 2009 beschafften RBL-Bordrechner in alle Fahrzeuge; Aufbau einer Fahrdrachenteisungsanlage auf dem Straßenbahntriebwagen TW 65

5. Personal

Schwerpunkte der Personalpolitik:

- Systematische Durchführung von Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen
- Realisierung einer 2. Ausbildungseinheit „Fahrgastsicherheit und Gesundheit“ mit allen Busfahrern bzw. Mitarbeitern mit Busfahrberechtigung
- Aufnahme der eigenständigen kaufmännischen Betriebsführung zum 01.01.2010
- Neubesetzung von Stellen in der Geschäftsleitung (Geschäftsführer, Prokurist)
- Arbeitsorganisatorische Neustrukturierungen
- 7 Neueinstellungen von Busfahrern und Einstellung einer Straßenbahn-Wagenführerin
- Mittelfristige Abschmelzung des Personalbestandes mit Besitzstandsschutz durch Rente, einschließlich Beendigung der ATZ-Ruhephase und Auflösung bestehender Arbeitsverträge
- Einrichtung des Angebotes an Praktikumsplätzen für die schulische und studentische Ausbildung
- Vorbereitung der Neuaufnahme einer Berufsausbildung in 3 Lehrberufen

- Systematische Ausbildung von eigenem Personal und Fremdkräften für den aushilfsweisen Straßenbahnfahrdienst
- Neugestaltung der Betriebsratsarbeit nach der Betriebsratsneuwahl im Herbst 2010

Personalentwicklung:

Absolut ist im Personalbestand 2010 eine Erhöhung um 9 Arbeitskräfte gegenüber 2009 auf 228 Beschäftigte (ohne Azubi) wirksam geworden.

Die Erhöhung der Mitarbeiterzahl resultiert aus der Neueinstellung sowie der befristeten Einstellung von Mitarbeitern für den Fahrdienst. Die Stärkung des Fahrdienstes war notwendig, um den SEV nach Königs Wusterhausen zu erbringen; altersbedingte Personalabgänge aufzufangen; Vertretungssituationen in Betriebsleitstelle und Kundenbüro zu schaffen; krankheitsbedingte Ausfälle zu kompensieren und Arbeitskräftedefizit auszugleichen.

Aufgrund des natürlichen Anstiegs des Lebensalters der anzahlmäßig dominierenden „Alt“-Beschäftigten liegt das Durchschnittsalter der Belegschaft bei 50,6 Jahre. In der Statistik des Krankenstandes (einschließlich Langzeitkranke) wurde im Jahr 2010 ein geringfügiger Anstieg auf 7,43 % (2009: 7,15 %) ausgewiesen (ohne Azubi). Von den 219 aktiven Mitarbeitern hatten 73 Beschäftigte weniger als vier Ausfalltage durch Krankheit. Im Jahr 2010 wurden mit 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements Personalgespräche geführt.

6. Wesentliche Vorgänge des Geschäftsjahres 2010

Der Geschäftsverlauf war im Jahr 2010 durch folgende wesentliche Vorgänge geprägt: Durchführung einer Machbarkeitsstudie zur weiteren Entwicklung der Straßenbahn; Erarbeitung von strategischen Angebotsveränderungen zur Erreichung der Vorgaben aus dem Haushaltssicherungskonzept der Stadt Cottbus für das Jahr 2011; Ausschreibung und Vergabe der Verkehrsleistungen im Linienbündel Spree-Neiße/West, Teil B durch den Landkreis Spree-Neiße sowie Erteilung der Liniengenehmigung durch das Landesamt für Bauen und Verkehr an ein Fremdunternehmen; Erarbeitung eines Straßenbahnkonzeptes für die Cottbusverkehr als Grundlage zukünftiger Linienführungen; Neugestaltung des Internet-Auftritts und Erweiterung des Services der Cottbusverkehr; Einführung eines Kombitickets mit der CMT GmbH; Zertifizierung des Qualitäts- und Umweltmanagementsystems der CV nach DIN EN ISO 9001:2008 und DIN EN ISO 14001:2004; Bescheinigung zu den ausgleichsfähigen Kosten für die gemeinwirtschaftliche Verpflichtung der Cottbusverkehr GmbH gemäß Kriterium 4; Erstmalige Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) für Cottbusverkehr; Erarbeitung einer Marketing- und Unternehmensstrategie bis 2015; Untersuchung zur zukünftigen Bahnstromversorgung Straßenbahn als Grundlage für die Ertüchtigung der Bahnunterwerke; Beginn der Planungen für ein neues Kundenzentrum an der Haltestelle Stadtpromenade.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft wurde durch den Aufsichtsrat, die Aufgabenträger und den Gesellschafter auf der Grundlage gebotener Informationen durch die Geschäftsleitung zu den regelmäßigen Beratungen des Aufsichtsrates und des Gesellschafters umfassend begleitet.

B. Vermögens- und Finanzlage

Die Liquidität war durch die Gesellschaft aus eigener Kraft ohne die Inanspruchnahme von Kontokorrentkreditlinien durchgängig abgesichert.

Die Bilanzsumme liegt stichtagsbezogen zum 31.12.2010 mit 36.665 TEUR um 738 TEUR niedriger als im Vorjahr.

Die Investitionen in das Anlagevermögen von 1.264 TEUR wurden zu 77 % aus Zuschüssen (Stadt Cottbus und GVFG-Mittel 968 TEUR) finanziert. Die restlichen Mittel wurden aus der laufenden Geschäftstätigkeit erbracht.

Die Kredittilgung betrug im Jahr 2010 = 2.185 TEUR.

C. Hinweise auf wesentliche Risiken künftiger Entwicklung

Die Entwicklung der Gesellschaft ist eng verknüpft mit der Entwicklung der territorialen Rahmenbedingungen und den zur Verfügung stehenden öffentlichen Mitteln für die Finanzierung des ÖPNV. Im Einzelnen bestehen die größten Risiken durch den weiteren Rückgang von Zuschüssen; den Rückgang von Fördermitteln; die Nichterschließung von Fördermöglichkeiten für Straßenbahnfahrzeuge oder Systemförderung Straßenbahn; den Verlust der Berechtigung zur Betriebsdurchführung im Linienverkehr durch die Nichtwiedererteilung der Einstweiligen Erlaubnis für das Linienbündel Spree-Neiße/West, Teil B; den Verlust von Liniengenehmigungen in 2017 und 2019; nicht ausreichende Ertragssteigerungen bei den Fahrgeldeinnahmen; nicht kompensierbare Kostensteigerungen der Elektroenergie, Kraft- und Schmierstoffe und Material für die Instandhaltung; Verlust von Kernkompetenzen durch nicht ausreichend zur Verfügung stehende Fachkräfte.

Das im Unternehmen implementierte Risikomanagementsystem sichert eine permanente Beobachtung der Risikofaktoren und zeigt erforderliche Steuerungsmaßnahmen auf. Gegen einschlägige Risiken aus Umweltschäden, Brand, Betriebs-, Fahrzeughaftpflicht- und Elektronikschäden hat Cottbusverkehr durch Versicherungen Vorsorge getroffen. Aus dem Geschäftsablauf 2010 sind für das Jahr 2011 keine existenzgefährdenden Risiken für das Unternehmen erkennbar.

D. Ausblick

Strategisches Ziel ist es, die Marktposition von Cottbusverkehr als kundenorientiertes, umweltfreundliches, effizientes und wettbewerbsfähiges Unternehmen zu erhalten und auszubauen. Um dieses Ziel erreichen zu können, wurden folgende Maßnahmen begonnen bzw. befinden sich in der Planung: Sicherung und Ausbau der Kernkompetenzen der Mitarbeiter durch Einführung systematisierter Personalentwicklungsinstrumente und Wiedereinstieg in die Berufsausbildung ab 2011; Erarbeitung eines einheitlichen „corporate identity“ und erste Umsetzung beim Bau eines neuen Kundenzentrums – Erweiterung der Serviceangebote; Erweiterung des Straßenbahnnetzes durch Bau einer Neubaustrecke zum Carl-Thiem-Klinikum und Überplanung des Liniennetzes Straßenbahn auf Grundlage des erarbeiteten Straßenbahnkonzeptes; Ausbau von Umsteigepunkten zwischen Straßenbahn- und Busverkehr nach den Prämissen von Wirtschaftlichkeit, Komfort und Nutzungsattraktivität insbesondere für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste; Kontinuierliche Erneuerung des Busbestandes durch moderne und umweltschonende Fahrzeuge; Beteiligung auf Ausschreibungen im Regionalbusverkehr, ggf. auch mit Partnerunternehmen in der Region.

EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH
Am Turm 14
03046 Cottbus

Telefon 0355/729913-0
Telefax 0355/729913-15
Internet www.egc-cottbus.de

Historie

Die Gesellschaft wurde auf Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 27.05.1992, Beschluss-Nr. VIII-07/1992, gegründet. Der Gesellschaftsvertrag wurde am 05.06.1992 abgeschlossen. Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 16.12.1993 ist der Sitz von Berlin nach Cottbus verlegt worden. Im Jahr 2009 erfolgte eine Änderung des Gesellschaftsvertrages.

Handelsregister

B 3201, Cottbus

gezeichnetes Kapital

30.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadt Cottbus	51,00%
Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	39,00%
LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG	10,00%

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von Wirtschaft und Gewerbe durch das Anwerben und die Bestandsentwicklung von Unternehmen, die Existenzförderung sowie die Vermarktung von Grundstücken, insbesondere von Gewerbe- und Wohnungsbauflächen sowie deren Erwerb, die Erschließung und das Bebauen. Soll ein Grundstück im öffentlichen Interesse einer Bebauung zugeführt werden, so kann die Gesellschaft als Bauherr, nicht jedoch als Bauträger fungieren.

Organe im Berichtsjahr

Mitglieder Aufsichtsrat

Lothar Nicht	Vorsitzender
Peter Fohler	stellvertretender Vorsitzender
Reinhard Beer	(bis 31.03.2010)
Dr. Jan Breitfeld	(seit 01.04.2010)
Karin Harms	
Karin Kühl	
Werner Schaaf	
Matthias Schulze	

Geschäftsführung

Wulf-H. Goretzky	(bis 31.03.2010)
Reinhard Beer	(seit 01.04.2010)

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Förderung Wirtschaft und Gewerbe durch die Umsetzung des
Unternehmenszwecks.

Abschlussprüfer im Berichtsjahr

RöverBrönner GmbH&Co.KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2007 – 2010

EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH	2007	2008	2009	2010
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	3	1	1
Sachanlagevermögen	5	8	7	5
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0
Anlagevermögen	7	11	8	6
Vorräte	7.482	6.766	6.499	2.978
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	117	58	24	80
Kassenbest., Bankguthaben	128	191	145	19
Rechnungsabgrenzungsposten	4	6	3	19
Umlaufvermögen	7.731	7.022	6.671	3.097
Aktiva	7.738	7.033	6.679	3.103
Gezeichnetes Kapital	30	30	30	30
Kapitalrücklage	5.824	6.608	6.608	6.608
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-4.373	-4.368	-4.366	-4.363
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	6	2	3	5
Eigenkapital	1.487	2.272	2.275	2.279
Sonderposten	3.158	3.126	3.083	0
Rückstellungen	952	222	232	256
kurzfristige Verbindlichkeiten	90	191	921	464
langfristige Verbindlichkeiten	1.982	1.222	168	103
Verbindlichkeiten	2.072	1.412	1.089	567
Rechnungsabgrenzungsposten	69	0	0	0
Fremdkapital	3.093	1.635	1.321	823
Passiva	7.738	7.033	6.679	3.103
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	395	337	222	353
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	-349	106	63	-107
sonstige betriebliche Erträge	2.107	1.633	1.290	1.086
Materialaufwand	15	205	262	157
Personalaufwand	551	524	472	359
Abschreibungen	1.028	825	333	375
sonstige betriebl. Aufwendungen	370	394	436	383
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	9	25	5	13
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	181	138	61	44
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	17	15	16	26
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0	0	0	-1
Sonstige Steuern	11	13	13	12
Jahresergebnis	6	2	3	5
Bilanzergebnis	6	2	3	5
Investitionen	5	7	0	1
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	8	8	7	7

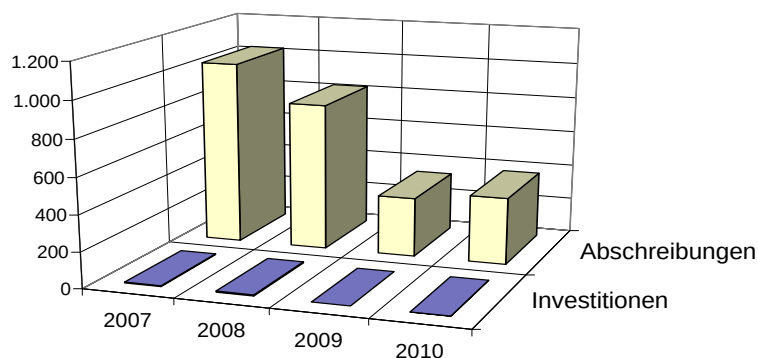
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2007 – 2010

EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH	2007	2008	2009	2010
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	628	1.364	480	408
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	628	1.364	480	343
davon als Kapitalzuschüsse	0	784	0	0
davon als Betriebskostenzuschüsse	628	580	480	343
• sonstige Einzahlungen der Stadt Cottbus	0	0	0	65
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0	0	0	0

Kennzahlen 2007 – 2010

EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH	2007	2008	2009	2010
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	0,1%	0,2%	0,1%	0,2%
Eigenkapitalquote	19,2%	32,3%	34,1%	73,5%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	49557,1%	32649,6%	30537,5%	39545,1%
Zinsaufwandsquote	45,8%	40,8%	27,5%	12,4%
Liquidität 3. Grades	8590,0%	3680,6%	724,3%	666,7%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	628 T€	-14 T€	43 T€	227 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	2,4%	2,0%	1,0%	1,6%
Personal				
Personalaufwandsquote	139,5%	155,4%	212,6%	101,8%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in T€



	2007	2008	2009	2010
Investitionen	5	7	0	1
Abschreibungen	1.028	825	333	375

1. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die wirtschaftliche Erholung in Deutschland von der Wirtschaftskrise zeigt sich auch in dem Geschäft der EGC mbH. Die gesunkene Unsicherheit über die zukünftige allgemeine wirtschaftliche Entwicklung sowie über die individuelle Entwicklung der Unternehmen in Deutschland verbessert die Basis für mögliche Unternehmensinvestitionen. Allerdings hat die wirtschaftliche Erholung noch nicht dazu geführt, dass Unternehmen wesentliche Erweiterungsinvestitionen vornehmen. Für das Jahr 2010 erwartet der Zentralverband des Deutschen Baugewerbes, dass der Umsatz des für die Gesellschaft besonders relevanten Wirtschaftsbaus deutlich sank, eine Erholung wird erst für 2011 erwartet.

Trotz dieser Entwicklung gelang es der EGC mbH, eine deutliche Steigerung des Verkaufes gewerblicher Flächen gegenüber dem Vorjahr zu erreichen. Zwar wirkt die Verunsicherung nach, und ursprünglich für 2009 und dann für 2010 geplante Investitionen von Unternehmen, die zu Grundstücksverkäufen der EGC mbH führen sollten, unterblieben. Entsprechend sind die Umsätze deutlich unter Plan geblieben. Trotzdem ist es der Gesellschaft gelungen, wichtige Unternehmensziele zu erreichen. Dies auch wenn man einen Grundstücksverkauf, der 2010 beurkundet aber noch nicht umsatzwirksam wurde, berücksichtigt.

Ein wichtiges Thema neben den Aktivitäten der Grundstücksvermarktung und der Investorenansiedlung war für die neue Geschäftsführung die Weiterführung der Gesellschaft, da der Fortführungsbeschluss der Stadtverordneten eine Überprüfung im Jahr 2010 vorsah. Der bisherige Geschäftsführer W. Goretzky verließ auf eigenen Wunsch zum 31.03.2010 die Gesellschaft. Die Gesellschaft erstellte dann unter der Leitung der Interimgeschäftsführung das Konzept zur Weiterführung der Gesellschaft. Dieses Konzept überzeugte die Stadtverordneten der Stadt Cottbus, so dass im Sommer 2010 die mittelfristige Fortführung der Gesellschaft für einen Zeitraum von 5 Jahren beschlossen wurde. Unter dieser Voraussetzung konnte dann die Suche nach einer neuen Geschäftsführung begonnen werden. Die Interimgeschäftsführung, die zuerst bis zum Ende des Jahres 2010 befristet war, wurde bis zum 31.12.2011 verlängert.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Vereinbarung und der Start des Regionalbudgets für das Projekt „Regionale Wachstumskerne“. Die EGC mbH setzt als Partner für die Stadt Cottbus dieses Projekt um, erste Teilmaßnahmen konnten bereits im Jahr 2010 erfolgreich durchgeführt werden. Dieses Projekt wird noch bis März 2013 fortgeführt.

Neben diesen großen Projekten war auch die Bestandsentwicklung mit ihren vielen Einzelprojekten wichtig. Den bereits ortsansässigen Unternehmen wurde geholfen, ihren Erfolg zu sichern oder auszubauen und ihre Niederlassung zu erweitern. Hier wurden durch Standorterweiterungen große Erfolge erzielt.

Das Geschäftsjahr 2010 wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 5 TEUR abgeschlossen. Dies geschieht vor dem Hintergrund der nach wie vor schwierigen Vermarktung des vorhandenen Gewerbeflächenangebotes. Insgesamt ist die Lage des Unternehmens stabil und hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert.

Entsprechend ist vorgesehen die Bezuschussung durch die Gesellschafter auch im Jahr 2011 weiter zu reduzieren. Allerdings kann die Gesellschaft ihren Aufgaben der Wirtschaftsförderung auch zukünftig ohne eine Bezuschussung durch die Gesellschafter nicht nachkommen. Maßnahmen zur Akquisition und Ansiedlung von Unternehmen aus den Bereichen Produktion und Dienstleistung sowie die Bestandsentwicklung und das Marketing für den Wirtschaftsstandort Cottbus führen überwiegend nicht zu Erträgen auf der Ebene der Gesellschaft.

2. Die Entwicklung der Gesellschaft

2.1. Bericht zu den Grundstücken der Gesellschaft

a) Gewerbegebiet "An der Reichsbahn, 1. BA"

Eine kleinere Fläche wurde erfolgreich veräußert, für weitere Flächen werden derzeit Verhandlungen geführt.

b) Gewerbegebiet "An der Reichbahn, 2. BA"

Im Berichtsjahr konnte erstmals seit mehreren Jahren wieder ein Grundstücksverkauf beurkundet werden. Der erzielte Verkaufserlös zeigte aber auch einen Abwertungsbedarf auf, der in dem Jahresabschluss berücksichtigt wurde. Ein Teil der Flächen ist entsprechend des Gewerbeentwicklungskonzeptes der Stadt Cottbus als "Rücknahmefläche" vorgesehen.

c) TIP Nord

Die infrastrukturellen Erschließungsleistungen wurden weitergeführt. Eine Straße wurde errichtet und an die Stadt Cottbus verkauft. Ein Flächenverkauf erfolgte an ein Logistikunternehmen.

d) Gewerbe-, Freizeit- und Erholungspark "Lipezker Straße"

Eine kleine angrenzende Teilfläche wurde erworben. Grundstücksverkäufe erfolgten nicht im Berichtsjahr.

e) Gewerbegebiet "Sielower Landstraße Ost II"

Zurzeit finden Gespräche mit einem potentiellen Investor statt.

f) Elisabeth - Wolf - Straße

Für das Grundstück wurde im Jahr 2009 ein Kaufvertrag beurkundet. Im Januar 2010 wurde der Verkauf abgeschlossen.

2.2. Neuansiedlung, Bestandsentwicklung und Marketing

„Investorengewinnung/Neuansiedlung“

Die gezielte Ansprache von Unternehmen, vorrangig aus Branchen des produzierenden Gewerbes und der produktionsnahen Dienstleistungen wurde fortgeführt. Auf Veranstaltungen im In- und Ausland wurden die Standortvorteile von Cottbus und mögliche Standorte dargestellt wie z.B. auf der Expo Real in München sowie in Wien.

Aus Neuansiedlungen und aktiver Bestandspflege konnten unter Mitwirkung der EGC mbH (beginnend ab 2004 bis zum Jahresende 2010) in den betreuten Unternehmen 2.064 neue Arbeitsplätze für die Region Cottbus geschaffen werden. Im Jahr 2010 hat die Ansiedlungsbegleitung durch Mitarbeiter der EGC mbH bei Unternehmen lt. ihren Angaben zu 418 neu geschaffenen Arbeitsplätzen geführt. Neben diesen direkt neu geschaffenen Stellen entstehen auch indirekt weitere Stellen durch die im Zuge der Neuansiedlung steigende Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen.

Das durch die Stadt Cottbus errichtete Technologie- und Forschungszentrum konnte durch aktive Akquisition der EGC mbH nicht nur vollständig vermietet werden, sondern der akquirierte Flächenbedarf übersteigt das zur Verfügung stehende Raumangebot um 20%.

Die seit 2004 neu angesiedelten Unternehmen haben Investitionen in Höhe von über 25 Mio. EUR in die Stadt und Region gebracht. Die größte dieser Investitionen ist der 2010 abgeschlossene Neubau eines Verwaltungsgebäudes durch die Knappschaft Bahn-See.

Der Messeauftritt der EGC mbH gemeinsam mit Partnern in der Region mit dem Stand "Cottbus + Energieregion Lausitz" auf der EXPO REAL in München wurde dazu genutzt zahlreiche Projekte - u.a. auch die neu erschlossene Industrie- und Gewerbefläche "Technologie und Innovationspark (TIP)" - deutschen und internationalen Investoren und Projektentwicklern vorzustellen.

Im Tätigkeitsbereich der Bestandsentwicklung werden ortsansässige Unternehmen insbesondere bei Expansionsmaßnahmen unterstützt durch Vermittlung von zusätzlichen Flächen und Arbeitskräften, bei der Gewinnung von Fördermitteln sowie bei der Unterstützung der Netzwerkbildung.

Im Bereich des Marketings geht es um die Präsentation und Kommunikation der Stärken der Stadt, die die gewerblichen Standortvorteile des Standortes Cottbus begründen. Dies erfolgt in Abstimmung mit anderen Institutionen, insbesondere mit dem Stadtmarketing.

2.3. Ausblick, Vorhaben 2011

Die EGC mbH ist die Wirtschaftsfördergesellschaft der Stadt Cottbus, die "Wirtschaftsförderung aus einer Hand" bietet. Schwerpunkt ist die Unterstützung der lokal ansässigen Unternehmen in ihrer weiteren Entwicklung, insbesondere bei beabsichtigter Expansion, die direkte Förderung und Betreuung der Ansiedlung von Unternehmen sowie das Standortmarketing, dass das Interesse von Unternehmen an einer Ansiedlung in der Stadt Cottbus fördert. Zusätzlich ist sie aktiver Partner im "Wirtschaftskompetenzteam" des Oberbürgermeisters, einem Beratungsgremium von Wirtschaftsfachleuten, und im "Stadtmarketing- und Tourismusverband".

Aus diesem Grund wurde die EGC mbH mit dem Projekt des Regionalbudgets betraut, dessen Umsetzung in den Jahren 2011 und 2012 ein wesentlicher Tätigkeitsschwerpunkt sein wird.

Die EGC mbH steht mit Investoren in geschäftlicher Verbindung. Diese Kontakte betreffen im Wesentlichen Ansiedlungen sowie Grundstücksgeschäfte mit Grundstücken, die im Gewerbeportfolio der EGC mbH gelistet sind.

Die Netzwerkarbeit zu spezifischen Themen wie Energie- und Ernährungswirtschaft wird fortgeführt. Das EU-Projekt zur Belebung der ansässigen Kreativwirtschaft wird als Partner der BTU Cottbus gestartet und einen wesentlichen Teil der Bestandsbetreuung in den kommenden drei Jahren darstellen.

Erwartete wirtschaftliche Entwicklung

Für die Jahre 2011 und 2012 sieht die Unternehmensplanung leicht positive Ergebnisse vor. Die Gesellschaft hat in den letzten Jahren die Verbindlichkeiten aus Grundstückskäufen deutlich zurückgeführt. Die Unternehmensplanung sieht vor, die restlichen Verbindlichkeiten in den Jahren 2011 und 2012 zu tilgen. Neue Investitionen erfolgen nur in Zusammenhang mit Grundstücksverkäufen, so dass eine Neukreditaufnahme für Investitionen nicht erwartet wird.

Durch die bis 2012 sinkenden Zuschüsse der Gesellschafter wird eine Steigerung der Veräußerungserlöse nötig und der Umfang der Projektarbeit über Leistungsverträge mit Dritten muss erhöht werden.

3. Risikobericht

Geplante Veräußerungserlöse aus Grundstücksverkäufen sind mit hohen Risiken behaftet. Potentielle Investoren, mit denen bereits länger Gespräche geführt wurden, haben ihre Investitionspläne noch nicht konkretisiert, verschoben oder sogar aufgegeben. Die Veräußerung von Grundstücken an Investoren benötigt zeitlich einen langen Vorlauf, und die daraus erzielbaren Erlöse können nur schwer in der konkreten Finanzplanung berücksichtigt werden.

Aufgrund der geringen Anzahl an Verkäufen kann der Ausfall eines Verkaufes zu Liquiditätsschwierigkeiten führen. Durch die vereinbarten Zuschusszahlungen der Gesellschafter für 2011 und durch die sonstigen Erträge allein ist die Liquidität der Gesellschaft nicht gesichert. Es müssen zur Aufrechterhaltung der Liquidität im Jahr 2011 Gewerbesteuerverkäufe in wesentlicher Höhe und über dem Niveau von 2010 erfolgen, oder ein alternativer Finanzmittelzufluss ist nötig.

Die Zuschusszahlungen der Gesellschafter sind im Jahr 2010 gesunken. Auch in den Folgejahren werden sie weiter sinken. Mit der umgesetzten Strukturreform und der Reduzierung der Arbeitskräfte wurden die daraus resultierenden nötigen Anpassungen vollzogen. Die Gesellschaft bleibt aber weiterhin auf die Zuschüsse der Gesellschafter angewiesen, da die Gesellschaft selbst nur zu einem geringen Anteil an den gesamtwirtschaftlichen Vorteilen aus der Bestandsentwicklung sowie den von der Gesellschaft erreichten Ansiedlungen partizipiert.

LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG
Berliner Straße 19-21
03046 Cottbus

Telefon 0355/350-0
Telefax 0355/350-1209
Internet www.lausitzer-wasser.de

Historie

Auf der Grundlage der Kommunalverfassung vom 17.05.1990 und des Vertrages über die Abtretung der Anteile und Aktien an der CoWAG vom 22. 11. 1991 zwischen der Vereinigung der kommunalen Eigentümer der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Cottbus e. V. wurde die Cottbuser Wasser und Abwasser AG (CoWAG) kommunalisiert. Die LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG wurde durch notariellen Vertrag vom 11.11.1993 errichtet. Ab 01. Januar 2004 hat die EURAWASSER eine Beteiligung an der LWG Lausitzer Wasser GmbH und Co. KG erworben.

Handelsregister

A 326, Cottbus

Stammkapital

25.570.115,00 EUR

Gesellschafter

Stadt Cottbus	50,10%
EURAWASSER Cottbus GmbH	28,90%
LWG Wasser und Abwasser GmbH Co. Beteiligungs-KG	21,00%

Beteiligungen

Brain GmbH	100,00%
Lausitzer Wasser Verwaltungs-GmbH	100,00%
RSC Rohrbau und Sanierungs-GmbH	24,50%
EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH	10,00%

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens sind die Planung, der Bau und der Betrieb von Einrichtungen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung, die Führung der Geschäfte von Betrieben und Anlagen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung, die fachliche Beratung von Unternehmen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung sowie alle Werk- und Dienstleistungen für solche Unternehmen.

Gegenstand ist insbesondere der Betrieb von Betrieben und Anlagen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung für Dritte aufgrund von Betreiberverträgen oder Dienstleistungsverträgen. Die öffentlichen-rechtlichen Bestimmungen sind zu beachten.

Organe im Berichtsjahr

Mitglieder Aufsichtsrat

Frank Szymanski	Vorsitzender
Fritz Handrow	stellvertretender Vorsitzender
Victor Garnreiter	
Marion Hadzik	
Dr. Sonja Hülsen	(bis 23.04.2010)
Daniel Karcher	
Jörg Lange	(seit 24.04.2010)
Ulrich Noack	
Dieter Perko	
Hans-Joachim Weißflog	

Geschäftsführung

Reinhard Beer
Jens Wegner

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand der LWG ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Wasserversorgung und Abwasserbehandlung für die Stadt Cottbus.

Abschlussprüfer im Berichtsjahr

RoeverBroenner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2007 – 2010

LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG	2007	2008	2009	2010
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	263	266	227	138
Sachanlagevermögen	193.261	190.032	184.902	183.344
Finanzanlagevermögen	290	299	300	290
Anlagevermögen	193.814	190.597	185.429	183.772
Vorräte	231	327	269	298
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	7.821	7.114	6.415	8.011
Kassenbest., Bankguthaben	4.396	4.126	7.783	7.108
Rechnungsabgrenzungsposten	86	55	48	232
Treuhandvermögen	632	536	0	0
Umlaufvermögen	13.166	12.158	14.515	15.649
Aktiva	206.980	202.755	199.944	199.421
Gezeichnetes Kapital	25.570	25.568	25.568	25.568
Kapitalrücklage	47.150	47.518	48.817	49.230
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	3.539	3.566	3.688	3.827
Eigenkapital	76.259	76.652	78.073	78.624
Verrechnungskonto Kommanditisten	1.192	1.571	2.106	2.423
Sonderposten	59.575	59.051	58.426	57.641
Rückstellungen	7.510	8.149	7.485	7.809
kurzfristige Verbindlichkeiten	9.515	6.037	5.884	5.647
langfristige Verbindlichkeiten	52.246	50.722	47.948	46.113
Verbindlichkeiten	61.761	56.759	53.832	51.759
Rechnungsabgrenzungsposten	51	37	22	1.165
Treuhandverpflichtungen	632	536	0	0
Fremdkapital	71.146	67.052	63.445	63.156
Passiva	206.980	202.755	199.944	199.421
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	29.740	30.152	30.138	32.099
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	98	-49	7
Andere aktivierte Eigenleistungen	454	426	361	292
sonstige betriebliche Erträge	5.772	4.837	4.864	3.843
Materialaufwand	8.237	7.892	8.338	9.521
Personalaufwand	9.805	9.919	10.065	9.394
Abschreibungen	8.292	8.368	8.125	7.932
sonstige betriebl. Aufwendungen	2.618	2.596	2.265	2.568
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	61	218	134	373
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	2.597	2.657	2.175	2.274
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	4.478	4.299	4.480	4.971
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	859	649	733	724
Sonstige Steuern	80	84	83	84
Jahresergebnis	3.539	3.566	3.690	3.829
Einstellung Rücklage	0	0	3	3
Bilanzergebnis	3.539	3.566	3.688	3.827
Investitionen	5.244	5.670	4.608	5.556
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	218	216	205	204

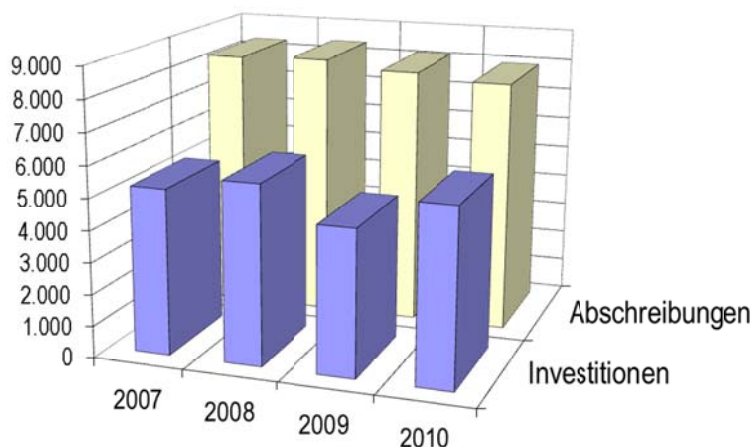
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2007 – 2010

LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG	2007	2008	2009	2010
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	699	196	406	441
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	699	196	0	0
davon als Investitionszuschüsse	699	196	0	0
• sonstige Einzahlungen der Stadt Cottbus	0	0	406	441
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	1.652	1.684	1.519	1.583
• Ablieferungen an die Stadt Cottbus	1.508	1.533	1.519	1.583
von Gewinnen	1.508	1.533	1.519	1.583
• Tilgung von Darlehen der Stadt Cottbus	144	151	0	0

Kennzahlen 2007 – 2010

LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG	2007	2008	2009	2010
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	93,6%	94,0%	92,7%	92,2%
Eigenkapitalquote	36,8%	37,8%	39,0%	39,4%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	66,3%	66,8%	68,0%	67,9%
Zinsaufwandsquote	8,7%	8,8%	7,2%	7,1%
Liquidität 3. Grades	138,4%	201,4%	246,7%	277,1%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	10.475 T€	11.242 T€	12.206 T€	11.031 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	3,0%	3,1%	2,9%	3,1%
Personal				
Personalaufwandsquote	33,0%	32,9%	33,4%	29,3%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in T€



	2007	2008	2009	2010
■ Investitionen	5.244	5.670	4.608	5.556
■ Abschreibungen	8.292	8.368	8.125	7.932

A Darstellung des Geschäftsverlaufes

1. Tendenzen der Entwicklung des Unternehmens

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Absatzgebiet war aufgrund der Kunden- und Vertragsstruktur ohne nennenswerten Einfluss.

Im Wirtschaftsplan 2010 wurde ein Mengenrückgang im Bereich des Trinkwasserabsatzes zum Vorjahr geplant, der jedoch nicht eingetreten ist. Als Ursache für diese Entwicklung sind u. a. die extremen klimatischen Ereignisse des Jahres 2010 anzuführen. Obwohl das Jahr sehr niederschlagsreich war, führte die Konzentration der Niederschläge auf die Monate August-November und die Hitze- und Trockenperiode im Juni und Juli zu einer über der Erwartung liegenden Wasserabgabe, der Monat Juli wies die höchste Wasserabgabe in einem Monat seit dem Juli aus dem Jahrhundertsommer 2006 auf, der Juni die dritthöchste. Im Bereich der Abwasserentsorgung ist aufgrund der Vertragsgestaltung der Einfluss von Konjunktur und Klima noch geringer. Im Abwasserbereich wird der Umsatz fast vollständig durch Verträge mit Gesellschaftern erzielt.

Für die Realisierung der Rechte und Pflichten bei der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung gelten die zwischen der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG und den jeweiligen Aufgabenträgern vereinbarten Betreiberverträge.

Positiv entwickelte sich der Bereich der Betriebsführungen des Dienstleistungsbereichs. Durch die erfolgreiche Projektdurchführung wurde in diesem Bereich ein gutes Ergebnis erzielt.

Im Sommer verschickte die Kartellbehörde des Landes allen Wasserversorgern im Land einen Fragebogen in dem neben technischen und wirtschaftlichen Daten auch die Entgelte zum Stichtag für verschiedene Kundentypfälle erhoben wurden. Die LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG hat die gewünschten Angaben übermittelt. Eine Beanstandung der Preise durch die Kartellbehörde erfolgte nicht. Die LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG liegt mit den Trinkwasserpreisen unter dem Landesdurchschnitt.

2. Umsatz und Ertragsentwicklung

Im Berichtsjahr hat sich der Umsatz der Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Das Jahresergebnis verbesserte sich leicht auf 3,827 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert von 3,69 Mio. €.

3. Entwicklung der Investitionen und deren Finanzierung

Erweiterungsinvestitionen erfolgten in Cottbus, Drebkau und Burg in den Abwassernetzen. Erweiterungen in Cottbus erfolgten in Sielow, und Ströbitz. Einen bedeutenden Anteil an den Investitionen hat auch die Rehabilitation der bestehenden

Trinkwasser- und Abwasseranlagen und –netze wie beispielweise in der Petersilienstraße, der Bautzener Straße oder bei der Sanzebergbrücke.

4. Entwicklungen in der Unternehmensfinanzierung

Finanzierungsstrategie, Kreditpolitik und Bankenbeziehungen blieben konstant. Die Verbindlichkeiten gegenüber Banken sanken um etwa 1,9 Mio. €. Da im Verlauf des Jahres 2010 die Zinsstrukturkurve deutlich verflachte bei einem sehr niedrigen Zinsniveau, wurde der Anteil festverzinslicher Kredite zu Lasten variabel verzinslicher Kredite erhöht.

5. Personal- und Sozialbereich einschließlich Aus- und Weiterbildung

Der Personalbestand entwickelte sich von 191 Mitarbeitern im Jahr 2009 auf 193 Mitarbeiter zum Ende des Jahres 2010. Obwohl auch lokal schon ein Fachkräftemangel diskutiert wird ist es der Gesellschaft stets gelungen, für freiwerdende Stellen geeignete Mitarbeiter zu gewinnen, was die Attraktivität der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG als Arbeitgeber zeigt. Auch die baulichen Modernisierungsmaßnahmen im Bereich der Lehrausbildung unterstützen die zukünftige Versorgung mit Fachkräften. Die Attraktivität als Ausbildungsbetrieb durch die hohe Qualität der Ausbildung, die sich mit der inzwischen 4. Auszeichnung eines Auszubildenden der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG in der Berufsgruppe Anlagenmechaniker als Best-Azubi in Deutschland zeigt, soll erhalten bleiben.

Im Unternehmen ist ein Betriebsrat mit 9 Mitgliedern tätig und es besteht eine Jugendauszubildendenvertretung.

B Darstellung der Lage des Unternehmens

1. Vermögenslage

Die Vermögensstruktur der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum geändert. Das Vermögen der Gesellschaft besteht primär aus Sachanlagevermögen. Infolge der Verzögerungen bei der Durchführung der Investitionen sank der Wert des Anlagevermögens.

2. Finanzlage

Die Liquidität des Unternehmens war im gesamten Berichtsjahr sehr gut.

3. Ertragslage

Die Erträge wiesen keine wesentlichen Änderungen auf. Im Bereich des Trinkwassers ist die Ertragslage primär vom Klima abhängig. Die Aufwandsstruktur des Unternehmens und der Branche ist von sehr hohen Fixkosten geprägt (insbesondere Personalaufwand und Abschreibungen). Unter diesen Rahmenbedingungen haben die umgesetzten Maßnahmen zur Kostensenkung sowie ein deutlich verbessertes Finanzergebnis ein Ergebnis über dem Planansatz ermöglicht.

C Hinweise auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

In den letzten Jahren hat sich der Bevölkerungsrückgang im Versorgungsgebiet verlangsamt, insbesondere hat sich der Wanderungsverlust von Cottbus reduziert. Diesem kurzfristigen Trend steht eine Bevölkerungsentwicklungsprognose mit einem starken Bevölkerungsrückgang in Höhe von etwa 20 % im Versorgungsgebiet bis 2030 gegenüber. Der daraus resultierende Rückgang der Mengen führt aufgrund des hohen Fixkostenanteils nicht zu einer entsprechenden Entlastung bei den Kosten.

Mittel- und langfristig sind die Auswirkungen der vollen Freizügigkeit ab Mai 2011 für die Beitrittsländer zur EU des Jahres 2004, die Entwicklung des Großflughafens BBI mit seinem Umfeld, der Umfang der Braunkohleförderung und –verstromung sowie die Entwicklung des Gewerbegebietes TIP Cottbus neben der allgemeinen demographischen Entwicklung für die Bevölkerungs- und damit für die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens wichtig.

Die Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft "Stadt Cottbus" eG (GWG) zahlt seit der Umstellung des Grundpreises auf das neue Preismodell (Wohneinheitenmaßstab statt Zählermaßstab) nicht den seit 01.07.2006 gültigen Preis, sondern nur einen Anteil. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zu einem bedeutenden Teil hierauf zurückzuführen. Durch das Unternehmen wurde Klage erhoben. Zwischenzeitlich wurde von dem Gericht ein Gutachter beauftragt. Das Unternehmen ist weiterhin sowohl von der Angemessenheit der Trinkwasserpreise sowie der Zulässigkeit des genutzten Wohneinheitenmaßstabes als auch von der Zahlungsfähigkeit des Kunden überzeugt.

Für das Jahr 2011 zeigt die Planung ein im Vergleich zu 2010 geringeres Ergebnis. Mittelfristig werden weiter sinkende Umsätze und Ergebnisse erwartet, insbesondere ab dem Jahr 2014, da der TAZ Burg (Spreewald), die Stadt Drebkau, das Amt Peitz für die Gemeinde Teichland sowie das Amt Altdöbern für die OT Pritzen und Lubochow die bestehenden Verträge zum 31.12.2013 kündigten. Mit der Beendigung der Betreiberverträge sind die Gesellschafter verpflichtet, einen „lebendigen“ Betrieb zu übernehmen. Die Kosten aus den Kündigungen für die Gesellschaft lassen sich zurzeit noch nicht quantifizieren, ihre Höhe wird sehr davon abhängen, wie die Beendigung der Betreiberverträge und der Übergang auf die Organisationen, die zukünftig die Wasserver- und Abwasserentsorgung übernehmen, erfolgen wird.

D Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2010

Nach Geschäftsjahresende gab es keine Vorfälle von besonderer Bedeutung.

Stadtwerke Cottbus GmbH
Karl-Liebknecht-Straße 130
03046 Cottbus

Telefon 0355/351-0
Telefax 0355/351-109
Internet www.stadtwerke-cottbus.de

Historie

Die Stadtwerke wurden am 11. Januar 1991 gegründet.
Die DKB PROGES GmbH, Berlin ist mit Wirkung zum 01.01.2006 neben der Stadt Cottbus mit 74,9 % Gesellschafter der Stadtwerke Cottbus GmbH.

Handelsregister

B 1037, Cottbus

Stammkapital

2.500.000,00 EUR

Gesellschafter

DKB PROGES GmbH	74,90%
Stadt Cottbus	25,10%

Beteiligungen

Cottbuser Energieverwaltungsgesellschaft mbH	100,00%
Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH	100,00%
Heizkraftwerksgesellschaft Cottbus mbH	99,00%
Gas- Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH	63,00%

Unternehmensgegenstand

Planung, Finanzierung, der Bau und Betrieb von Anlagen zur Versorgung Dritter mit Strom, Fernwärme, Gas und Telekommunikation einschließlich ergänzender Dienstleistungen sowie öffentlicher Luftverkehrsanlagen (Flughafenbetrieb) sowie der öffentliche Personennahverkehr, die Stadtbeleuchtung und sonstige der Versorgung und Entsorgung dienende Aufgaben. Die Gesellschaft kann zusätzliche Dienstleistungen für öffentliche Einrichtungen der Stadt Cottbus und Betriebsführungsaufgaben im Bereich öffentlicher Gebäude übernehmen.

Organe im Berichtsjahr

Mitglieder Aufsichtsrat

Dr. Patrick Wilden	Vorsitzender
Rolf Mähliß	stellvertretender Vorsitzender
Axel Bublitz	
Ralf Siering	
Frank Szymanski	

Geschäftsführung

Vlatko Knezevic

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand der Stadtwerke ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Ver- und Entsorgungsleistungen für die Einwohner der Stadt Cottbus.

Abschlussprüfer im Berichtsjahr

KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2007 – 2010

Stadtwerke Cottbus GmbH	2007	2008	2009	2010
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	124	540	753	925
Sachanlagevermögen	26.854	27.712	77.181	94.586
Finanzanlagevermögen	15.796	15.769	15.300	15.212
Anlagevermögen	42.774	44.021	93.234	110.723
Vorräte	2.153	1.984	1.788	2.805
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	42.673	46.140	49.181	43.379
Kassenbest., Bankguthaben	5.382	4.361	126	6.684
Rechnungsabgrenzungsposten	33	62	123	343
Umlaufvermögen	50.242	52.547	51.219	53.212
Aktiva	93.016	96.568	144.453	163.935
Gezeichnetes Kapital	2.500	2.500	2.500	2.500
Kapitalrücklage	9.847	9.188	10.321	10.000
Gewinnrücklagen	0	0	7.500	7.835
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	-1.842	-1.910	7.337	14.498
Eigenkapital	10.505	9.778	27.659	34.833
Sonderposten	4.414	3.967	3.725	3.438
Rückstellungen	21.142	18.057	6.623	6.542
kurzfristige Verbindlichkeiten	29.659	35.134	34.565	39.460
langfristige Verbindlichkeiten	27.292	29.382	71.881	79.660
Verbindlichkeiten	56.951	64.516	106.446	119.120
Rechnungsabgrenzungsposten	3	250	0	1
Fremdkapital	78.096	82.823	113.069	125.664
Passiva	93.016	96.568	144.453	163.935
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	75.610	102.687	116.264	110.523
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	260	204	132
sonstige betriebliche Erträge	9.800	8.724	21.996	14.171
Materialaufwand	75.104	97.718	109.225	98.528
Personalaufwand	6.431	7.899	8.064	7.846
Abschreibungen	2.918	3.450	3.297	9.008
sonstige betriebl. Aufwendungen	6.913	5.679	5.437	6.958
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	534	487	314	82
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	364	338	1.464	4.962
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätig.	-3.261	-683	17.983	7.797
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	4	-4	53	435
Sonstige Steuern	58	49	49	50
Jahresergebnis	-522	-728	17.881	7.161
Einstellung Rücklage	0	0	7.500	0
Entn. Rückl./Genussrechtsk./Erträge a. d. Kapitalherabsetz.	473	660	-1.134	0
Bilanzergebnis	-1.842	-1.910	7.337	14.498
Investitionen	80.922	5.250	53.411	26.742
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	195	187	171	162

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2007 – 2010

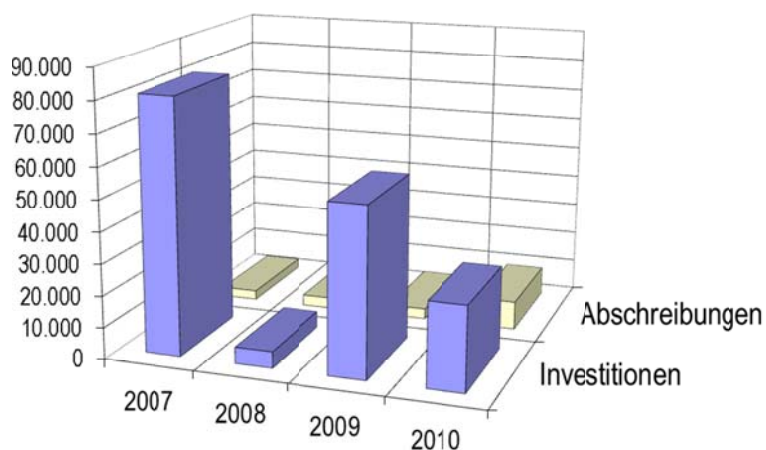
Stadtwerke Cottbus GmbH	2007	2008	2009	2010
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	0	0	0	0
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	0	0	0	0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0	0	1.545	3.231.000
• Ablieferungen an die Stadt Cottbus	0	0	1.545	3.231.000
von Konzessionsabgaben	0	0	1.545	3.231.000

Kennzahlen 2007 – 2010

Stadtwerke Cottbus GmbH	2007	2008	2009	2010
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	46,0%	45,6%	64,5%	67,5%
Eigenkapitalquote	11,3%	10,1%	19,1%	21,2%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	88,4%	89,0%	106,8%	103,4%
Zinsaufwandsquote	0,5%	0,3%	1,3%	4,5%
Liquidität 3. Grades	169,4%	149,6%	148,2%	134,9%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-3.247 T€	76 T€	-4.416 T€	22.017 T€
R e n t a b i l i t ä t				
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	13,4%	7,4%
P e r s o n a l				
Personalaufwandsquote	8,5%	7,7%	6,9%	7,1%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen

in T€



	2007	2008	2009	2010
■ Investitionen	80.922	5.250	53.411	26.742
■ Abschreibungen	2.918	3.450	3.297	9.008

1 Branchenentwicklung

Der Energiebranche brachte das Jahr 2010 ein von der Bundesregierung verabschiedetes „Energiekonzept für eine umweltschonende, zuverlässige und bezahlbare Energieversorgung“. In dieser als Leitlinien formulierten bis 2050 reichenden Gesamtstrategie ist ein Umbau der Energieversorgungsstruktur beschrieben. Danach soll der Energiemix zukünftig im Wesentlichen aus erneuerbaren Energie bestehen. Um die Energiekosten bei diesem Austausch wettbewerbsfähig zu halten, muss der Ausbau der erneuerbaren Energie kosteneffizient erfolgen (markt- und bedarfsgerechte Erzeugung und Nutzung). Bis 2050 soll der Primärenergieverbrauch gegenüber 2008 halbiert werden und die Treibhausemissionen um mindestens 80 % gegenüber 1990 reduziert werden (2010: rd. 480 Mio t Steinkohleeinheiten (SKE); 2008: 484 t SKE; Quelle: AGE). Der Anteil an erneuerbaren Energien (EE) am Bruttostromverbrauch soll bis zu diesem Zeitpunkt ebenfalls 80 % betragen. Um diese Ziele zu erreichen, ist eine jährliche Steigerung von 2,1 % der Energieproduktivität bezogen auf den Endenergieverbrauch notwendig (-25 % bis 2050).

Ein Kernpunkt des Energiekonzeptes ist die Erschließung von Energie- und Stromeinsparpotenziale. Dabei spielt die Gebäudesanierung bei der Modernisierung der Energieversorgung eine bedeutende Rolle. Bis 2050 soll der Wärmebedarf des Gebäudebestandes derart gesenkt werden, dass er klimaneutral bereitgestellt wird (Deckung überwiegend aus erneuerbaren Energien). Derzeit entfallen 40 % des deutschen Energieverbrauches auf den Gebäudebereich und rd. 75 % des Altbaubestandes sind nicht oder geringfügig energetisch sanierungsfähig.

Außer energie- und klimapolitischen Anforderungen sowie geändertem Verbraucherverhalten gilt es in der Fernwärmeversorgung den Wohnungsleerstand infolge des demografischen und strukturellen Wandels (z. B. Wegfall industrielle Struktur, Abwanderung, Änderung Bevölkerungsstruktur) zu bewältigen. Diese Sachverhalte führen zu einer Unterauslastung von Anlagen und Teilnetzen, damit einhergehend betriebsbedingten Problemen und erheblichen Mehraufwendungen. Der witterungsbedingt hohe Wärmebedarf im Jahr 2010 kann mittelfristig demografische und strukturelle Einflüsse nicht aufwiegen; bis zum Jahr 2050 wird nach Schätzungen des öko-Instituts der Wärmebedarf um 30 % sinken. Der durchschnittliche Raumwärmebedarf im Gebäudebestand reduzierte sich zwischen 2003 und 2008 um 10 % (von 157 kWh/qm auf 141 kWh/qm pro Jahr; Quelle: energate).

Weiterhin ist der Energiemarkt durch eine verstärkte Regulierung des Marktes geprägt. Insbesondere stellt die Anreizregulierung Netzbetreiber vor große Herausforderungen. Ab dem Jahr 2014 beginnt die nächste Periode der Anreizregulierung. Zuvor erfolgt ein erneuter Effizienzvergleich einhergehend mit einer Kostenprüfung der Unternehmen. Da die Netzkosten allgemein nicht im gewünschten Umfang gesunken sind, muss mit einer sehr umfänglichen Prüfung von Kosten auf ihre Betriebsnotwendigkeit gerechnet werden.

Eine Anforderung an die Netzbetreiber stellt die Liberalisierung des Messwesens. Nach der Messzugangsverordnung (MessZV) sind Messstellenbetrieb und Messung zu trennen. Dem kurzfristig entstehenden Mehraufwand soll eine Preissenkung für die Messung entgegenstehen und der Zusatzaufwand für die Verwaltung neuer Schnittstellen soll für die Netzbetreiber zukünftig im Rahmen der Anreizregulierung über das Regulierungskonto erfasst werden. Die praktische Umsetzung ist aber wie auch bei anderen Fragen bezüglich der Abwicklung bisher noch ungeklärt.

Für die nächsten Jahre ist davon auszugehen, dass sich die Versorgungsbranche in Deutschland auf weitgehend gesättigte Märkte und damit nur geringes weiteres Wachstum einstellen muss. Daneben dürften die nachstehend aufgeführten Faktoren auf die weitere Entwicklung Einfluss haben:

- eine weiterhin hohe Abhängigkeit von den internationalen Rohstoffmärkten trotz des steigenden Anteils an Erzeugung aus regenerativen Energien,
- tendenziell steigende Rohstoffpreise auf Grund globaler Nachfragesteigerungen bei gleichzeitiger Ressourcenverknappung,
- Verstärkung des Wettbewerbsdrucks in Deutschland bei deutlich höherer Einflussnahme staatlicher Regulierung auf Preise und Marktstrukturen,
- Rekommunalisierungstrend.

Für die Stadtwerke bedeutet dies, sich bei geringen Wachstumsmöglichkeiten in angestammten Geschäftsfeldern mit starkem Margendruck, stark schwankenden Beschaffungskosten und notwendigen Investitionen in Netze und Erzeugung ein zukunftsfähiges Geschäftsmodell zu entwickeln.

2. Unternehmensentwicklung im Geschäftsjahr 2010

2.1 Sanierung

Zur Sanierung der in eine wirtschaftliche Schieflage geratenen Stadtwerke Cottbus GmbH (SWC) wurden in den Vorjahren durch die Gesellschafter und Gläubiger des Unternehmens umfangreiche Maßnahmen auch zur Fortschreibung des Sanierungskonzeptes beschlossen. Diese mündeten Ende 2009 in Kauf- und Übernahmeverträge zum Erwerb des Heizkraftwerkes Cottbus und dem vorzeitigen Rückkauf des Fernwärmeteilnetzes von der Leasinggesellschaft AVENDO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Fernwärmenetz Cottbus KG. Diese Transaktionen wurden vollständig kreditfinanziert. Neben der Neuaufnahme wurden bestehende Kredite von EUR 10,0 Mio umgeschuldet und Kredite in Höhe von EUR 3,5 Mio erlassen.

Mit diesen Vertragsabschlüssen verzichteten die Sanierungsgläubiger u. a. auf die Einhaltung der Altverträge und die Rückzahlung von Krediten. Die an den Transaktionen beteiligten Banken gewährten außerdem der Gesellschaft die zum Erwerb der Vermögenswerte notwendigen Kredite und die Stadt Cottbus stellte für einen Kredit eine weitere Bürgschaft, um so als letzten Schritt der Sanierung die Strukturbereinigung der Stadtwerke Cottbus zu unterstützen.

Infolge der Strukturbereinigung sind die Vorjahreswerte in der Ertragslage nicht und in der Vermögenslage nur bedingt mit denen des Geschäftsjahres 2010 vergleichbar. Im Zusammenhang mit dem Erwerb des Heizkraftwerkes ist ebenfalls anzumerken, dass während der Vertragslaufzeit mit der VASA teilweise investive Ersatzmaßnahmen als Instandhaltung des HKW-Profitcenter-Ergebnis belasteten. Nach dem Eigentümerwechsel werden diese nunmehr als Investitionen erst über die Abschreibungen ergebniswirksam.

2.2 Heizkraftwerk (HKW)

Die Stadtwerke sind seit dem 4. Januar 2010 Eigentümer des HKW Cottbus. Sie verpachten die Anlage an den bisherigen Betriebsführer, der HKW Heizkraftwerkgesellschaft Cottbus mbH (HKWG). Mit der HKWG besteht seit dem 15. September 2010 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Im Geschäftsjahr 2010 kam es zu fünf Ausfällen der PFBC-Kohleanlage und damit fast eine Halbierung der Ausfälle des Vorjahres (neun Ausfälle). Im Jahr 2010 kam es zu keinem relevanten versicherungspflichtigen Schaden.

2.3 Personal

Die Regelwochenarbeitszeit für die tariflich vergüteten Mitarbeiter lag bei 36 Stunden. Die Vergütung der durchschnittlich 162 Beschäftigten (i. Vj. 171) erfolgt seit dem 1. März 2007 nach einem Sanierungstarifvertrag (TV-SAN) auf Basis des Tarifvertrages Versorgung (TV-V).

2.4 Ertragslage

Die Stadtwerke erwirtschaften vor Ergebnisverwendung einen Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2010 von EUR 7,2 Mio (i. Vj. von EUR 17,9 Mio). Das Jahresergebnis ist anders als in den Vorjahren kaum von Sondereffekten geprägt. Das Unternehmensergebnis vor Sondereffekten hat sich gegenüber dem Vorjahr mit EUR 7,5 Mio fast verdoppelt.

2.5 Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum Stichtag um EUR 19,5 Mio (13,5 %) vor allem durch die fremdfinanzierten Investitionen, dem zu Jahresbeginn ins Eigentum der Stadtwerke übergegangenen HKW Cottbus und der Ertüchtigung des Fernwärmenetz (u. a. Abschluss Dampfnetzumstellung).

Das Working Capital (kurzfristiges Vermögen abzüglich kurzfristiger Schulden) ist infolge der regelmäßig zu leistenden Kredittilgungen gegenüber dem Vorjahr gesunken und beträgt EUR 9,3 Mio (i. Vj. EUR 11,4 Mio).

Mit dem Jahresergebnis erhöhte sich die Eigenkapitalquote von 19 % auf 21 % und das Genussrechtskapital konnte wie im Vorjahr vertragskonform verzinst werden.

2.6 Finanzlage

Das Geschäftsjahr 2010 beenden die Stadtwerke erstmals seit Sanierungsbeginn mit einem deutlich positiven Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (EUR 22,0 Mio) und einem Innenfinanzierungsbeitrag von EUR 15,2 Mio, der sich mehr als verdoppelte zum Vorjahr.

Der Finanzbedarf aus der Investitionstätigkeit wurde zu fast 42 % aus Mitteln der Finanzierungstätigkeit und zu 58 % aus dem Cash Flow der laufenden Geschäftstätigkeit gedeckt. Die nicht benötigten Mittel aus der laufenden Geschäftstätigkeit erhöhten den Finanzmittelfonds zum Jahresende auf EUR 6,7 Mio. Im Geschäftsjahr 2010 wurde die Kontokorrentkreditlinie von den Stadtwerken (derzeit EUR 3,5 Mio Stadtwerke, Konzern EUR 5,5 Mio) nicht in Anspruch genommen. Wesentliche Gründe hierfür sind im Kerngeschäft Minderausgaben für den Strombezug und witterungsbedingte Mehreinnahmen aus dem Wärmeabsatz des Winters 2009/2010.

2.7 Investitionen

In das am 4. Januar 2010 ins Eigentum der Stadtwerke übernommene HKW Cottbus und Heizhaus TKC wurden im Geschäftsjahr 2010 EUR 20,1 Mio investiert.

Investitionsschwerpunkt in der Fernwärmesparte war die Dampfnetzablösung; insgesamt erreichten die Maßnahmen in die Erneuerung des Fernwärmenetzes eine Summe von EUR 5,0 Mio zum Jahresende (einschließlich der Anlagen im Bau ohne Hausanschlüsse).

2.8 Beteiligungen

Die Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH (EVC) als Netzbetreiber im Stadtgebiet Cottbus stellt ihr Stromnetz zur Versorgung der Kunden diskriminierungsfrei den verschiedenen Lieferanten zur Verfügung. Zu den weiteren Kernaufgaben gehört die netzwirtschaftliche Betriebsführung für das Gasnetz der Gas-Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH (GVC) und das Fernwärmenetz der Stadtwerke Cottbus GmbH (SWC) als Dienstleister. Die technische Betriebsführung erfolgte durch den Technischen Service der SWC im Auftrag der EVC. Das Ergebnis vor Ergebnisabführung von EUR 4,4 Mio (i. Vj. EUR 6,2 Mio) ist im Gegensatz zum Vorjahr nur mit rd. 9 % (Vj. rd. 35 % bzw. EUR 2,1 Mio) von Einmaleffekten geprägt.

Die Gas-Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH betreibt das Cottbuser Gasnetz und beliefert die Endkunden mit Gas. In der Gassparte konnte im Versorgungsgebiet durch Neuanschlüsse und Energieträgerumstellung (+7,6 MW) die verlorene Anschlussleistung (-1,5 MW) kompensiert werden. Die nutzbare Gasabgabemenge liegt witterungsbedingt mit 249 GWh über dem Vorjahresniveau. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt mit EUR 1,0 Mio unter dem Vorjahresniveau von EUR 1,3 Mio; ursächlich hierfür ist vor allem die Anpassung der Erlösbergrenze der Netzentgelte zu Jahresbeginn. Die SpreeGas GmbH erhält aus dem Ergebnisabführungsvertrag eine Ausgleichszahlung von EUR 0,2 Mio. Die Gewinnabführung an die Stadtwerke liegt bei EUR 0,8 Mio.

2.9 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Übergang Mitarbeiter des Technischen Services

Das gesamte Personal des Technischen Services (60 Mitarbeiter) wurde zum 1. Januar 2011 in die EVC überführt.

3. Risiken/Chancen und Ausblick

3.1 Risiken/Chancen

Die Risiken im Kerngeschäft der Energieversorgung von Endkunden bestehen in den volatilen Beschaffungspreisen, der Erschließung von Möglichkeiten, diese im liberalisierten Strom- und Gasmarkt zeitnah und vollständig an die Endkunden weiterzugeben und daraus die Ergebnisentwicklung zu planen. Um diesen Wettbewerbsbedingungen um Endkunden besser begegnen zu können, begann das Mutterunternehmen die bisher im Strom angewandte Beschaffungsstrategie auch auf die Gassparte anzuwenden. Der Gasvollbezugsvertrag endete mit Ablauf des Geschäftsjahres 2009/2010. Nunmehr wird in beiden Sparten eine bedarfsgerechte Eindeckung über Termingeschäfte verfolgt. Seit Jahresbeginn erfolgt die Beschaffung bzw. der Absatz von Strom und Gas in den Stadtwerken vollständig durch eigene Mitarbeiter und über verschiedene Handelspartner. Der Vertrag mit dem bisherigen externen Partner wurde zum Jahreswechsel gekündigt. Damit eröffnen sich bessere Beschaffungs- und Optimierungsmöglichkeiten für die Strom- und Gassparte als auch für die Erzeugung im Konzern.

Die Entwicklung der Bevölkerung der Stadt Cottbus mit 100.034 Einwohnern und Einwohnerdichte von 609 EW/km² in den letzten drei Jahren stagniert. Ob der rückläufige Trend der Vorjahre gestoppt werden konnte, bleibt abzuwarten, da Industrie- und Gewerbeansiedlungen zur Erhöhung der Standortattraktivität nicht im dafür erforderlichen Umfang gelingen. Unter diesen Bedingungen gilt es die Netzauslastung, insbesondere der rohrgebundenen Netze zu gestalten und zu optimieren.

Hier eröffnen das bestehende EEWärmeG und das KWKModG im Zusammenhang mit dem Energiekonzept der Regierung die Möglichkeit, das städtische Fernwärmenetz auszubauen und damit eine zuverlässige, preisbeständige und umweltgerechte Versorgung den Endkunden anzubieten. Das Erneuerbaren-Energien-Wärme-gesetz (EEWärmeG) und das Gesetz zur Erhaltung, Modernisierung und Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung (KWKModG) sollen eine nachhaltige Entwicklung der Energieversorgung ermöglichen und Technologien zur Erzeugung von Wärme aus erneuerbaren Energie oder die Stromerzeugung in KWK-Anlagen (Modernisierung oder Neubau) und den Wärmenetzaus- und -neubau fördern. Im Gegensatz zu den Energieträgern Gas und Öl findet in der Fernwärmeversorgung noch kein Versorgerwettbewerb statt; die Fernwärmeversorgung steht ausschließlich in der Konkurrenz zu anderen Energieträgern. Allerdings ist im Zusammenhang mit der „Modernisierungs-offensive für Gebäude“ davon auszugehen, dass der Anbieterkreis und die Vielfalt von Energieversorgungslösungen zunehmen werden. Mit den bestehenden Instrumenten wie EEWärmeG oder die Energieeinsparverordnung sind nach Einschätzung der Bundesregierung die Ziele des Energiekonzeptes nicht zu erreichen.

In den nächsten drei Jahren sind in der Fernwärmesparte weitere Maßnahmen zur Erweiterung und Erneuerung des Netzes geplant. Im März 2011 wurde mit dem Ausbau des Netzes in bisher vorwiegend gasversorgten Gebäuden für rd. EUR 1,0 Mio begonnen.

Auf Grund bestehender Ergebnisabführungsverträge sowie der Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem HKW-Betrieb wird die wirtschaftliche Lage der SWC weiterhin maßgeblich von der Entwicklung der Tochtergesellschaften EVC, GVC und HKWG beeinflusst.

Der wirtschaftliche Erfolg beim Betrieb des Strom- und Gasnetzes ist stark abhängig von der Höhe der Netznutzungsentgelte, die der Regulierung unterworfen sind.

In den nächsten fünf Jahren laufen die Konzessionsverträge Gas, Strom sowie der Gestattungsvertrag Fernwärme aus. Die Netze sind für den Stadtwerke-Konzern ein wesentlicher Vermögenswert, die im Zielkonflikt der Versorgungssicherheit und der Effizienz betrieben werden müssen.

Die Stadt Cottbus gab am 3. März 2011 im elektronischen Bundesanzeiger gemäß § 46 Abs. 3 EnWG bekannt, dass der Wegenutzungsvertrages des Gasnetzes mit der GVC zum 30. Juni 2013 ausläuft. Energieversorgungsunternehmen sind aufgefordert mit einer Frist von drei Monaten ihr Interesse am Abschluss eines neuen Vertrages zu bekunden. Die Gastochter bekundete ihr Interesse bei der Stadt und bat um die Mitteilung der Auswahlkriterien/Bedingungen.

Mit dem zweiten Maßnahmenpaket des integrierten Energie- und Klimaprogrammes und dem Gesetz zur Öffnung des Messwesens für den Wettbewerb brachte sich die deutsche Politik maßgeblich in die Energieversorgung ein. Daraus ergibt sich für das Stromnetz, dass seit 2010 „intelligente“ Messeinrichtungen (Smart Metering) angeboten und in Neubauten eingebaut werden müssen. Darüber hinaus ist zu gewährleisten, dass auf Anforderung für alle Kunden monatliche Abrechnungen vorgelegt werden können. Für diese Anforderung, insbesondere aus Investitionssicht, sind die Stadtwerke dabei, strategische Szenarien zu entwickeln. Seitens der Regulierungsbehörde fehlen noch Impulse, wie die Investitionen für einen flächendeckenden Austausch der Zähler im Rahmen der Regulierung berücksichtigt werden können.

Neben dem Kerngeschäft der Endkundenversorgung beeinflussen weiterhin die Verfügbarkeit des Heizkraftwerks Cottbus sowie das Strompreisniveau ganz wesentlich die Entwicklung der Gesellschaft. Vorrangiges Ziel des Kraftwerksbetreibers ist es, die Stillstandszeiten zu verringern und die Fahrweise des Kraftwerks zu stabilisieren. Auf Grund der bisherigen Erfahrungen im Betrieb des HKW werden weiterhin wichti-

ge Baugruppen erneuert bzw. konstruktiv verändert. In den nächsten Jahren sind Investitionen von EUR 9,5 Mio geplant. Andererseits können sich aus dem nun im Eigentum befindlichen Heizkraftwerk ergebende Marktchancen für eine Eigenerzeugung und der wirtschaftliche Erfolg direkt dem Konzern zugutekommen.

Nach derzeitiger Planung erwarten wir aus dem HKW-Betrieb für das Geschäftsjahr 2011 einen Gewinn von EUR 3,7 Mio. Allerdings gehen wir davon aus, dass am Ende des Zeitraumes von 2013 bis 2015 sich dieses Ergebnisniveau wegen des Beginns der dritten Handelsperiode für CO₂-Zertifikate halbieren wird.

4. Ausblick

Für die kommenden zwei Geschäftsjahre plant die SWC ebenfalls Jahresüberschüsse vor Steuern – für 2011 von EUR 5,3 Mio und für 2012 von EUR 6,7 Mio. Nach der Mittelfristplanung ist die Finanzierung der Gesellschaft in der gesamten Gruppe und im gesamten Geschäftsjahr 2011 und im Folgejahr gewährleistet, so dass Liquiditätszuführungen seitens Gesellschafter nicht notwendig werden.

Derzeit laufen Verhandlungen des Mehrheitsgesellschafters zur Veräußerung seiner Anteile; der Ausgang ist noch ungewiss.

Energieregion Lausitz-Spreewald GmbH
Am Turm 14
03046 Cottbus

Telefon 0355/28890404
Telefax 0355/28890405
Internet www.energieregion-lausitz.de

Historie

Die Gesellschaft wurde durch Gesellschaftsvertrag am 15.07.2009 gegründet.

Handelsregister

B 8483, Cottbus

gezeichnetes Kapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Landkreis Dahme-Spreewald	20,00%
Landkreis Elbe-Elster	20,00%
Landkreis Oberspreewald-Lausitz	20,00%
Landkreis Spree-Neiße	20,00%
Stadt Cottbus	20,00%

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft koordiniert Maßnahmen und setzt selbst Maßnahmen um, die der Stärkung des Images und der Wirtschaftskraft der Energieregion Lausitz-Spreewald dienen. Hauptgegenstand ist die Initiierung und Umsetzung von regional wirksamen Projekten in enger Kooperation mit den jeweiligen regional verankerten Akteuren, um diese Region als eine Wirtschafts-, Wissenschafts-, Bildungs- und Tourismusregion weiter entwickeln zu können. Dazu gehören auch die Akquisition von Mitteln der EU, Bund und Land sowie aus der Wirtschaft, um die regional bedeutenden abgestimmten Projekte umsetzen zu können.

Organe im Berichtsjahr

Mitglieder Aufsichtsrat

Olaf Gunder	Vorsitzender
Dr. Michael Kuttner	stellvertretender Vorsitzender
Dietmar Averdiek	(bis 27.10.2010)
Carsten Billing	
Wilfried Brödnö	(seit 13.04.2010)
Helmut Franz	(seit 27.10.2010)
Klaus-Jürgen Graßhoff	
Dr. Michael Haidan	
Lutz Kilian	
Hartmut Linke	
Lothar Nicht	
Gerd Rothaug	(seit 13.04.2010)
Werner Schaaf	
Wolfgang Schmidt	
Eberhard Stroisch	
Dr. Mario Sutowicz	

Geschäftsführung

Martina Greib	(seit 01.01.2010)
---------------	-------------------

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Energieregion Lausitz-Spreewald GmbH ist eine Gesellschaft, die die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur der Energieregion Lausitz zum Ziel hat.

Abschlussprüfer im Berichtsjahr

Kalus und Winkelmann GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Steuerberatergesellschaft

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2007 – 2010

Energiregion Lausitz-Spreewald GmbH Angaben in T€	2007 Ist	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	4
Sachanlagevermögen	0	0	2	41
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0
Anlagevermögen	0	0	2	45
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	0	0	2	10
Kassenbest., Bankguthaben	0	0	224	256
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Umlaufvermögen	0	0	226	266
Aktiva	0	0	228	311
Gezeichnetes Kapital	0	0	25	25
Kapitalrücklage	0	0	0	0
Eigenkapital	0	0	25	25
Sonderposten	0	0	0	80
Rückstellungen	0	0	8	14
kurzfristige Verbindlichkeiten	0	0	164	32
langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0
Verbindlichkeiten	0	0	164	32
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	31	160
Fremdkapital	0	0	203	206
Passiva	0	0	228	311
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	0	0	0	234
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	0	0	204	225
Materialaufwand	0	0	0	0
Personalaufwand	0	0	6	146
Abschreibungen	0	0	0	9
sonstige betriebl. Aufwendungen	0	0	199	306
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0	0	0	1
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	0	0	0	0
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätig.	0	0	0	0
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0	0
Bilanzergebnis	0	0	0	0
Investitionen	0	0	2	47
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	0	0	1	3

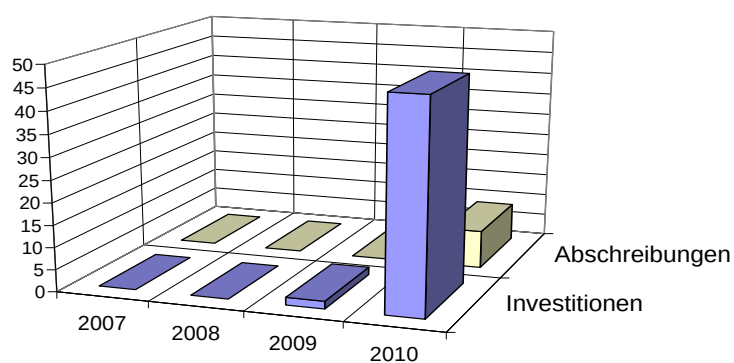
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2007 – 2010

Energierregion Lausitz-Spreewald GmbH	2007 Ist	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Angaben in T€				
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	0	0	40	40
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	0	0	40	40
davon als Betriebskostenzuschüsse	0	0	40	40
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0	0	0	0

Kennzahlen 2007 – 2010

Energierregion Lausitz-Spreewald GmbH	2007 Ist	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	0,0%	0,0%	0,8%	14,4%
Eigenkapitalquote	0,0%	0,0%	11,0%	8,0%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	0,0%	0,0%	1448,4%	56,0%
Zinsaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Liquidität 3. Grades	0,0%	0,0%	137,7%	838,9%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	0 T€	0 T€	201 T€	3 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Personal				
Personalaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	62,2%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in T€



	2007	2008	2009	2010
■ Investitionen	0	0	2	47
■ Abschreibungen	0	0	0	9

Situationsbericht und Ausblick

1. Allgemeines

Das Jahr 2010 stellte für die Energieregion Lausitz-Spreewald GmbH (ELS GmbH) das erste vollständige Geschäftsjahr dar. Das Jahr 2010 begann für die GmbH mit dem Aufbau der Büroinfrastruktur. Parallel dazu wurden im Laufe des Jahres Projekte identifiziert, umgesetzt und abgeschlossen, sowie Personal geworben und eingestellt, sodass die ELS GmbH zu Beginn des Jahres 2011 ihren vorläufigen Personalhöchststand erreicht hat. Im Februar und März des vergangenen Jahres trat die ELS GmbH erstmals mit einer Reihe von Pressekonferenzen an die Öffentlichkeit.

Am 26. Mai des Jahres 2010 tagte erstmals das Regionalforum, das höchste Organ der Energieregion, welches durch die ELS GmbH vorbereitet und durchgeführt wurde.

Der Rat der Energieregion Lausitz, welcher die strategischen Ziele der Energieregion Lausitz festlegt, tagte 6 Mal im Jahr 2010 in den Monaten Januar, Februar, April, September, November und Dezember. Die Gesellschafterversammlung trat 6 Mal zusammen, der Aufsichtsrat 3 Mal in den Monaten Juni, September und November.

Im Folgenden eine Übersicht über die Terminierung der Foren im Jahr 2010:

Forum	Verantwortungsbereich	Sitzungstermine
Infrastruktur	Landkreis Dahme-Spreewald	• 1. Sitzung am 11.05.2010 • 2. Sitzung am 30.10.2010
Wirtschaft	Landkreis Spree-Neiße	• 1. Sitzung am 24.11.2010
Tourismus/Neue Landschaften	Landkreis Oberspreewald-Lausitz	• 1. Sitzung am 19.04.2010
Wissenschaft/Forschung/Entwicklung	Stadt Cottbus	• 1. Sitzung am 10.03.2010 • 2. Sitzung am 03.05.2010 • 3. Sitzung am 15.11.2010
Klimaschutz/Ländliche Entwicklung	Landkreis Elbe-Elster	• 1. Sitzung am 24.03.2010 • 2. Sitzung am 04.11.2010

In den mindestens zweimal jährlich stattfindenden Foren erfolgte eine breite Beteiligung der regionalen Akteure aus der Energieregion Lausitz. Die ELS GmbH hat sich über die Forumsarbeit aktiv bei den Unternehmen, Wirtschaftsfördergesellschaften, Netzwerken, Konferenzen und Tagungen als Partner präsentiert. Dies fördert die Einbeziehung weiterer Akteure und unterstützt die Projektarbeit.

2. Zu den Projekten

Die Gesellschaft koordiniert Maßnahmen und setzt selbst Maßnahmen um, die der Stärkung des Images und der Wirtschaftskraft der Energieregion Lausitz und der Sicherung und Schaffung neuer Arbeitsplätze dienen. Die ELS GmbH initiiert bzw. setzt regional wirksame Projekte in enger Kooperation mit den jeweiligen regional

verankerten Akteuren zur Weiterentwicklung der Energieregion als Wirtschafts-, Wissenschafts-, Bildungs- und Tourismusregion um.

Aus den Foren wurden 27 prioritäre Projekte identifiziert, die eine große Bedeutung für die Entwicklung der Energieregion Lausitz haben und die gemeinschaftlich vorangetrieben werden. Erste Projekte sind abgeschlossen, andere sind in der Umsetzungsphase, wieder andere in der Antragsphase. Dadurch dass immer wieder neue Projekte nachwachsen ergibt sich ein Zyklus, in welchem sich auch immer wieder Projekte in der Erkundungsphase befinden, andere in der Pre-Antragsphase. Von den insgesamt 27 Projekten wurden aus dem Forum Infrastruktur 5, dem Forum Wirtschaft 4, dem Forum Tourismus/Neue Landschaften 3, dem Forum Wissenschaft/Forschung/Entwicklung 11, sowie dem Forum Klimaschutz/Ländliche Entwicklung 4 Projekte identifiziert und priorisiert.

Vier Projekte der Energieregion Lausitz wurden im Jahr 2010 mit einem Finanzvolumen von 2 Mio. EUR vom Land Brandenburg kofinanziert:

lfd. Nummer	Projektbezeichnung
1	Planung und Bau des Technologie- und Forschungszentrums auf dem TIP-Gelände (1,5 Mio. EUR)
2	Integrierte Pilotanlage zur Bereitstellung erneuerbarer Energie aus Photobioreaktor, Anaerobreaktor und Blockheizkraftwerk an der TH Wildau (FH), (200.000,00 EUR)
3	Versuchseinrichtung zur stofflichen und energetischen Verwertung von Algen bzw. Biomasse an der HS Lausitz (FH), (200.000,00 EUR)
4	Ausbau einer Lysimeteranlage zur Untersuchung der Wechselwirkungen zwischen dem Energiepflanzenanbau und dem Landschaftswasserhaushalt in Südbrandenburg am FIB e.V. 100.000,00 EUR

Nach Beendigung der Bauphase werden diese Projekte im Jahr 2011 öffentlichkeitswirksam eingeweiht. Die Bewerbung der BTU Cottbus für das Bundesforschungsinstitut Ressourcennutzung beim Bundesforschungsministerium war leider nicht erfolgreich.

3. Beispielhafte Projekte der Energieregion Lausitz

Projektnummer	Forum	Projektname
2.1.	Wirtschaft	Teilnahme an der ExpoReal 2010 unter dem Titel „Energieregion Lausitz“

Die Energieregion Lausitz-Spreewald GmbH war Hauptaussteller des Standes „Energieregion Lausitz“ auf der 13. Internationalen Fachmesse für Gewerbeimmobilien und Investitionen vom 2.-4. Oktober 2010 auf der Neuen Messe in München.

Bestandteil des Projektes EXPO REAL 2010 war die Erstellung und Auslieferung von 300 Exemplaren eines Immobilienkataloges. Auf insgesamt 72 Seiten wurden Gewerbeimmobilien, unbebaute Grundstücke und Gewerbeimmobilien von 24 Anbietern aus der Region gezeigt.

Projektnummer	Forum	Projektname
1.2.	Infrastruktur	Schrittweiser Ausbau der Eisenbahnverbindung zwischen Berlin und Cottbus [-Forst (Lausitz)] auf 160 km/h, Revitalisierung der Eisenbahnverbindung Forst (Lausitz) – Wrocław und Ausbau der Strecke Berlin-Dresden auf 200 km/h

Die Bewilligungskommission der Euroregion Spree-Neiße-Bober hat das von der ELS GmbH eingereichte Netzwerkprojekt Kommunikationsmanagement zur Förderung des Ausbaus der Eisenbahnverbindung Berlin-Cottbus-Forst(Lausitz)-Zary-Zagan-Breslau am 02. Dezember 2010 positiv entschieden. Projektpartner neben der ELS GmbH sind die Stadt Forst(Lausitz) und die Stadt Zary.

Ziel des Projektes ist der Aufbau eines Netzwerkes zur Förderung des Ausbaus der Infrastruktur insbesondere die Revitalisierung der Schienenverbindung Berlin-Breslau. Im Netzwerk sollen die Akteure eingebunden, das Vorgehen abgestimmt und die gemeinsamen Aktivitäten zielgerichtet geführt werden. Über das Netzwerk sollen Unterstützer und Entscheider für eine Sanierung und den Ausbau der Eisenbahnstrecke über Forst (Lausitz) und Zary identifiziert, angesprochen und zu einem klaren Bekenntnis veranlasst werden.

Folgende Projekte von Partnerorganisationen hat die ELS GmbH kofinanziert:

Projektnummer	Forum	Projektname
1.1.	Infrastruktur	Anbindung der Westlausitz an das Netz der Bundesautobahnen bzw. an den sächsischen Wirtschaftsraum über die Trassen der B 87/A16 und B101/B169
3.3	Tourismus/Neue Landschaften	Erstellung eines Destinationsmanagementskonzeptes für die Region Spreewald

Neue Projektideen bzw. Projekte werden in den kommenden ersten Forumssitzungen von den Mitgliedern des Forums identifiziert und an die GmbH zur Prüfung bzw. Umsetzung herangetragen.

4. Zu den ersten Erfolgen der Energieregion Lausitz

Der Wirtschaftsminister des Landes Brandenburg, Herr Christoffers hat anlässlich der Barabarafeier von Vattenfall in Cottbus am 6. Dezember 2010 die Bedeutung der Energieregion Lausitz hervorgehoben und die Unterstützung des Ministeriums für Wirtschaft und Europaangelegenheiten für die Umsetzung der Projekte der Energieregion Lausitz zugesagt. Auch Ministerpräsident Matthias Platzeck hat anlässlich der Jahresversammlung der Industrie- und Handelskammer Cottbus auf Schloss Branitz am 02. September 2010 auf die Bedeutung der Energieregion Lausitz und ihre Projekte verwiesen.

5. Analyse der Ertrags- und Finanzlage

Die Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1. bis 31.12.2010 weist in der Addition von Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen eine absolute Höhe von 459 T€ aus. Damit liegen hauptsächlich aufgrund der Abgrenzung eines Betrages von 80 T€ aus einem zusätzlich gewährten Zuschuss der Firma Vattenfall von 100 T€ und aus der Abgrenzung der Zuschüsse der Gesellschafter die Erlöse und Erträge um 201 T€ niedriger als geplant. Im Jahresabschluss 2010 beinhalten die Umsatzerlöse weitere jährliche Förderleistungen der Fa. Vattenfall in Höhe von 63 T€. Auch die Zuschüsse der Sparkassen in Höhe von 46 T€, davon 31 T€ aus der Abgrenzung 2009, werden als Umsatzerlöse ertragswirksam vereinnahmt. Darüber hinaus sind es v. a. die Erlöse aus den Mitausstellervergütungen der Expo Real 2010, in Höhe von 85 T€, sowie das Sponsoring des Gemeinschaftsstandes Energieregion Lausitz auf der Expo Real durch die Sparkasse Spree-Neiße in Höhe von 25 T€, die zu Gesamtumsatzerlösen in Höhe von 234 T€ führen. Im Jahresabschluss 2010 werden unter der Position der sonstigen betrieblichen Erträge die Zuschüsse der Gesellschafter in Höhe von 40 T€ ausgewiesen. Dies ergibt sich daraus, dass die Gesellschafter verfügt haben, dass der prinzipielle Aufwandszuschuss des Jahres 2010 i. H. v. 200 T€ zur Deckung der laufenden Verwaltungskosten der ELS GmbH, bzw. durch ergänzende Beschlüsse unterlegt, zur Deckung ansonsten auftretender Verluste zur Verfügung stehen. (Hier noch nicht verwendete Zuschüsse sind zur Deckung der entsprechenden Kosten der Folgeperiode vorzutragen/abzugrenzen). Darüber sind im Jahr 2010 die abgegrenzten Zuschüsse der Gesellschafter aus dem Jahr 2009 in der vollen Höhe von 162 T€ aufgelöst sowie der genannte Investitionszuschuss mit anteilig 20 T€ vereinnahmt. Es ergibt sich daher ein Gesamtbetrag für die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 225 T€.

Bei den Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung stehen den geplanten Personalaufwendungen i. H. v. 138 T€ realen Aufwendungen von 146 T€ gegenüber. Diese Abweichung ist der Tatsache geschuldet, dass kein Vergleichsjahr vorlag und die Jahresplanung 2010 auf den sehr eingeschränkt aussagefähigen betriebswirtschaftlichen Auswertungen der ersten 3 Monate des Jahres 2010 beruht, zu deren Zeitpunkt noch nicht alle Investitionen in die Bürokommunikation getätigt worden waren. Bei den Abschreibungen stehen dem Planansatz von 16 T€ reale Abschreibungen in Höhe von 9 T€ im Jahr 2010 gegenüber. Dies ist zurückzuführen auf die Bildung eines Sammelpostens für geringfügige Wirtschaftsgüter mit einem Abschreibungssatz von 20% p.a.

Die Position der sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrug in der Planung 528 T€. Im Geschäftsjahr 2010 wurden lediglich Aufwendungen in Höhe von 306 T€ verbucht. Der Unterschiedsbetrag von 222 T€ resultiert aus folgenden Umständen: Das geplante Projekt „Schrittweiser Ausbau der Eisenbahnverbindung zwischen Berlin und Cottbus [-Forst (Lausitz)] auf 160 km/h, Revitalisierung der Eisenbahnverbindung Forst Lausitz – Wrocław und Ausbau der Strecke Berlin-

Dresden auf 200 km/h“ wurde erst am 02.12.2010 durch die Euroregion Spree-Neiße-Bober e. V. bewilligt und ist daher für 2010 kaum ausgabewirksam. Das SPF-Projekt „Wassertourismus“ – in der Planung mit Aufwendungen von 15 T€ beziffert – wurde nicht realisiert. Sonstige betriebliche Aufwendungen für zu akquirierende Projekte wurden noch nicht getätigt. Die

höchsten Einzelaufwendungen erfolgten im Jahr 2010 für das Projekt Expo Real. Statt veranschlagter 150 T€ wurden 179 T€ verausgabt. Die Differenz ist damit zu begründen, dass die ELS GmbH die Organisation des Messestandes der Energieregion Lausitz erstmalig durchgeführt hat und auf keinerlei eigene Vergleichszahlen bei der Planung zurückgreifen konnte. Es wurde daher ein Planansatz gewählt, dem die Kosten des Jahres 2009 zugrunde lagen. Folgende Kostenpositionen sind zusätzlich im Geschäftsjahr 2010 ausgewiesen: Mitausstellergebühren und –Katalogeinträge in Höhe von 9 T€, um 8 T€ höhere Aufwendungen für Messesteuerung und Projektleitung sowie besondere Wünsche der Mitaussteller z. B. in Form der Anschaffung eines Styropor-Findlings als eye-catcher in Höhe von 2 T€.

An Zinsen erwirtschaftete die ELS GmbH 1 T€ im Geschäftsjahr 2010 durch dispositive, verzinsliche Geldanlage der Liquiditätsbestände.

Zum Jahresergebnis der ELS GmbH bleibt festzuhalten, dass ein Jahresüberschuss von 0 € erzielt wird. Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 459 T€ stehen Aufwendungen in Höhe von 452 T€ gegenüber. Den Differenzbetrag bilden Zinsen und Abschreibungen.

Finanzentwicklung

Es ergeben sich zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes in Höhe von 31 T€. Diese setzen sich zusammen aus dem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 3 T€ und der Investitionstätigkeit in Höhe von 28 T€ beziffert. Bei einem Jahresüberschuss von 0 € und Abgrenzungen von Mittelzuflüssen oberhalb der Vorjahreswerte war stichtagsbezogen ein Anstieg des Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres 2010 in Höhe von 256 T€ zu verzeichnen.

6. Risikoausblick

Es bleibt festzuhalten, dass ungewöhnliche und risikoreiche Geschäfte im Geschäftsjahr 2010 nicht getätigt wurden. Neben den Personalaufwendungen bestehen die fixen Kosten v. a. aus der Raummiete, welche durch die Gesellschafter im Rahmen ihrer Zuschüsse finanziert werden.

7. Änderungen im Vergleich zum Vorjahr und Ausblick

Die Energieregion Lausitz-Spreewald GmbH verfügt weder über Grundstücke, noch Grundstücksbeteiligungen, noch im Bau befindliche Einlagen. Bauvorhaben sind keine geplant. Wie dargestellt, ist die Kernaufgabe der Energieregion Lausitz-Spreewald GmbH die Koordination und Umsetzung von Maßnahmen zur Stärkung des Images der Wirtschaft und Sicherung von Arbeitsplätzen in der Energieregion Lausitz, weshalb die Energieregion Lausitz-Spreewald GmbH die von ihr

durchgeführten Projekte bzw. Projekte an denen sie in Umsetzung oder Koordination oder Marketing beteiligt ist, im Rahmen von Projektlisten erfasst.

Die voraussichtliche Entwicklung der Energieregion Lausitz-Spreewald GmbH gestaltet sich in Abhängigkeit von den regelmäßigen Zuschüssen der Gesellschafter und der Beantragung von Gemeinschaftsprojekten und Ausreichung von Fördermitteln über Förderrichtlinien des Landes Brandenburg.

8. Stellenübersicht

Angestellte und Pauschalkräfte, die von der ELS GmbH finanziert werden:

Bezeichnung	Art der Vergütung	von ELS finanzierte Stellen 2010
Geschäftsführung	Gehalt	1
Büroleitung	Gehalt	1
Studentische Hilfskraft	Entgelt	1

Angestellte, die von Dritten finanziert werden:

Bezeichnung	Art der Vergütung	von Dritten finanzierte Stellen 2010	Erläuterungen
Projektleitung Forum Wissenschaft, Klimaschutz/Ländliche Entwicklung	Gehalt	1	Finanzierung Vattenfall
Projektleitung Forum Infrastruktur	Gehalt	1	Arbeitnehmerüberlassungsvereinbarung BASF
Projektleitung Forum Wirtschaft, Tourismus/Neue Landschaften	Gehalt	1	Überlassungsvereinbarung mit CIT GmbH zur Leistungserbringung Regionalmanagement

Der Personalaufwand der Energieregion Lausitz-Spreewald GmbH im Jahr 2010 belief sich auf 121.283,39 €. An sozialen Abgaben wurde ein Betrag in Höhe von 24.224,32 € im Wirtschaftsjahr gezahlt.

Cottbuser Technologie- und Entwicklungs-Centrum GmbH
Am Technologiepark 1
03099 Cottbus

Am 01.08.2002 wurde das Insolvenzverfahren eröffnet. Insolvenzverwalter ist Herr Dr. Junker, Dresden.

Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land GmbH
Seestraße 84-86
01983 Großräschen

Telefon 035753/370-0
Telefax 035753/370-12
Internet www.iba-see.de

Historie

Die Gesellschaft wurde am 18.01.1999 unter der Firma „Vorbereitungsgesellschaft Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land mbH“ im Handelsregister eingetragen. Am 02.12.1999 wurde die Firma geändert in „Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land GmbH“. Die Dauer der Gesellschaft ist bis zum 31.12.2010 begrenzt.

Handelsregister

B 5462, Cottbus

gezeichnetes Kapital

26.250,00 EUR

Gesellschafter

Landkreis Oberspreewald-Lausitz	21,60%
Landkreis Spree-Neiße	21,60%
Landkreis Dahme-Spreewald	20,00%
Landkreis Elbe-Elster	19,20%
Stadt Cottbus	17,60%

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Aufgabe der Gesellschaft ist es, die Umstrukturierung der von Bergbau und Altindustrie geprägten Region ästhetisch, sozial und ökologisch, besonders bezüglich der Landschaftsgestaltung zu qualifizieren sowie die internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land durchzuführen und abzuwickeln.

Organe im Geschäftsjahr

Geschäftsführung

Prof. Dr. Rolf Kuhn

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft fördert den Umwelt-, Landschafts- und Denkmalschutz einschließlich künstlerischer, kultureller und sozialer Entwicklungen durch Förderungen bestehender Projekte oder die Suche nach neuen Projektträgerschaften. Dazu gehört die Ideenfindung, Animation, Moderation und öffentlichkeitswirksame Präsentation konkreter Projekte sowie der Gesamtidee Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land. Die im Rahmen der Internationalen Bauausstellung geplanten Projekte dienen der Verbesserung der Umwelt und der Lebensbedingungen der Bürger.

Abschlussprüfer im Berichtsjahr

DOMUS AG, Wirtschaftsprüfergesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2007 – 2010

Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land GmbH	2007	2008	2009	2010
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	5	3	2
Sachanlagevermögen	96	112	77	33
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0
Anlagevermögen	99	116	80	35
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	292	67	128	129
Kassenbest., Bankguthaben	121	304	500	114
Rechnungsabgrenzungsposten	39	27	16	1
Umlaufvermögen	452	398	644	245
Aktiva	552	514	725	280
Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26
Kapitalrücklage	0	0	0	0
Gewinnrücklagen	0	0	11	11
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	167	173	165	129
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	5	3	-36	-17
Eigenkapital	199	202	166	149
Sonderposten	98	104	73	34
Rückstellungen	30	26	40	21
kurzfristige Verbindlichkeiten	210	169	439	76
langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0
Verbindlichkeiten	210	169	439	76
Rechnungsabgrenzungsposten	15	13	7	0
Fremdkapital	254	208	486	96
Passiva	551	514	725	280
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	1.743	1.338	1.995	2.184
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	318	419	443	316
Materialaufwand	0	0	0	0
Personalaufwand	1.006	1.020	1.128	1.153
Abschreibungen	48	45	50	36
sonstige betriebl. Aufwendungen	993	686	1.295	1.328
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0	0	0	1
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	9	2	0	0
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	6	4	-35	-15
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	1	1	1	1
Jahresergebnis	5	3	-36	-17
Bilanzergebnis	5	3	-36	112
Investitionen	62	58	15	1
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	13	13	15	15

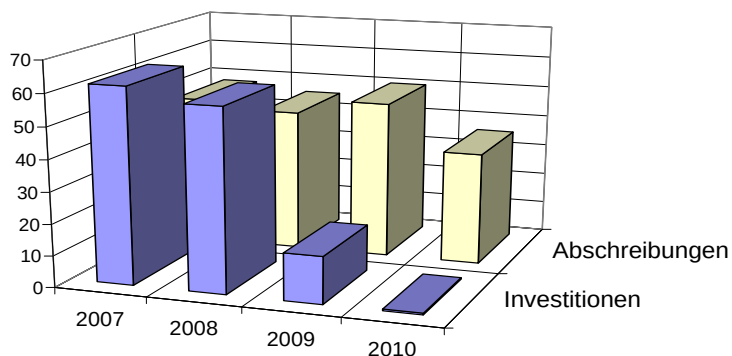
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2007 – 2010

Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land GmbH Angaben in T€	2007	2008	2009	2010
	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	40	40	40	40
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	40	40	40	40
davon als Investitionszuschüsse	2	0	0	0
davon als Betriebskostenzuschüsse	38	40	40	40
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0	0	0	0

Kennzahlen 2007 – 2010

Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land GmbH	2007	2008	2009	2010
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	18,0%	22,6%	11,1%	12,5%
Eigenkapitalquote	36,1%	39,3%	22,9%	53,4%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	200,1%	174,1%	207,1%	425,5%
Zinsaufwandsquote	0,5%	0,1%	0,0%	0,0%
Liquidität 3. Grades	215,4%	235,7%	146,7%	323,1%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	104 T€	195 T€	190 T€	-395 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	2,5%	0,9%	0,0%	0,0%
Personal				
Personalaufwandsquote	57,7%	76,2%	56,5%	52,8%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in T€



	2007	2008	2009	2010
■ Investitionen	62	58	15	1
■ Abschreibungen	48	45	50	36

Wirtschaftliche Entwicklung und Geschäftsverlauf

Im Mittelpunkt der Präsentation der IBA-Ergebnisse im Jahr 2010 standen die 30 IBA-Projekte mit den Höhepunkten der 10 IBA Jahre. Ebenfalls in den Mittelpunkt gerückt wurden 2010 die Menschen der Lausitz, die von diesem Prozess betroffen sind und die Entwicklung der Lausitz weiter vorantreiben, hin zu einer unverwechselbaren Landschaft mit zunehmender Anziehungskraft und wirtschaftlichem Erfolg.

Die 30 IBA-Projekte wurden wie folgt präsentiert:

- eine zentrale Ausstellung auf den IBA-Terrassen
- eine IBA-Abschlussdokumentation zu den IBA-Ergebnissen und zum Entstehen und Verlauf der IBA
- eine Fachpublikation zur Darstellung der Arbeitsergebnisse zum Umgang mit gestörten Landschaften auf der Grundlage der wissenschaftlichen Konferenz 2009
- Herausputzen und Kenntlichmachen der 30 IBA-Projekte
- Durchführung eines IBA-Tourenprogramms, welches bereits 2009 im Rahmen von Gästeführer- und Gastgeber Schulungen vorbereitet wurde.

Paradies 2

An sieben ausgewählten IBA-Projekten, die die wichtigsten Themen des IBA-Prozesses beinhalten, gab es künstlerische Aufführungen mit den Bewohnern, insbesondere mit den mit dem Projekt verbundenen Akteuren vor Ort.

Der Schweizer Regisseur Jürg Montalta hat mit zweijähriger Vorbereitung, 2010 mit den am Projektort verwurzelten Menschen eine Aufführung vorbereitet, inszeniert und aufgeführt, die deren Betroffenheit und Engagement zeigt sowie diese Menschen als Träger zukünftiger Entwicklungen und Hoffnungen erkennbar macht.

Besondere Höhepunkte der Paradies 2 Veranstaltungen waren

- der Auftakt am 24. April 2010 mit 14 Chören, 320 Sängern der Region auf dem Grund des zukünftigen Ilsees. Dieser Auftakt war verbunden mit „Brandenburg radelt an“, einer Sternfahrt aus den vier Landkreisen und der Stadt Cottbus nach Großräschen zum IBA Finaleauftakt und
- der Abschluss am 18. September 2010 mit einer durch 5000 Menschen mit Taschenlampen gebildeten Lichtskulptur. Ein deutliches Bekenntnis der Bevölkerung zur IBA und zum sich entwickelnden Lausitzer Seenland.

Dieser künstlerische Abschluss der IBA war am 18.09.2010 verbunden mit dem politischen Abschluss, der vor der beschriebenen künstlerischen Inszenierung in der Neuen Bühne Senftenberg stattfand. Hier wurde von den vier Landräten und dem Oberbürgermeister, den Hochschulpräsidenten der Region und den wichtigsten Unternehmen sowie dem Steuerungs- und Budgetausschuss der Braunkohlesanierung eine „Lausitzcharta“ mit 10 Thesen unterschrieben, die auch für die Zukunft das mit der IBA erreichte Sanierungs- und Gestaltungsniveau der

Bergbaufolgelandschaft sichern soll und gleichzeitig ein Angebot auch an andere Bergbaufolgelandschaften weltweit ist.

Abgeschlossen wurde das Jahr 2010 mit einer Veranstaltung am 03. Dezember 2010, auf der sich der zuständige Minister bei den IBA Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierte und erfolgreiche Arbeit bedankte und bei der 30 Staffelstäbe für die 30 IBA Projekte von den IBA Mitarbeitern an ihre Projektpartner übergeben wurden mit der Verpflichtung, die Projekte im Sinne der bisherigen Entwicklung weiterzuführen.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2010 wurden keine Investitionen getätigt.

Finanzierungsmaßnahmen/Sicherungsgeschäfte

Die Liquiditätslage der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2010 war ausgeglichen, Fremdfinanzierungen zur Überbrückung von Liquiditätsengpässen waren nicht erforderlich.

Entwicklung im Personalbereich

Der Personalbestand entwickelte sich 2010 im Jahresdurchschnitt wie folgt:

	<u>2010</u>	<u>2009</u>
Geschäftsführer	1	1
Mitarbeiterstellen (fest)	14	14
Angestellte im Bereich der Drittmittelprojekte	7	7
Angestellte im Bereich der Arbeitnehmerförderung	<u>0</u>	<u>0</u>
	22	22

Wesentliche wichtige und sonstige Vorgänge

Das im Jahr 2009 bewilligte INTERREG IVB Projekt ReSOURCE wurde 2010 planmäßig weitergeführt. Die Darstellung des Eigenanteils erfolgte aus dem für das Jahr 2010 zur Verfügung stehenden Budget.

Das Projekt endet im Jahr 2012.

Um die Darstellung des Eigenanteils für das Projekt ReSOURCE im Liquidationszeitraum 2011 und 2012 sicher zu stellen, wurde im Jahr 2009 per Beschluss der Gesellschafter eine zweckgebundene Rücklage gebildet, die anteilig in den Jahren 2011 und 2012 in Anspruch genommen wird.

Finanzlage

Die Finanzlage der IBA Fürst-Pückler-Land GmbH war im Geschäftsjahr 2010 aufgrund der Einbindungen auf der Ertrags- und Kostenseite und der gegebenen Flexibilität (100 %-ige Deckungsfähigkeit im Rahmen des Wirtschaftsplanes) grundsätzlich bedenkensfrei, setzte jedoch infolge des hohen Anteils an Dritt- und

Fördermitteln jeweils deren Bewilligung voraus. Die Gesellschaft konnte ihren Zahlungsverpflichtungen regelmäßig und fristgerecht nachkommen.

Ertragslage

Die IBA Fürst-Pückler-Land GmbH arbeitete im Jahr 2010 auf der Grundlage eines durch den Projektbeirat bestätigten und durch die Gesellschafterversammlung beschlossenen Wirtschaftsplanes.

Die Ertragslage im Jahr 2010 wurde im wesentlichen beeinflusst durch finanzielle Mittel des Landes Brandenburg im Rahmen des Vertrages über die „Durchführung des Managementprojektes“, in dessen Rahmen 1.523 Tsd. € zur anteiligen Deckung des Gesamtaufwandes für das IBA-Abschlussjahr bereitgestellt worden sind.

Weitere planmäßige Erlösquellen des Jahres 2010 bildeten die Gesellschafterzuschüsse in Höhe von 227,8 Tsd. €.

Neben den Erlösen aus dem Managementprojekt, den Gesellschafterzuschüssen, und den Erlösen aus der Projektförderung waren eine Vielzahl von Einzelförderungen, Sponsoringleistungen, etc. zu verzeichnen, die zum Teil in die laufende Projektarbeit einfließen aber zum größten Teil in direktem Zusammenhang mit den Paradies 2 – Veranstaltungen im Rahmen des IBA-Abschlussjahres standen.

Stärker als in den Vorjahren war die Ertragslage von den Ergebnissen auf dem Gebiet der Förder- und Drittmittelinwerbung abhängig.

Im Vergleich zum Vorjahr ist eine positive Entwicklung der Ertragslage auf 2.501 Tsd. € zu verzeichnen. Dieses Ergebnis resultierte aus den vielfältigen Aktivitäten der Mittelinwerbung für die Präsentation des IBA-Finales. Durch das Land Brandenburg wurden zusätzlich zur Grundfinanzierung von 1.123 Tsd. € weitere 400 Tsd. € bereitgestellt. Die Zahl der eingeworbenen Förder- und Drittmittel sowie die Fremdbeauftragungen haben einen nicht unerheblichen Anteil an der Umsatz- und Ertragsentwicklung 2010. Die Erlöse aus Öffentlichkeitsarbeit stiegen im IBA-Abschlussjahr aufgrund der eigens für die Präsentation des Abschlussjahres entwickelten touristischen Angebotspalette von 91 Tsd. € auf 148 Tsd. € an.

Dem gegenüber steht ein entsprechender Aufwand an Personal- und Sachkosten in Höhe von insgesamt 2.517 Tsd. €. Die Erhöhung des Personalaufwandes gegenüber dem Vorjahr um 25 Tsd. € wurde durch folgende Faktoren beeinflusst:

- Inkrafttreten einer Tarifierhöhung zum 01.01.2010 für das Tarifgebiet Ost (TVöD)
- Zeitweilig zusätzlicher Personalbedarf zur Absicherung des Finaljahres 2010

Im Bereich des Sachkostenbudgets für die Realisierung der Finaleausstellung auf den IBA-Terrassen ist im Ergebnis der Jahresrechnung eine leichte Überziehung zu verzeichnen, die schwerpunktmäßig durch in Aussicht gestellte, letztlich aber nicht bewilligte Fördermittel entstand.

Auswirkungen auf das ausgewiesene Jahresergebnis haben weiterhin die erstmalige Anwendung der durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz geänderten

Vorschriften in Bezug auf die Neubewertung von bilanzierungspflichtigen Rückstellungen.

Das Geschäftsjahr 2010 wurde mit einem Jahresfehlbetrag von 17 Tsd. € abgeschlossen.

Künftige inhaltliche Entwicklung

Die Laufzeit der IBA Fürst-Pückler-Land GmbH endet gemäß Gesellschaftsvertrag planmäßig am 31.12.2010. Die Gesellschaft ist damit ab 01.01.2011 aufgelöst. Im Zeitraum vom 01.01.2011 – 31.12.2012 schließt sich eine zweijährige Liquidationszeit an. Als Liquidator wurde Prof. Dr. Rolf Kuhn bestellt.

Mit Datum vom 10.01.2011 wurde die Liquidation der IBA Fürst-Pückler-Land GmbH vor dem Notar Ronald Schultz in Senftenberg angemeldet. Eine gleichlautende Eintragung beim Amtsgericht Cottbus erfolgte unter HRB 5462 CB am 14.01.2011/ 21.01.2011.

Zu den Aufgaben der Liquidationsgesellschaft gehören neben der finanziellen und rechtlichen Abwicklung folgende Themen:

- Dokumentation und Verbreitung der Ergebnisse der IBA Fürst-Pückler-Land
- Aufbau eines Masterstudienganges
- Netzwerkstabilisierung

Die Finanzierung der Liquidationsgesellschaft in den Jahren 2011 und 2012 stützt sich auf die finanzielle Unterstützung der IBA-Gesellschafter und des Landes Brandenburg.

LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG
Berliner Straße 19-21
03046 Cottbus

Telefon 0355/350-0
Telefax 0355/350-1229
Internet www.lausitzer-wasser.de

Historie

Die Gesellschaft wurde am 01. Juli 1993 gegründet. Mit Eingemeindung der Ortsteile Gallinchen und Groß-Gaglow fielen der Stadt Cottbus 5,37 % der Anteile am Kommanditkapital zu.

Handelsregister

A 626, Cottbus

Stammkapital

6.780.800,00 EUR

Gesellschafter

Gemeinde Kolkwitz	23,95%
TAZV Burg/ Spreewald	23,60%
Umlandgemeinden	18,00%
Stadt Drebkau	16,81%
AZV Cottbus Süd-Ost	12,27%
Stadt Cottbus	5,37%

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens sind die Planung, der Bau und der Betrieb von Einrichtungen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung, die Führung der Geschäfte von Betrieben und Anlagen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung, die fachliche Beratung von Unternehmen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung sowie alle Werk- und Dienstleistungen für solche Unternehmen. Gegenstand ist insbesondere der Betrieb von Betrieben und Anlagen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung für Dritte aufgrund von Betreiberverträgen oder Dienstleistungsverträgen.

Organe im Berichtsjahr

Mitglieder Aufsichtsrat

Fritz Handrow	Vorsitzender
Dieter Perko	stellvertretender Vorsitzender
Harald Altekrüger	
Bernd Boschan	
Detlev Höhl	
Ulrich Noack	

Geschäftsführung

Jens Wegner
Reinhard Beer

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand der LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Wasserversorgung und Abwasserbehandlung für die Stadt Cottbus.

Abschlussprüfer im Berichtsjahr

RoeverBroenner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2007 – 2010

LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG	2007	2008	2009	2010
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	0	0	0	0
Finanzanlagevermögen	17.344	17.353	18.296	18.296
Anlagevermögen	17.344	17.353	18.296	18.296
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	1.975	2.323	2.770	3.037
Kassenbest., Bankguthaben	19	12	7	17
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Umlaufvermögen	1.994	2.335	2.777	3.053
Aktiva	19.338	19.688	21.073	21.349
Gezeichnetes Kapital	6.783	6.782	6.782	6.782
Kapitalrücklage	10.542	10.551	11.494	11.494
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	645	650	670	696
Eigenkapital	17.970	17.983	18.946	18.972
Verrechnungskonto Kommanditisten	1.326	1.665	2.087	2.334
Sonderposten	26	26	26	26
Rückstellungen	14	14	14	15
kurzfristige Verbindlichkeiten	3	0	0	2
langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0
Verbindlichkeiten	3	0	0	2
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Fremdkapital	1.342	1.679	2.101	2.351
Passiva	19.338	19.688	21.073	21.349
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	0	0	0	0
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	0	2	0	0
Materialaufwand	0	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0
sonstige betriebl. Aufwendungen	23	25	26	26
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0	0	0	0
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	0	0	0	0
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	646	651	671	698
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0	0
Jahresergebnis	646	651	671	698
Einstellung Rücklage	1	1	1	1
Bilanzergebnis	645	650	670	696
Investitionen	0	0	0	0
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	0	0	0	0

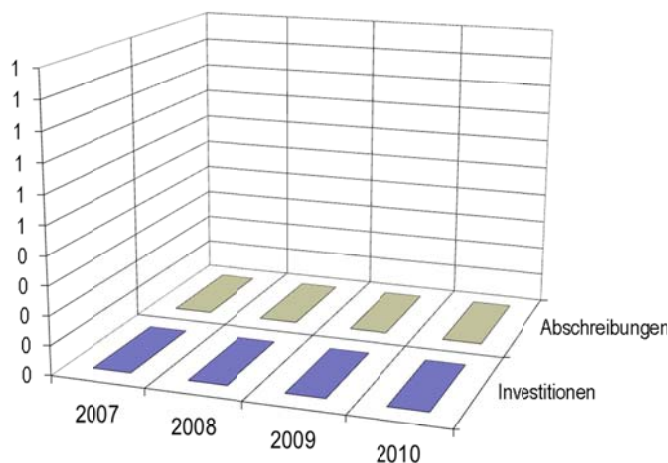
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2007 – 2010

LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG	2007	2008	2009	2010
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	0	0	0	0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0	0	0	0

Kennzahlen 2007 – 2010

LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG	2007	2008	2009	2010
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	89,7%	88,1%	86,8%	85,7%
Eigenkapitalquote	92,9%	91,3%	89,9%	88,9%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	103,6%	103,6%	103,6%	103,7%
Zinsaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	460 T€	300 T€	223 T€	698 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	3,3%	3,3%	3,2%	3,3%
Personal				
Personalaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen in T€



	2007	2008	2009	2010
■ Investitionen	0	0	0	0
■ Abschreibungen	0	0	0	0

Situationsbericht und Ausblick

Die Tätigkeit der Gesellschaft ist auf Holdingfunktion an der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG Cottbus beschränkt. Der Geschäftsverlauf hängt damit im Wesentlichen von der wirtschaftlichen Entwicklung der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG ab.

VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH
Hardenbergplatz 2
10623 Berlin

Telefon 030/25414-0
Telefax 030/25414-11
Internet www.vbb-online.de

Historie

Die Gesellschaft wurde am 8. Dezember 1994 gegründet. Die Stadt Cottbus und weitere Gebietskörperschaften (ehemalige Mitglieder des Zweckverbandes ZÖLS) traten mit Wirkung zum 01.01.2006 der Gesellschaft durch Kauf von Geschäftsanteilen bei.

Handelsregister

B 54603, Berlin Charlottenburg

gezeichnetes Kapital

324.000,00 EUR

Gesellschafter

Land Berlin	33,33%
Land Brandenburg	33,33%
Kommunale Gebietskörperschaften (17)	31,49%
Stadt Cottbus	1,85%

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der nachfrage- und bedarfsgerechten Sicherung und Entwicklung der Leistungsfähigkeit und Attraktivität des ÖPNV im Sinne der ÖPNV-Gesetze der Länder Berlin und Brandenburg sowie des Einigungsvertrages und der Grundsatzvereinbarungen der Länder Berlin und Brandenburg vom 30. Dezember 1993.

Organe im Berichtsjahr

Mitglieder Aufsichtsrat

Peer Giesecke	Vorsitzender, (seit 04.03.2010)
Rainer Bretschneider	stellvertretender Vorsitzender, (seit 26.04.2010)
Carsten Billing	(seit 23.02.2010)
Carsten Bockhardt	
Markus Derling	(seit 01.09.2010)
Peter Edelmann	(bis 10.08.2010)
Alexander Erbert	(vom 07.05.2010 bis 17.10.2010)
Burkhard Exner	
Titus Faustmann	(bis 06.05.2010)
Dieter Frieze	(bis 22.02.2010)
Albrecht Gerber	(bis 25.04.2010)
Christian Gilde	(bis 24.01.2010)
Egmont Hamelow	(vom 25.01.2010 bis 31.07.2010)
Peter Hans	(vom 12.02.2010 bis 31.05.2010)
Rudolf Keseberg	(seit 26.04.2010)
Reinhold Klaus	(vom 24.01.2010 bis 08.03.2010)
Grit Klug	(seit 18.10.2010)
Maria Krautzberger	
Friedemann Kunst	
Joachim Künzel	
Stephan Loge	
Holger Lossin	
Hans-Werner Michael	
Ralf Reinhardt	(seit 02.08.2010)
Heike Richter	(seit 26.04.2010)
Klaus Richter	(bis 06.02.2010)
Steffen Scheller	
Gernot Schmidt	
Klemens Schmitz	(bis 23.01.2010)
Burkhard Schröder	
Karl-Heinz Schröter	
Günter Schulz	
Dietmar Schulze	(seit 01.06.2010)
Christian Stein	
Eberhard Stroisch	(seit 01.06.2010)
Frank Szymanski	
Lothar Thiele	(vom 09.03.2010 bis 31.05.2010)
Manfred Zalenga	

Geschäftsführung

Hans-Werner Franz

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand der VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Daseinsvorsorge des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Gemäß § 2 Abs. 2 i. V. m. § 131 BbgKVerf gehört die Gewährleistung des öffentlichen Verkehrs zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Landkreise bzw. kreisfreien Städte.

Abschlussprüfer im Berichtsjahr

MDS MÖHRLE GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2007 – 2010

VBB Verkehrsverbund Berlin/Brandenburg GmbH	2007	2008	2009	2010
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	7	1	12	4
Sachanlagevermögen	270	375	360	366
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0
Anlagevermögen	277	376	372	370
Vorräte	13	115	320	565
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	477	575	654	763
Kassenbest., Bankguthaben	2.220	2.262	3.218	3.479
Rechnungsabgrenzungsposten	28	50	30	56
Treuhandvermögen	0	0	-7	0
Umlaufvermögen	2.738	3.002	4.215	4.862
Aktiva	3.015	3.378	4.587	5.232
Gezeichnetes Kapital	324	324	324	324
Kapitalrücklage	0	0	0	0
Eigenkapital	324	324	324	324
Sonderposten	266	367	362	360
Rückstellungen	639	931	1.145	1.537
kurzfristige Verbindlichkeiten	1.786	1.614	2.762	3.001
langfristige Verbindlichkeiten	0	142	0	0
Verbindlichkeiten	1.786	1.756	2.762	3.001
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	11
Treuhandverpflichtungen	0	0	-7	0
Fremdkapital	2.425	2.687	3.901	4.548
Passiva	3.015	3.378	4.587	5.232
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	1.007	958	985	1.120
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	102	205	230
sonstige betriebliche Erträge	6.584	7.983	8.895	10.503
Materialaufwand	801	718	792	771
Personalaufwand	3.524	3.644	4.286	5.054
Abschreibungen	121	113	112	197
sonstige betriebl. Aufwendungen	3.226	4.671	4.943	5.840
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	81	103	48	34
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	0	0	0	31
Ergebnis gewönl. Geschäftstätigk.	0	1	1	-6
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	0	1	1	1
Jahresergebnis	0	0	0	0
Bilanzergebnis	0	0	0	0
Investitionen	87	218	109	199
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	74	74	88	97

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2007 – 2010

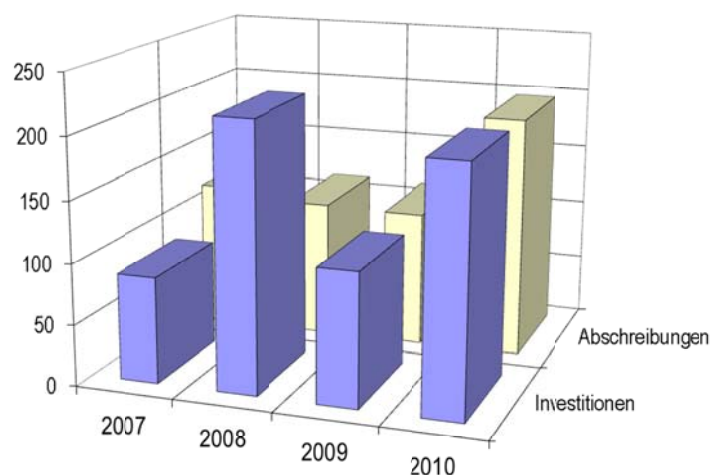
VBB Verkehrsverbund Berlin/Brandenburg GmbH	2007	2008	2009	2010
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	66	115	63	65
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	66	115	63	65
davon als Betriebskostenzuschüsse	0	57	0	0
davon als Verlustausgleichszuschüsse	66	57	63	65
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0	0	0	0

Kennzahlen 2007 – 2010

VBB Verkehrsverbund Berlin/Brandenburg GmbH	2007	2008	2009	2010
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	9,2%	11,1%	8,1%	7,1%
Eigenkapitalquote	10,7%	9,6%	7,1%	6,2%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	213,0%	222,0%	185,0%	185,0%
Zinsaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	2,8%
Liquidität 3. Grades	112,0%	116,0%	107,0%	106,0%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	393 T€	141 T€	949 T€	268 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Personal				
Personalaufwandsquote	350,0%	380,4%	435,1%	451,3%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen

in T€



	2007	2008	2009	2010
■ Investitionen	87	218	109	199
■ Abschreibungen	121	113	112	197

Geschäft und Rahmenbedingungen

Grundsätzliches

Der Lagebericht beschränkt sich auf die Meilensteine des Geschäftsjahres 2010. Kleinere, wenngleich nicht minder wichtige Arbeiten, finden im Folgenden keine Berücksichtigung.

Das Jahr 2010 war ein erfolgreiches aber auch anspruchsvolles Jahr für die VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH, trotz oder auch wegen eines unruhigen Marktumfeldes. Zu konstatieren ist, dass die GmbH an Wertschätzung in der Öffentlichkeit gewinnen konnte. Durch ihre Rolle im Qualitätsmanagement, beim Controlling und der fachlichen Einschätzung aktueller Problemfelder des öffentlichen Nahverkehrs ist es der Gesellschaft gelungen, sich weiter als kompetenter, sachlicher Ansprechpartner zu positionieren.

Das gilt als Ansporn für das neue Geschäftsjahr, insbesondere wenn man sich vergegenwärtigt, welche Rückschläge der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) 2010 ertragen musste. Die Krise der S-Bahn Berlin GmbH wurde zu keinem Zeitpunkt überwunden und stagnierte. Auch im Regionalverkehr weiß man im Dezember 2010 nicht, wohin die Tendenz geht. Viele Fragen zwischen Betrieb und Infrastruktur bleiben ungeklärt oder aus Kundensicht nicht zufriedenstellend beantwortet. An dieser Stelle kann und muss sich der Verkehrsverbund mit seinem neutralen, der Fahrgastfreundlichkeit und Qualität verpflichtenden Ansatz einbringen. So kann er bei einer Fortschreibung seines Engagements weitere Erfolge erreichen – dies gilt insbesondere für die Verkehre nach Polen oder für die Fahrgastinformation. Bei diesen beiden Themenfeldern wurden wichtige Vorarbeiten geleistet, so dass 2011 erfreuliche Resultate erwartet werden.

Zwei Prokuren sind im Berichtszeitraum erloschen. Die Bereichsleiterin für Einnahmenaufteilung und Wirtschaftsführung, Frau Christian, wurde Geschäftsführerin eines anderen Verkehrsverbundes. Besonders tragisch ist der Verlust des Bereichsleiters für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement, Herrn Schäfer. Sein unerwarteter Tod traf die VBB-Mitarbeiter genauso schwer wie die langjährigen Partner bei Aufgabenträgern und Verkehrsunternehmen. Es wird schwer werden, diese Lücken zu schließen. Herrn Berger, Abteilungsleiter Einnahmenaufteilung, wurde Prokura erteilt.

Klassische Verbundaufgaben

Tariflicher Meilenstein war die vom Aufsichtsrat beschlossene Tarifierung zum 1. Januar 2011. Die Vorbereitungen und die Umsetzung verliefen planmäßig. Die Anpassungen der Tarifdatenbank waren diesmal in Vorbereitung der Einführung des eTicketings besonders aufwändig.

Das 2009 eingeführte VBB-Abo 65plus hat seitdem immer weiter steigende Abonnentenzahlen (gegenwärtig über 71.000).

Die Einführung des 10-Euro-Tickets Berlin-Stettin scheint gemäß ersten Zahlen ein voller Erfolg zu werden. Das VBB-Tarif- und Marketingkonzept scheint voll zu greifen. Das Mobilitätsticket Brandenburg wird 2011 fortgeführt und auf die Orte mit Stadtlinienverkehr ausgeweitet, tarifliche Inkonsistenzen wurden beseitigt.

Die Einnahmenaufteilung für 2008 wurde noch 2010 vom Beirat V beschlossen. Der Zahlungsausgleich konnte Anfang 2011 abgeschlossen werden. Dies ist ein bundesweit erstklassiger Wert.

Die Feldarbeit für die Verkehrserhebung 2010 wurde erfolgreich durchgeführt. Die Auswertungen sind in vollem Gange.

Im Zusammenhang mit der S-Bahn-Krise wurde – wie schon in den vergangenen Jahren bei Streik – offenkundig, welche strategische Bedeutung die verkehrsmittelübergreifende Fahrgastinformation einerseits hat und wie stark sich dieser Bereich andererseits technisch und in Bezug auf die Kundenfreundlichkeit weiterentwickelt. Dieses klassische Verbundfeld bedarf einer weiteren Stärkung in den nächsten Jahren.

Die dramatischen Einschränkungen im Leistungsangebot der S-Bahn waren für den Informationsbereich der VBB GmbH wieder ein bestimmendes Thema. Durch das desolate Informationsmanagement der S-Bahn Berlin GmbH war der Rückgriff auf die VBB-Internetauftritte (VBBonline.de, VBB-Fahrinfo.de) bzw. die Hotline eine wichtige Alternative für die Fahrgäste.

Die Arbeiten zum Fahrplanwechsel wurden planmäßig vorgenommen.

Der Auftrag des VBB-Aufsichtsrates zur Planung der Flughafenanbindung Berlin-Brandenburg wurde durch die VBB GmbH planmäßig und erfolgreich abgeschlossen. Die Arbeiten für ein Störungsmanagement und -informationssystem mit der VIZ Berlin sowie den Berliner Flughäfen wurden aufgenommen.

Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Dritten bei der Tourist-Information am Flughafen Schönefeld wird auch im Hinblick auf einen gemeinsamen Standort am neuen Großflughafen – die Inbetriebnahme des Flughafens ist für 2012 geplant – im Jahr 2011 fortgeführt.

Das strategische Thema „Sicherheit im ÖPNV“ wurde von der VBB GmbH – mit Rückgriff auf die Erkenntnisse des Projektes SuSiteam – weiter bearbeitet. Dem Aufsichtsrat wurde ein integriertes Rahmenkonzept zur Sicherheit im ÖPNV vorgelegt.

Nach zwischenzeitlicher Reduzierung im Sommer 2010 konnte in der zweiten Hälfte des Jahres der bundesweit einmalige Bus&Bahn-Begleitservice wieder aufgenommen und auf sein ursprüngliches Niveau gebracht werden.

Im Rahmen der Anschlussgestaltung Bahn-Bus wurden im Frühjahr die Erhebungen 2009 zur Ermittlung der Umsteiger mit Aufgabenträgern und Verkehrsunternehmen ausgewertet und im Herbst 2010 die nächsten Erhebungen durchgeführt.

2010 wurden zur Vermarktung von neuen Angeboten sowie neuer Vorplätze elf Verknüpfungsflyer erstellt und in den Haushalten der jeweiligen Kommunen verteilt.

Im Rahmen der Stadt-Umland-Planungen wurden für den Nahverkehrsplan Berlin Angebotsstandards definiert sowie die Untersuchungszeiträume der Korridore umrissen. Für den Untersuchungsraum Buch-Panketal wurden erste Analysen und Erhebungen durchgeführt.

Zur Anbindung des Universitätsstandortes Golm im ÖPNV wurde ein Verkehrskonzept erarbeitet.

Bei der Planung und Umsetzung des Verkehrskonzeptes Teltow-Kleinmachnow-Stahnsdorf (TKS) war die VBB GmbH koordinierend tätig.

Das Verkehrskonzept zur Erschließung der Lausitzer Seenlandschaft liegt vor und kann schrittweise umgesetzt werden.

Für das MIL wurde ein Gutachten zu Bike&Ride und Park&Ride an Stationen im Land Brandenburg erstellt.

Das Kundenmagazin BB Panorama erschien 2010 viermal in unveränderter Auflage. Auch der VBB-Rundbrief „BB Perspektiven“ informierte fünfmal zu aktuellen Themen.

Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement

Die Krise bei der S-Bahn Berlin GmbH stagniert auf katastrophalem Niveau. Darüber konnten auch großzügige Entschuldigungsregelungen nicht hinwegtäuschen. Ende 2010 verharrte die Zahl der Viertelzüge bei der Hälfte der vertraglich veränderten

Leistung (Reserve noch nicht berücksichtigt). In einem doppelten Managementversagen des Infrastrukturdienstleisters (DB Netz AG) und der S-Bahn Berlin GmbH wurden hunderttausenden Pendlern, Touristen und Gelegenheitsfahrern überfüllte und verspätete Züge zugemutet. Viele fielen schlicht aus. Das Informationsmanagement ist weiterhin inakzeptabel. Wie viele Fahrgäste sich vom ÖPNV als Ganzem dadurch abwenden, ist nicht absehbar. Durch die starken Probleme bei der Berliner S-Bahn hatte die VBB GmbH Mehrbelastungen zu verkraften.

Die Krise kam nicht überraschend. Die VBB GmbH hat in den letzten Jahren immer wieder und mit zunehmender Intensität auf die negative Entwicklung in Bezug auf die Qualität bei der S-Bahn Berlin GmbH hingewiesen. Abgesehen von presseöffentlichen Verlautbarungen wurde stetig in Spitzengesprächen mit Vertretern des Senates, der Berliner S Bahn und der DB AG versucht, darauf hinzuwirken, dass die Missstände behoben werden und eine neue Unternehmensphilosophie Einzug hält. Diese Bemühungen verliefen fruchtlos. Die Warnungen wurden ignoriert. Strategische Entscheidungen blieben aus. Die S-Bahn, Rückgrat des ÖPNV in der Hauptstadtregion, wird auf Jahre nicht das volle Angebot fahren können.

Durch die erheblichen Renditeerwartungen des Mutterkonzerns Deutsche Bahn AG wurden über Jahre Kapazitäten in allen Bereichen der S Bahn zurückgefahren. Diese substanzmindernden Entscheidungen führten bereits seit dem Jahr 2007 zu fortlaufenden Qualitätseinbrüchen, die im Januar 2009 zu ersten erheblichen Einschränkungen bei Winterwetter führten. Nach einem Unfall am 1. Mai 2009 stellte das EBA Ende Juni fest, dass sich die S Bahn Berlin GmbH nicht an Absprachen gehalten und Wartungsintervalle zum Teil erheblich überschritten hatte. Seitdem konnte die S-Bahn Berlin GmbH ihre Leistung nicht mehr im gewohnten Umfang erbringen. Ganze Linien wurden aus dem Betrieb genommen. Bis Ende des Jahres konnte nicht einmal der eigens aufgestellte Notfahrplan konstant durchgehalten werden. Auch für das Jahr 2011 hat die S-Bahn Berlin GmbH noch keine belastbare Aussage getroffen, die eine Entwarnung zulassen würden. Die VBB GmbH nimmt weiterhin eine aktive Rolle beim Krisenmanagement ein. Schwerpunkte der Qualitätssteuerung der VBB GmbH sind die dauerhafte Stabilisierung der Pünktlichkeit, die Wiederherstellung der Fahrzeugverfügbarkeit sowie der Fahrgastinformation.

Zudem ist die VBB GmbH in die begleitenden Verhandlungen zur Nachbesserung des Vertrages sowie in die Vorbereitungen der wettbewerblichen Vergabe ab 2017 eingebunden. Der geänderte Verkehrsvertrag trat rückwirkend zum 1. Januar 2010 in Kraft. Ein Ergebnis der Vertragsverhandlungen ist, dass die Erhebung der Kundenzufriedenheit nun von der VBB GmbH gesteuert wird und nicht mehr von der S-Bahn Berlin GmbH.

Die VBB GmbH hat 2010 den vierten Netzzustandsbericht vorgelegt. Im Ergebnis ergaben sich keine Verbesserungen im Vergleich zum Vorjahr. Nach wie vor kann an zahlreichen Streckenabschnitten nicht mit der möglichen Höchstgeschwindigkeit gefahren werden. Neben der Pünktlichkeit wurde zudem die Kundenzufriedenheit im Regionalverkehr erhoben. Als Ergebnis ist die bekannte Diskrepanz zwischen zugbezogenen- und bahnhofsbezogenen Werten zu erkennen. Letztere bergen weiterhin deutliches Steigerungspotenzial.

Die Arbeiten zum Jahresfahrplan 2011 sind planmäßig abgeschlossen worden. Im Regionalverkehr konnte die Bestellung wie geplant umgesetzt werden.

Die VBB GmbH hat 2008 zusammen mit den Unternehmen KCW GmbH und traffic-Kontor sdg GmbH eine Arbeitsgemeinschaft gegründet (Center Nahverkehr Berlin, CNB), die das Land Berlin in seiner Funktion als ÖPNV-Aufgabenträger unterstützt.

Das Land Berlin (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung) hat seine Option, den Auftrag um zwei Jahre zu verlängern, wahrgenommen. Dieser Auftrag sieht die Möglichkeit vor, in bestimmtem Umfang Zusatzaufgaben zu erfüllen.

Forschungsprojekte

INNOS-HGS: Die Arbeiten im Forschungsprojekt INNOS-HGS, einem Gemeinschaftsprojekt von VBB, VVO und RMV, gehen planmäßig voran. Wichtige Entscheidungen zur Architektur eines bundesweiten einheitlichen Hintergrundsystems sind gefasst worden. Die Arbeiten in INNOS-HGS und die Arbeiten anderer Verbünde sowie der VDV-Kernapplikations GmbH & Co. KG (VDV-KA) wurden in verschiedenen Gremien laufend miteinander abgeglichen, um Doppelarbeiten zu vermeiden und sicherzustellen, dass die verschiedenen regional entstehenden Systeme zukünftig interoperabel arbeiten können und keine Insellösungen entstehen.

INNOS-Start-VBB-1: In INNOS-Start-VBB-1 erhalten die Verkehrsunternehmen in den Tarifbereichen Berlin ABC, Potsdam ABC, Brandenburg a. d. H. ABC und Frankfurt (Oder) AB Kontroll- und Vertriebstechnik zur Prüfung und Ausgabe von elektronischen Tickets. Inzwischen ist der Löwenanteil der Vergabeverfahren abgeschlossen. Derzeit werden gemeinsam mit den Herstellerfirmen die Pflichtenhefte erstellt. Die ersten Chipkarten sollen im Spätsommer 2011 an Stammkunden ausgegeben werden.

Das CAPRICE-Projekt (Austausch von Erfahrungen zum Aufbau von Verkehrsverbünden zwischen Warschau, Vilnius, Bukarest, Paris und Berlin) wurde mit vier weiteren Workshops und vertiefenden Expertenrunden zum Austausch von Erfahrungen fortgeführt.

Die Arbeiten zur Verbesserung der Fahrgastinformation zwischen dem VBB und den polnischen Nachbarn im Rahmen von e-Kom (Fahrgastinformation im Rahmen der Oderpartnerschaft) haben mit intensiven Abstimmungen mit Posen und der PKP begonnen. Für eine Fahrplanauskunft für Posen ist ein Testsystem im Aufbau.

Der VBB hat Ende 2010 einen Antrag bei der IBB zur Finanzierung der Koordinationsarbeiten für den „Runden Tisch Verkehr“ der Oderpartnerschaft (Laufzeit: 2011 bis 2012) gestellt. Dieser wurde inzwischen genehmigt.

Die Arbeiten am BMVBS-Projekt „Zentrales Anschlussmanagement Teil 1“ wurden abgeschlossen, die Arbeiten können nun im Rahmen eines Anschlussvorhabens fortgesetzt werden.

Geschäftsbetrieb der VBB GmbH

Neuanmietungen: Die VBB GmbH hat im Jahr 2010 für das geplante Testcenter eTicketing die Anmietung eines zusätzlichen Raumes am Geschäftssitz der Gesellschaft vorbereitet. Der Raum befindet sich in der fünften Etage und umfasst rund 43 Quadratmeter. Die Anmietung ist für den 1. März 2011 für die Dauer eines Jahres vorgesehen. Der Mietzins wird voraussichtlich dem Niveau der übrigen Geschäftsräume der Gesellschaft entsprechen.

QM-Überwachungsaudit: Das Qualitätsmanagementsystem wurde zuletzt Ende 2009 einem Überwachungsaudit unterzogen. Es wurden keine Abweichungen von der Norm festgestellt. Das nächste Überwachungsaudit findet im April 2011 statt.

Ertragslage

Die Ertragslage nahm 2010 zu und verbesserte sich auf 12.555 T Euro. Diese Erhöhung ist v.a. in den höheren Gesellschafterbeiträgen im Center (+1.134 T Euro).

Finanzlage

Die Kapitalstruktur der VBB GmbH ist von einem stabil hohen Anteil an Gesellschaftermitteln gekennzeichnet. Das Fremdkapital ist jeweils durch die ausgewiesenen liquiden Mittel finanziert.

Prognosebericht

1. Entwicklung der VBB GmbH

Der Aufsichtsrat hat den Wirtschaftsplan 2011 am 3. Juni 2010 beschlossen. Somit besteht Planungssicherheit für die finanzielle Ausstattung der VBB GmbH.

Nach der wettbewerblichen Vergabe von Verkehrsleistungen bestehen höhere Anforderungen an das Vertragscontrolling. Dies gilt insbesondere hinsichtlich der Bruttoanreizverträge für die ertragsstarken RE-Linien. Die VBB GmbH hat diese Tätigkeiten seit 2010 im Auftrag der Länder und zum Teil sogar länderübergreifend für Mecklenburg-Vorpommern übernommen. Durch die sukzessive Umstellung auf Bruttoverträge gehen mehr und mehr Ertragsrisiken auf die Aufgabenträger im SPNV über, die die VBB GmbH steuern muss. Vertriebskonzepte müssen parallel mit Ausschreibungen – auch zusammen mit den polnischen Partnern – entwickelt und fortgeschrieben werden. Nicht nur der Betrieb auf den einzelnen Linienbündeln, sondern auch der Vertrieb soll aus Monopolen in wettbewerbliche Strukturen überführt werden.

Themenschwerpunkte ab dem kommenden Jahr werden vor allem sein:

- Fahrgastinformation: moderne und marktgerechte Systeme und individualisierte Informationen für jedermann, von zu Hause oder unterwegs, in Echtzeit, verknüpft mit allen Verkehrsunternehmen und wichtigen Institutionen.
- Neue Wege im Tarif und Vertrieb: Einführung des elektronischen Ticketings und erste Schritte für einen elektronischen Tarif.
- Intensivierung der regionalen Verkehrsplanung in Abstimmung mit den Aufgabenträgern.
- Entwicklung der Zukunftsmärkte zwischen Berlin-Brandenburg und Westpolen in jeder Hinsicht (Tarif, Information, Infrastruktur, Qualität).
- VBB als der erste Ansprechpartner für Verkehrsunternehmen und Aufgabenträger für neue Konzepte, Strategien und Umsetzungen zu ÖPNV-Fragen.
- Antworten auf die immer stärker auftretenden Fragen zu Umweltschutz, Energieeinsparungen und Nachhaltigkeit.
- Weiterentwicklung von Sicherheitskonzepten, die verkehrsmittel- sowie aufgabenträgerübergreifend sind.
- ÖV-Netz-Entwicklung im Verkehrsverbund.

Seit Bestehen der VBB GmbH wurden die Aufgaben sowohl im klassischen Bereich, als auch im aufgabenträgerbezogenen Bereich im Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement auf Wunsch der Gesellschafter erweitert. Durch kontinuierliche gute Arbeit wurden über befristete Stellen Arbeiten geleistet, deren Charakter langfristiger Natur ist. Die Aufgaben betreffen v.a. das Controlling, die Vergabeverfahren, den Vertrieb, das Qualitätsmanagement, die Verkehre nach Polen sowie die Fahrgastinformation. Wie bereits in der Mittelfristplanung, dem Sachstandsbericht zu den Polenverkehren und bilateralen Gesprächen angedeutet, ist beabsichtigt, eine Reihe von Stellen, die bislang befristet geschaffen worden sind, zu entfristen. Aus dem Umstand heraus, dass die Arbeiten, wie beschrieben, nicht wegfallen werden, sondern im Gegenteil stetiger Bedarf besteht, müssten alternativ

die aktuell eingearbeiteten Arbeitnehmer durch neue, nicht eingewiesene, ersetzt werden. Dies bindet Ressourcen in größerem Ausmaß und ist unter dem Strich sowohl finanziell als auch qualitativ die teurere Option. Der VBB-Aufsichtsrat ist in seinem Beschluss vom 10. März 2011 dieser Argumentation gefolgt und hat einige Stellen entfristet.

Die bisher durchgeführten Förder- bzw. Forschungsprojekte haben es der VBB GmbH sowohl ermöglicht, zukunftsorientierte konzeptionelle Entwicklungen anzustoßen bzw. mitzugestalten, als auch innovative Dienste und Lösungen vor allem für die Fahrgäste einzuführen, die über die klassische Finanzierung der VBB GmbH so nicht möglich gewesen wären. Die VBB GmbH beabsichtigt deshalb, sich auch weiterhin um die Mitwirkung in nationalen und internationalen Vorhaben zu bemühen.

Eines der ganz wesentlichen Zukunftsprojekte mit großer innovativer Tragweite ist das Forschungsprojekt INNOS. Wesentliche Schritte wurden bereits gemacht (siehe unter I.). Im weiteren Verlauf soll das eTicketing verbundweit ausgedehnt werden. Dadurch ergibt sich die Chance, die Vertriebs- und Kontrollinfrastruktur bei den Verkehrsunternehmen sowie die Abrechnungssysteme zu harmonisieren. Die VBB GmbH hat im Jahr 2010 für die zweite Stufe der eTicketing-Förderinitiative Projektskizzen beim BMVBS eingereicht.

ÖV-Netz-Entwicklung im VBB: In diesem Projekt sollen die Rahmenbedingungen und Planungen der Aufgabenträger und des Verbundes für den SPNV und den übrigen ÖPNV zusammengeführt werden, um so eine Gesamtschau auf die Entwicklung des ÖPNV im Verbundgebiet zu ermöglichen. Darüber hinaus sollen Handlungsfelder und -optionen für die Aufgabenträger beschrieben werden, die sich aus veränderten Rahmenbedingungen oder Entwicklungen (wie z. B. Infrastrukturmaßnahmen, demografischem Wandel, Raum- und Flächennutzung) ergeben. Der Projektbericht soll jährlich unter der Leitung der VBB GmbH fortgeschrieben werden.

Nachdem sich die Be- und Erstellerstrukturen im Eisenbahnsektor etabliert haben, werden sich diese auch im Bereich der Verkehrsunternehmen (bzw. Aufgabenträger), die auf Basis des Personenbeförderungsrechts agieren, stärker entwickeln. Nicht zuletzt nach Inkrafttreten der EU-VO 1370/07 im Dezember 2009 sind auf die kommunalen Aufgabenträger zusätzliche Aufgaben zugekommen. Auf Vorschlag der VBB GmbH wird es zu einer einheitlichen Berichterstattung aller VBB-Aufgabenträger über den VBB geben. Dies führt zu einer Stärkung der Aufgabenträger gegenüber den Verkehrsunternehmen einerseits und zu einer effizienten sowie transparenten Umsetzung.

2. Ausblick

Neues ÖPNV-Gesetz in Polen: Das Gesetz über den öffentlichen Verkehr vom 16. Dezember 2010 ist zum 1. März 2011 in Kraft getreten. Im Gesetz finden sich die Bestimmungen, die für die Organisation von grenzüberschreitenden Eisenbahnverbindungen relevant sind. Demnach wird die jeweilige Verwaltungseinheit (Gemeinde, Landkreis oder Wojewodschaft) Aufgabenträger des grenzüberschreitenden öffentlichen Verkehrs im jeweiligen Grenzbereich. Vor Inkrafttreten des Gesetzes war für die Organisation von internationalen und grenzüberschreitenden Personenverkehren auf der Schiene allein das polnische Infrastrukturministerium zuständig. Künftig wird es möglich sein, grenzüberschreitende Verkehre beispielsweise zwischen Berlin – Stettin, Berlin – Gorzów Wlkp., Cottbus – Zielona Góra usw. direkt mit der zuständigen Verwaltungseinheit (Gemeinde, Landkreis oder Wojewodschaft) zu organisieren bzw. abzustimmen.

Großer Handlungsbedarf besteht aus Sicht der VBB GmbH bei folgenden Punkten:

- Strukturelle Entscheidung bei der Berliner S-Bahn: Nach Jahren desaströser Entwicklung erwarten die Fahrgäste eine zukunftsweisende Entscheidung. Die VBB GmbH hat bereits zahlreiche wettbewerbliche Verfahren im SPNV durchgeführt, die ohne Ausnahme zu Qualitätssteigerungen und Kosteneinsparungen für die Aufgabenträger geführt haben, und steht für eine wettbewerbliche Vergabe des S-Bahn-Netzes bzw. eines Teilnetzes zur Verfügung.
- Qualitätsverbesserung der Stationen: Diese liegen jedoch in der Verantwortung des Bundes, so dass die Gesellschafter der VBB GmbH nicht unmittelbar agieren können. Die VBB GmbH wird dennoch versuchen, ebenfalls Lösungswege aufzuzeigen.
- Die Sicherheit im ÖPNV in ihrer objektiven, vor allem aber in ihrer für den Fahrgast subjektiven Form, ist nach wie vor ein entscheidendes Leistungsmerkmal, das ein großes Potenzial aufweist.
- Zentraler Aspekt im gesamten Berlin-Brandenburg Nahverkehr ist die angebotene Qualität. Die Angebotsqualität (Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Service) des Gesamtsystems weist weiterhin den größten Handlungsbedarf auf und ist die entscheidende Stellschraube, weitere Fahrgäste zu gewinnen.

Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus
Dresdener Straße 51
03050 Cottbus

Telefon 0355/486200
Telefax 0355/486201
Internet www.ssb-cottbus.de

Historie

Der Eigenbetrieb Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus entstand durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 28.11.1990 zum 01.01.1991. Der Eigenbetrieb ist Sondervermögen der Stadt Cottbus im Sinne des § 86 Abs.1 Ziffer 1 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg. Er wird auf der Grundlage der Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (EigV) geführt.

Stammkapital

260.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadt Cottbus	100,00 %
---------------	----------

Unternehmensgegenstand

Gemäß § 2 der Betriebssatzung verwaltet und bewirtschaftet der Sportstättenbetrieb die dem Sondervermögen „Sportstätten“ der Stadt Cottbus zugeordneten Sportanlagen und Sporteinrichtungen, außerdem das Sportzentrum Madlow und den Sportkomplex „Stadion der Freundschaft“.

Organe im Berichtsjahr

Mitglieder Werksausschuss

Wolfgang Neubert	Vorsitzender
Peter Süßmilch	stellvertretender Vorsitzender
Christine Fehrmann	
Rüdiger Galle	

Betriebsleitung

Peter Przesdzing

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand des Eigenbetriebes Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Gewährleistung der notwendigen Bedingungen für den Spitzen-, Nachwuchs-, Breiten- und Schulsport der Stadt Cottbus.

Abschlussprüfer im Berichtsjahr

Dipl.-Kfm. Dietmar Schäfers, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2007 – 2010

Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus Angaben in T€	2007 Ist	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	42.283	0	0	0
Sachanlagevermögen	0	42.737	42.598	50.016
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0
Anlagevermögen	42.283	42.737	42.598	50.016
Vorräte	23	24	23	20
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	328	1.392	1.171	535
Kassenbest., Bankguthaben	125	103	29	593
Rechnungsabgrenzungsposten	3	3	10	6
Umlaufvermögen	479	1.522	1.234	1.154
Aktiva	42.762	44.259	43.832	51.171
Gezeichnetes Kapital	260	260	260	260
Kapitalrücklage	65.493	65.406	66.767	66.767
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-16.491	-26.278	-26.452	-33.777
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	-9.788	-174	-7.325	-1.345
Eigenkapital	39.474	39.213	33.250	31.906
Sonderposten	13	1.840	6.442	15.741
Rückstellungen	515	978	1.425	1.392
kurzfristige Verbindlichkeiten	768	741	194	980
langfristige Verbindlichkeiten	1.938	1.448	2.490	1.132
Verbindlichkeiten	2.706	2.189	2.683	2.113
Rechnungsabgrenzungsposten	55	38	31	20
Fremdkapital	3.276	3.206	4.140	3.524
Passiva	42.763	44.259	43.832	51.171
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	2.329	2.316	2.842	2.988
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	2	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	4.420	6.317	4.878	5.178
Materialaufwand	267	256	242	323
Personalaufwand	2.771	2.707	2.875	2.785
Abschreibungen	10.726	2.113	6.148	2.075
sonstige betriebl. Aufwendungen	2.719	3.687	5.484	4.274
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0	0	0	0
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	33	31	29	27
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätig.	-9.765	-161	-7.059	-1.320
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	23	13	266	25
Jahresergebnis	-9.788	-174	-7.325	-1.345
Bilanzergebnis	-9.788	-26.627	-7.325	-1.345
Investitionen	1.982	2.569	6.097	21.716
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	71	71	70	71

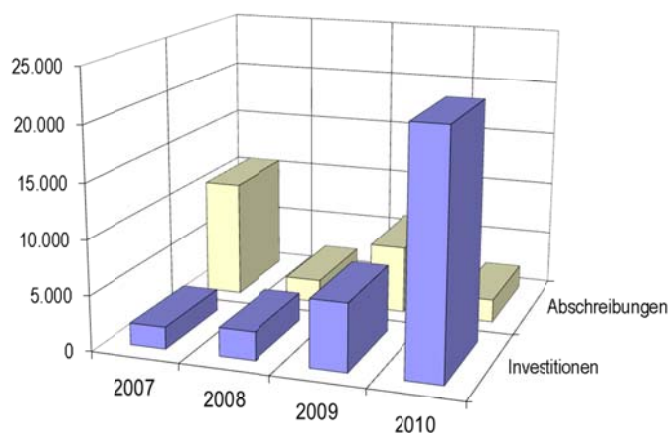
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2007 – 2010

Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus	2007	2008	2009	2010
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	5.162	7.282	9.425	13.851
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	4.458	6.764	8.907	13.851
davon als Kapitalzuschüsse	1.077	1.770	0	0
davon als Investitionszuschüsse	0	2.015	5.390	9.431
davon als Betriebskostenzuschüsse	3.381	2.979	3.517	4.420
• sonstige Einzahlungen der Stadt Cottbus	704	518	518	0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	35	67	583	644
• Ablieferungen an die Stadt Cottbus	35	67	65	126
von Verwaltungskostenbeiträgen	35	67	65	126
• Tilgung von Darlehen der Stadt Cottbus	0	0	518	518

Kennzahlen 2007 – 2010

Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus	2007	2008	2009	2010
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	98,9%	96,6%	97,2%	97,7%
Eigenkapitalquote	92,3%	88,6%	75,9%	62,4%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	97,9%	95,1%	83,9%	66,1%
Zinsaufwandsquote	1,4%	1,3%	1,0%	0,9%
Liquidität 3. Grades	62,4%	205,4%	636,1%	117,8%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-1.239 T€	1.266 T€	-4.869 T€	3.485 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Personal				
Personalaufwandsquote	119,0%	116,9%	101,2%	93,2%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in T€



	2007	2008	2009	2010
■ Investitionen	1.982	2.569	6.097	21.716
■ Abschreibungen	10.726	2.113	6.148	2.075

1. Wirtschaftliche Lage des Eigenbetriebes

Das Wirtschaftsjahr 2010 verlief für den Sportstättenbetrieb als kommunalen Eigenbetrieb der Stadt Cottbus weitestgehend planmäßig. Hervorzuheben waren jedoch die umfangreichen investiven Baumaßnahmen im Rahmen des Konjunkturpaketes II. Insgesamt erhöhte sich der Betriebskostenzuschuss wie folgt:

Ist 2009:	3.192,6 T€
um:	664,9 T€
Plan 2010:	3.857,5 T€

Zusätzlich wurden außerplanmäßige Anträge zur Sicherung der Liquidität des Eigenbetriebes an die Stadtverwaltung Cottbus gestellt.

Außerplanmäßige Anträge:

Nachzahlungserfordernis für Finanzamt	= 81.104,17 €
unentgeltliche Wertabgabe für das Jahr 2010	
- Lausitz-Arena	
- Sportanlage Parzellenstraße (StVV-Beschluss III-004/11)	

Restmittelübertrag ins Haushaltsjahr 2010
für die Baumaßnahmen

- Turnhallen im Sportzentrum	213.357,- €
- Sportanlage Poznaner Straße	1.251.160,- €
- Leichtathletikhalle im Sportzentrum	2.947.774,- €
- Parzellenstraße BMX-Anlage - Startrampe	79.000,- €

Auszahlung an SSB: = 10.080.680,- €

2. Ergebnisse des Eigenbetriebes

Der Sportstättenbetrieb der Stadt als Dienstleistungsunternehmen der Stadt Cottbus erfüllt per Betriebssatzung vom 23.06.2003 sowie der Neufassung der Betriebssatzung des Eigenbetriebes der Stadt Cottbus vom 02.10.2009 folgende Hauptaufgaben:

- Verwaltung und Bewirtschaftung
- der dem Sondervermögen „Sportstätten der Stadt“ zugeordneten Sportanlagen und Einrichtungen,
 - des Sportzentrums Cottbus,
 - des Sportkomplexes „Stadion der Freundschaft“

Daraus leiten sich folgende Schwerpunktaufgaben ab:

- Standortsicherung des Olympiastützpunktes, insbesondere Sportobjekte im Sportzentrum;
- Sicherung aller Lehrgänge der Bundes- und Landessportverbände;
- Unterbringung und Versorgung der Internatsbewohner im Haus der Athleten;
- Gewährleistung der vertraglichen Verpflichtungen für das Leistungssportprojekt der Bundespolizei am Standort des neuen Olympiastützpunktes Brandenburg, Bereich Cottbus;
- Schul- und Vereinssport der Stadt;
- Sicherung Spielbetrieb des FC Energie Cottbus im Stadion der Freundschaft;
- Erfüllung der Schulträgerpflichten für die Lausitzer Sportschule;
- Sicherung der Betreibung und Bewirtschaftung aller zugeordneten Sportanlagen;
- Sicherung aller Baumaßnahmen als Bauherr und zukünftiger Betreiber

Veranstaltungshöhepunkte 2010

27.01.2010	Springer-Meeting	Lausitz-Arena
12.-14.03.2010	Turnier der Meister	Lausitz-Arena
27.-28.03.2010	FUDSAL-Cup (DFB-Finale)	Stadion der Freundschaft
20.-23.05.2010	Hundeweltmeisterschaften	Stadion der Freundschaft
05.06.2010	Fanfaronade	Stadion der Freundschaft
18.06.2010	Großer Preis von Deutschland im Radsport	Radrennbahn
30.06.2010	21. Internat. Leichtathletik- Meeting	Leichtathletikstadion
02.07.2010	Europa-Sportfest	Sportzentrum
03.-04.07.2010	Mission Olympic	Sportzentrum
12.-17.07.2010	Deutsche Meisterschaften Radsport	Radrennbahn
22.08.2010	1. Heimspiel 2. Bundesliga FC Energie Cottbus/Fortuna Düsseldorf	Stadion der Freundschaft
17.-19.09.2010	Internationaler GWG-Cup Turnen	Lausitz-Arena
09.10.2010	Länderkampf Boxen Deutschland - Kanada	Lausitz-Arena

Zuschauerzahlen 2010

- Stadion der Freundschaft 218.346 Zuschauer
- Lausitz-Arena ca. 9.000 Zuschauer
- Leichtathletik- und Radstadion ca. 27.000 Zuschauer

Multikulturelle Veranstaltungen 2010

05.06.2010	Fanfaronade	Stadion der Freundschaft
12.-17.07.2010	Kinderfestival	Sportzentrum Cottbus
17.07.2010	Open-Air-Konzert Malle	Stadion der Freundschaft

Im Jahr 2010 fanden insgesamt 273 Sportveranstaltungen in sämtlichen Objekten des Eigenbetriebes statt.

3. Wichtige Investitionen

3.1 Turnerhallen im Sportzentrum Cottbus

Fertigstellung beider Turnhallen des Bundes- und Landesstützpunktes Geräteturnen und des Landesstützpunktes Trampolinturnen.

Termin der Fertigstellung: 17.09.2010

Sanierungskosten: 5.237.300 € (Bund-/Land-/Stadt-Finanzierung)

3.2 Ersatzbau Leichtathletikhalle Sportzentrum

Bauliche Fertigstellung der neuen Leichtathletikhalle

Termin: 08.12.2010

Gesamtkosten: 7.186.600,- Euro
(90 % Fördermittel Bund/Land - 10 % Eigenanteil der Stadt Cottbus)

3.3 Sportanlage Poznaner Straße

- bauliche Fertigstellung der Trainingshalle und des neuen Kunstrasenplatzes zum 08.12.2010

- Zuschauerhalle wird im I. Quartal 2011 übergeben.

Baukosten beider Hallen: 3.150.000,- Euro

Baukosten Kunstrasenplatz: 880.000,- Euro

(90 % Fördermittel Bund/Land;
10 % Eigenmittel der Stadt Cottbus)

3.4 Errichtung Minifußballfeld und Kopfballpendel

Finanzierung Unterbau durch Eigenmittel des Sportstättenbetriebes

Termin: Dezember 2010

Baukosten: 13.167,- Euro

3.5 Sportanlage Parzellenstraße - Bau einer neuen BMX-Startrampe

Fertigstellung der BMX-Startrampe einschließlich Befestigungstraversen für die Leistungsdiagnostik

Termin: 09. Juli 2010

Baukosten: 214.000,- Euro

(Drittelfinanzierung: Bund/Land/Stadt)

4. Ausblick auf das Folgejahr 2011

Baumaßnahmen Konjunkturpaket II:

- Fertigstellung der Zuschauerhalle Sportanlage Poznaner Straße
- Komplettsanierung des Umkleide- und Sozialtraktes des Landesstützpunktes Leichtathletik im Rahmen des KP II
- Erneuerung des Kunstrasenbelages zur Fußballnachwuchsentwicklung im Sportzentrum
- Neubau eines Fußball-Funktionsgebäudes zur Nachwuchsentwicklung der Lausitzer Sportschule im Sportzentrum

Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus
Dresdener Straße 34
03050 Cottbus

Telefon 0355/31008
Telefax 0355/31000
Internet nicht vorhanden

Historie

Der Eigenbetrieb Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus entstand durch Umwandlung des VEB Landschaftsgestaltung und Holzverarbeitung Cottbus mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 19.12.1990.

Der Eigenbetrieb ist Sondervermögen der Stadt Cottbus im Sinne des § 86 Abs.1 Ziffer 1 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg. Er wird auf der Grundlage der Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (EigV) geführt.

Stammkapital

260.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadt Cottbus 100,00 %

Unternehmensgegenstand

Aufgaben des Eigenbetriebes Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus sind:

- Pflege und Unterhaltung öffentlicher Grün- und Parkanlagen einschließlich deren wassertechnischen Anlagen,
- Pflege und Unterhaltung des öffentlichen Grüns auf städtischen Friedhöfen einschließlich deren wassertechnischen Anlagen,
- Pflege und Unterhaltung von Kriegs- und Ehrengrabanlagen,
- Leistungen im Bestattungswesen,
- Pflege und Unterhaltung von öffentlichen Spielplätzen und Spielanlagen einschließlich Spielgeräten,
- Pflege, Unterhaltung und Beseitigung von Bäumen auf öffentlichen Flächen sowie Pflege und Unterhaltung von Flächen des Stadtwaldes und
- Pflege und Unterhaltung von Bewässerungssystemen und Springbrunnen der Stadt Cottbus.

Organe im Berichtsjahr

Mitglieder Werksausschuss

Hagen Strese	Vorsitzender
Rosel Küttner	
Ute Schulz	
Doris Schädel	

Betriebsleitung

Doris Münch

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand des Eigenbetriebes Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Aufrechterhaltung der öffentlichen Reinlichkeit sowie den Schutz der natürlichen Umwelt.

Abschlussprüfer im Berichtsjahr

RöverBrönner, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2007 – 2010

Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus Angaben in T€	2007 Ist	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	1	1
Sachanlagevermögen	380	481	471	520
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0
Anlagevermögen	380	481	472	520
Vorräte	3	2	3	5
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	17	16	33	98
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbest., Bankguthaben	314	208	228	127
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Umlaufvermögen	334	226	263	230
Aktiva	714	707	736	751
Gezeichnetes Kapital	260	260	260	260
Kapitalrücklage	506	506	506	506
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-163	-132	-132	-129
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	31	0	3	25
Eigenkapital	634	634	637	662
Rückstellungen	43	47	55	37
kurzfristige Verbindlichkeiten	37	27	43	51
langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0
Verbindlichkeiten	37	27	43	51
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Fremdkapital	80	73	98	88
Passiva	714	707	736	751
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	1.641	1.651	1.764	1.733
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	34	61	88	198
Materialaufwand	102	108	90	87
Personalaufwand	1.271	1.324	1.478	1.519
Abschreibungen	77	76	77	70
sonstige betriebl. Aufwendungen	195	203	199	225
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	6	5	1	1
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	0	0	0	0
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	36	5	9	30
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	5	5	5	6
Jahresergebnis	31	0	3	25
Bilanzergebnis	31	0	3	25
Investitionen	79	178	69	120
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	39	38	48	51

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2007 – 2010

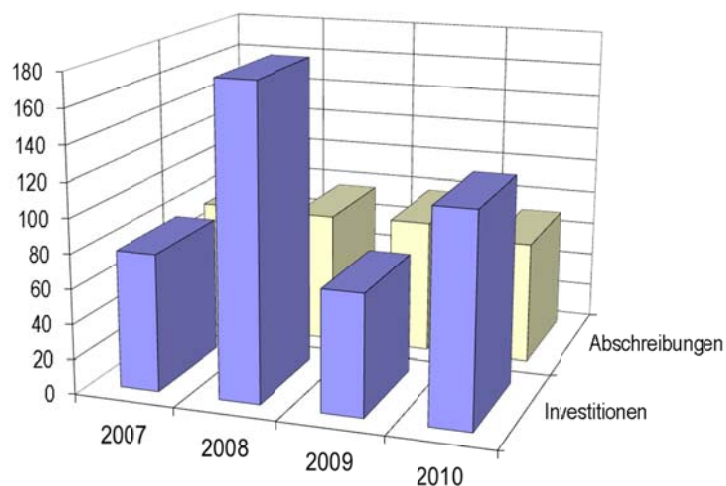
Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus	2007	2008	2009	2010
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	1.628	1.631	1.742	1.698
• sonstige Einzahlungen der Stadt Cottbus	1.628	1.631	1.742	1.698
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0	3	0	4
• Ablieferungen an die Stadt Cottbus	0	3	0	4
von Verwaltungskostenbeiträgen	0	3	0	4

Kennzahlen 2007 – 2010

Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus	2007	2008	2009	2010
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	53,2%	68,1%	64,2%	69,4%
Eigenkapitalquote	88,8%	89,7%	86,6%	88,2%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	166,8%	131,8%	134,9%	127,2%
Zinsaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Liquidität 3. Grades	893,3%	848,8%	610,6%	450,4%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	112 T€	36 T€	83 T€	18 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	4,3%	0,0%	0,4%	3,3%
Personal				
Personalaufwandsquote	77,5%	80,2%	83,8%	87,7%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen

in T€



	2007	2008	2009	2010
■ Investitionen	79	178	69	120
■ Abschreibungen	77	76	77	70

1 Darstellung des Geschäftsverlaufs

1.1 Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Die deutsche Wirtschaft hat im Jahr 2010 das stärkste Wachstum seit der Wiedervereinigung zu verzeichnen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg um 3,6 %. Getragen wurde der Aufschwung vor allem von den höheren Exporten und Investitionen der Unternehmen.

In Brandenburg stieg das Bruttoinlandsprodukt um 2,2 %, wobei hauptsächlich das produzierende Gewerbe zur Bruttowertschöpfung beitrug.

1.2 Umsatzentwicklung

Die Entwicklung der Umsatzerlöse in 2010 stellt sich wie folgt dar (Angaben in TEUR):

Bezeichnung	Ist 2010 in TEUR	Ist 2009 in TEUR	Differenz in TEUR	2010 zu 2009 in %
Umsatzerlöse gesamt	1.732,6	1.764,2	-31,6	98,2
darunter:				
Haushaltsmittel	1.649,1	1.642,0	7,1	100,4
sonstiger Umsatz	48,6	99,6	-51,0	48,8
Stadt				
Umsatz Dritte	34,9	22,6	12,3	154,4

Die Umsatzerlöse gesamt nahmen 2010 im Verhältnis zu 2009 um TEUR 31,6 ab, das entspricht einer Minderung um 1,8 %.

Die Erhöhung bei den Umsätzen aus Haushaltsmitteln gegenüber der Stadtverwaltung Cottbus in Höhe von TEUR 7,1 ergibt sich aus

den gestiegenen Umsätzen aus der

- Unternehmerreinigung auf öffentlichen Flächen über TEUR 116,6 (im Vorjahr TEUR 51,0 den sonstigen Umsätzen Stadt zugeordnet)
- Pflege und Unterhaltung von öffentlichen Spielplätzen in Höhe von TEUR 14,2

und dem gegenüber den gesunkenen Umsätzen

- Pflege und Unterhaltung auf den Friedhöfen, den Kriegs- und Ehrengräbern in Höhe von TEUR 37,4
- aus der Herstellung Grabfelder, Wegebau und Einebnungen über TEUR 28,9
- bei der Pflege, Unterhaltung und Beseitigung von Bäumen auf öffentlichen Flächen über TEUR 22,0
- bei der Pflege, Unterhaltung und Beseitigung von Bäumen auf den Friedhöfen über TEUR 12,3
- bei der Pflege und Unterhaltung öffentlicher Grün- und Parkanlagen in Höhe von TEUR 10,9

- aus Leistungen für Bestattungen in Höhe von TEUR 5,6.

Die sonstigen Umsätze mit der Stadt sanken gegenüber dem Vorjahr um TEUR 51,0. Das entspricht der Unternehmerreinigung auf öffentlichen Flächen, die 2010 von vornherein geplant und den Umsätzen aus Haushaltsmitteln zugeordnet wurden.

Die Umsätze gegenüber Dritten stiegen um TEUR 12,3, dafür wurden Winterdienstleistungen gegenüber Dritten erbracht.

1.3 Investitionen, Anlagevermögen

Im Wirtschaftsplan 2010 wurden die Einnahmen des Vermögensplanes in Höhe von TEUR 89,0 aus Abschreibungen geplant und über TEUR 30 aus dem Jahresüberschuss 2010.

Die Ist-Abschreibungen betrugen TEUR 68,7, zusätzlich wurden Einnahmen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens über TEUR 1,5 erzielt und der Eigenbetrieb erhielt eine Versicherungsentschädigung aus einem Einbruch in Höhe von TEUR 2,0. Der Jahresüberschuss beträgt TEUR 25,0, so dass die Einnahmen insgesamt TEUR 97,2 betragen, TEUR 21,8 weniger als geplant.

In 2010 waren Ausgaben für Investitionen in Höhe von TEUR 119,0 vorgesehen, investiert wurde in Höhe von TEUR 119,7. Es erfolgte ein Liquiditätsabbau in Höhe von TEUR 22,5.

Die wesentlichsten Investitionsausgaben waren zwei Dreiseitenkipper für jeweils TEUR 22,8, jeweils ein Transporter für TEUR 20,7 und für TEUR 19,9 sowie ein Rasenmäher für TEUR 17,9.

1.4 Personal- und Sozialbereich

Die Zahl der Stamm-Beschäftigten betrug Ende Dezember 2010 36 Mitarbeiter, darunter 2 Lehrlinge (Vorjahr 39 Mitarbeiter, darunter 3 Auszubildende).

Bei den Saisonkräften wurden 2010 ganzjährig bis zu 12 Arbeitnehmer mit einer Förderung durch die Agentur für Arbeit in Höhe von 75 % eingestellt.

Die nachfolgende Übersicht stellt die Entwicklung des Personalbestandes von 2009 zu 2010 dar:

Bezeichnung	Durchschnitt 2010	Durchschnitt 2009	Differenz 2010 - 2009	Anteil 2010 Gesamt
Stammpersonal	33,50	36,25	- 2,75	92,4 %
Saisonkräfte	14,75	9,25	+ 5,50	159,5 %
Auszubildende	2,50	2,50	+ 0,00	0,0 %
Gesamt	50,75	48,00	+ 2,75	100,0 %

Für 2010 wurden folgende Änderungen der Entgelte im öffentlichen Dienst, also auch für den Eigenbetrieb, sowie in den sozialen Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung wirksam:

- Erhöhung der Entgelte ab 01.01.2010 um 1,2 %
- Einmalzahlung im Juli 2010 in Höhe von 250,00 EUR
- Erhöhung des Arbeitgeberbeitrages zur Berufsgenossenschaft um 0,04 % auf 1,26 %.

Die Entwicklung des Personalaufwandes stellt sich wie folgt dar (Angaben in EUR):

Bezeichnung	Ist 2010	Ist 2009
Entgelte	1.235.274,63	1.193.309,71
darunter Abfindungen	0,00	0,00
Soziale Abgaben	283.938,63	285.159,94
darunter für Altersversorgung	32.705,12	37.763,44
Personalaufwand Gesamt	1.519.213,26	1.478.469,65

Der Personalaufwand für die geförderten Mitarbeiter betrug TEUR 185,3 (Vorjahr TEUR 89,6).

1.5 Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Die Fortschreibung des Haushalts sicherungskonzeptes für den Verwaltungshaushalt 2009 bis 2012 sah mit Stand 27.02.2009 die Privatisierung des Eigenbetriebes vor. Der entsprechende Prüfauftrag hieß: „Die Ausschreibung der Leistungen des Eigenbetriebes ist vorzubereiten.“

Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr gab es nicht.

In einem Austauschblatt zur Vorlage I-009/09 mit Stand 25.03.2009 wurde **mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung am 25.03.2009** folgender Prüfauftrag festgelegt: „Gemäß § 91 Abs. 3 und 6 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg ist ein Interessenbekundungsverfahren über die einzelnen Leistungsbereiche des Eigenbetriebes durchzuführen.“

Das Interessenbekundungsverfahren wurde im ersten Halbjahr 2010 mit Unterstützung einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durchgeführt und das Ergebnis wurde im September 2010 im Wirtschaftsausschuss vorgestellt.

In der Anmerkung der Prüfer zum Ergebnis heißt es: „Die von den Bietern angebotenen Preise liegen über den derzeitigen Kosten des Eigenbetriebes GPC. Es ist daher vorerst von einer Unwirtschaftlichkeit einer Angebotsvergabe auszugehen... Aufgrund der geführten Bietergespräche, der uns vorliegenden Wirtschaftsplanung des Eigenbetriebes und der eingegangenen Angebote kann die Schlussfolgerung gezogen werden, dass insbesondere die Umsatzsteuermehrbelastung – bezogen auf die angebotenen Personalkosten – sowie das ggf. kalkulierte allgemeine Unter-

nehmerwagnis der Bieter zu Mehrbelastungen führen, die nicht durch entsprechende Rationalisierungsmaßnahmen der Bieter überkompensiert werden können...“

2 Voraussichtliche Entwicklung

Im ersten Halbjahr 2011 erfolgt eine Prüfung zur Ausschreibung der Pflege und Unterhaltung öffentlicher Grünanlagen auf dem Südfriedhof, Nordfriedhof, dem Madlower und dem Schmellwitzer Friedhof, die derzeitiger Eigenbetrieb für die Stadt Cottbus bewirtschaftet.

Der bestätigte Wirtschaftsplan von Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus sieht für 2011 einen Jahresgewinn von TEUR 10 vor.

Jugendkulturzentrum Glad-House
Straße der Jugend 16
03046 Cottbus

Telefon 0355/38024-0
Telefax 0355/38024-10
Internet www.glad-house.de

Historie

Seit dem 01.07.1991 wurde das Jugendkulturzentrum Glad-House Cottbus als eigenbetriebsähnliche Einrichtung in Ahnlehnung an das Eigenbetriebsrecht Nordrhein-Westfalens geführt. Die Gemeindeordnung des Landes Brandenburg und die Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden des Landes Brandenburg sehen keine eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen vor, so dass das Jugendkulturzentrum Glad-House Cottbus als Eigenbetrieb zu bezeichnen war. Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 23.02.2000 wurde die bestehende Satzung vom 28.08.1996 dahingehend geändert. Das Jugendkulturzentrum Glad-House Cottbus ist Sondervermögen der Stadt Cottbus im Sinne des § 86 Abs.1 Ziffer 1 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg. Er wird auf der Grundlage der Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (EigV) geführt.

Stammkapital

entfällt

Gesellschafter

Stadt Cottbus	100,00 %
---------------	----------

Unternehmensgegenstand

Der Eigenbetrieb wird als ein Kulturzentrum betrieben und erstellt insbesondere für Jugendliche kulturelle und kulturpädagogische Angebote in der Stadt Cottbus. Darüber hinaus können weitere kulturelle Aktivitäten durchgeführt werden, sofern sie sich in ihrem Umfang der Gesamtzielstellung des Eigenbetriebes unterordnen.

Organe im Berichtsjahr

Mitglieder Werksausschuss

Paul Weisflog, Vorsitzender
Andre Kaun
Silke Luttert

Betriebsleitung

Jürgen Dulitz

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand des Jugendkulturzentrums Glad-House Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck durch die Erstellung von kulturellen, kulturpädagogischen und soziokulturellen Angeboten, insbesondere für Jugendliche. Die Angebote zielen vorrangig auf gemeinnützige und nicht kommerzielle Formen der Kultur.

Abschlussprüfer im Berichtsjahr

RöverBrönner, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2007 – 2010

Jugendkulturzentrum Glad-House Angaben in T€	2007 Ist	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	1	1	0
Sachanlagevermögen	733	813	760	716
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0
Anlagevermögen	735	814	761	716
Vorräte	11	12	9	8
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	98	22	57	60
Kassenbest., Bankguthaben	84	88	138	261
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	1	0
Umlaufvermögen	194	122	204	330
Aktiva	929	936	965	1.046
Gezeichnetes Kapital	0	0	0	0
Kapitalrücklage	930	930	930	930
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-157	-133	-122	-131
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	25	11	-9	62
Eigenkapital	798	808	799	861
Sonderposten	0	75	86	100
Rückstellungen	81	12	12	19
kurzfristige Verbindlichkeiten	40	41	69	66
langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0
Verbindlichkeiten	40	41	69	66
Rechnungsabgrenzungsposten	10	0	0	0
Fremdkapital	131	53	80	85
Passiva	929	936	965	1.046
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	596	539	593	631
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	642	686	597	578
Materialaufwand	166	294	289	280
Personalaufwand	511	510	517	451
Abschreibungen	62	70	74	70
sonstige betriebl. Aufwendungen	474	340	318	339
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0	0	0	0
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	6	0	0	0
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	19	11	-9	69
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0	7
Jahresergebnis	19	11	-9	62
Bilanzergebnis	19	11	-9	62
Investitionen	73	151	20	26
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	12	12	12	10

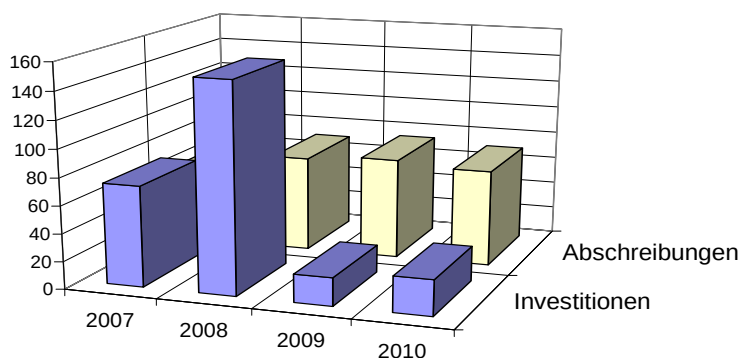
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2007 – 2010

Jugendkulturzentrum Glad-House	2007	2008	2009	2010
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	540	523	513	509
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	540	523	513	509
davon als Investitionszuschüsse	0	0	20	23
davon als Betriebskostenzuschüsse	540	523	493	486
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	11	17	16	15
• Ablieferungen an die Stadt Cottbus	11	17	16	15
von Verwaltungskostenbeiträgen	11	17	16	15

Kennzahlen 2007 – 2010

Jugendkulturzentrum Glad-House	2007	2008	2009	2010
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	79,1%	87,0%	78,8%	68,5%
Eigenkapitalquote	85,9%	86,3%	82,8%	82,3%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	108,6%	99,3%	105,1%	120,2%
Zinsaufwandsquote	1,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Liquidität 3. Grades	485,0%	297,6%	298,4%	496,5%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	76 T€	68 T€	50 T€	126 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	2,7%	1,2%	0,0%	5,9%
Personal				
Personalaufwandsquote	85,7%	94,6%	87,2%	71,5%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in T€



	2007	2008	2009	2010
■ Investitionen	73	151	20	26
■ Abschreibungen	62	70	74	70

1. Allgemeines

Mit seinem breit gefächerten Spektrum in den Sparten Musik, Film, Literatur, Theater, Bildende Kunst, Projektarbeit und kulturelle Freizeit ist das Jugendkulturzentrum Glad-House seit nunmehr 20 Jahren eines der größten und landesweit bedeutendsten Soziokulturellen Zentren Brandenburgs.

2. Wirtschaftliche Entwicklung

Für 2010 wurde im Rahmen des Haushaltskonsolidierungskonzeptes der Stadt Cottbus eine weitere Kürzung des Betriebskostenzuschusses beschlossen und umgesetzt. Damit standen dem Eigenbetrieb für das Wirtschaftsjahr 483,9 T€ zur Verfügung. Die Umsetzung dieser Kürzung war nur durch die Streichung einer Stelle möglich, so dass Personalkosten gesenkt werden konnten. Weitere Einsparungen entstanden durch die Inanspruchnahme von Elternzeit der Kaufmännischen Leiterin von Juni 2010 bis April 2011 bei gleichzeitigem Verzicht auf eine Vertretung.

Bei den erwirtschafteten Umsätzen konnten erneut Steigerungen verzeichnet werden.

Ein Plus von 97,2 T€ gegenüber dem Plan führten zu einem sehr guten Gesamtergebnis von 55,8 T€ Überschuss bei einem geplanten Verlust aus Abschreibungen von 67,4 T€. Diese Abweichungen entstanden durch eine geringer geplante Eigenerwirtschaftung angesichts vorgesehener Baumaßnahmen für die Außenhüllensanierung, die bei der Planerstellung 2009 bereits ab Herbst 2010 beginnen sollten, sich aber auf den Baubeginn im März 2011 verzögerten. Mit diesen erwirtschafteten Überschüssen wurde es möglich, Maßnahmen zur Wiederherstellung der Betriebsbereitschaft nach Abschluss der Bautätigkeit zu finanzieren, die durch die Fördermittel nicht gedeckt waren.

Bei den Zuschüssen des Landes gab es 2010 keine Kürzungen, sodass für die Aktivitäten der Kulturbereiche unverändert 75 T€ zur Verfügung standen.

3. Personalsituation

Durch die Streichung der Stelle der Finanzsachbearbeiterin und durch den Ausfall der Kaufmännischen Leiterin entstand 2010 eine sehr angespannte Personalsituation. Daher wurde eine Neustrukturierung und Aufgabenverteilung der Finanzverwaltung im Hause notwendig, zumal auf eine befristete Vertretungsanstellung für die Aufgaben der Kaufmännischen Leiterin verzichtet wurde. Durch die große Einsatzbereitschaft der Mitarbeiter konnte die Situation insgesamt bewältigt werden, ohne dass es zu erheblichen Problemen bei der Abarbeitung der umfangreichen Aufgaben kam.

4. Baumaßnahmen, Betriebsausstattung, Instandhaltung

Die geplante Außenhüllensanierung konnte aufgrund von Verzögerungen bei der Beantragung der Fördermittel 2010 nicht mehr begonnen werden. Für Planungsleistungen stellte die Stadt im Berichtszeitraum weitere insgesamt 10,4 T€ zur Verfügung (geplant waren ursprünglich 170,4 T€ für Planung und erste Bauabschnitte).

Für Investitionen in die Betriebsausstattung stellte die Stadt 13,1 T€ zur Verfügung. Vorwiegend wurden die Mittel für die geplante Umstellung des Gastronomiebetriebes auf Mehrwegausschank verwendet. Daneben wurden zwei Investitionsmaßnahmen für die Tontechnik, für einen neuen Server sowie für GWG realisiert.

5. Film und Kulturelle Bildung

Sowohl im Obenkino als auch in der Kulturwerkstatt P12 steht Projektarbeit zunehmend im Mittelpunkt der Angebote des Bereiches. Diese Schwerpunktsetzung, aber auch die Personalsituation hat dazu geführt, die Aufgaben mehr und mehr miteinander zu

verzahnen. Perspektivisch wird daran gearbeitet, beide Bereiche administrativ zusammenzufügen, ohne die Eigennamen in ihrer öffentlichen Wirkung aufzugeben.

Einige der wichtigsten und interessantesten Projekte seien hier kurz genannt:

- „Tschüss DDR! Über Warschau in die Freiheit“ – ein Projekt gemeinsam mit dem Deutsch-Polnischen Verein Cottbus e.V. über Menschen, die der DDR den Rücken kehrten und dazu versuchten über Polen auszureisen;
- „Fragmente Einer Wirklichkeit“ – eine Filmveranstaltung mit Gesprächspartnern über die letzten Wochen und Monate der DDR speziell in Cottbus, wofür auch Stadtverordnete als Podiumsgesprächspartner gewonnen werden konnten;
- „Hilfe, mein Mann hat Alzheimer“ – ein Projekt für Betroffene und Angehörige gemeinsam mit dem Gerontopsychiatrischen Verbund Cottbus/Spree-Neiße e.V.;
- „Schwarz auf Weiss – Eine Reise durch Deutschland“ – ein Projekt gemeinsam mit dem Jugendhilfe Cottbus e.V. zum Zusammenleben von Deutschen und Menschen anderer Ethnien in Deutschland und insbesondere in Cottbus;
- „11th hour - 5 vor 12“ – ein Projekt zu Fragen des Klimaschutzes gemeinsam mit der BTU Cottbus;
- „Die Nicht Schlafen“ – ein Film-/Musik-/Theaterprojekt im Rahmen des Freiwilligen Kulturellen Jahres (FSJ Kultur) über die Schönheiten und Gefahren der Nacht.

Des Weiteren wurde die Cinéfête 10 (Französisches Jugendfilmfestival auf Tournee), die Brifilms #3 (British Schools Film Festival), die Ökofilm-Tour 2010 für Kinder von Grundschulen, die Schul-Kino-Wochen mit 11 Vorstellungen, eine Australische Filmwoche in Zusammenarbeit mit der entsprechenden Botschaft in Berlin, die Teilnahme an der 20. Cottbuser Umweltwoche (2 Vorstellungen) sowie das Sommer-Kino, Jazz&Cinema, Film&Musik, zahlreiche Kinder- und Familienvorstellungen mit entsprechenden Filmen, die Teilnahme am Bücherfrühling und am Bücherherbst 2010 und ein Projekt „Heimat auf Zeit“ über Dörfer, die Tagebauen weichen mussten, organisiert und angeboten. Im September beging der Verein Kommunales Kino e.V. gemeinsam mit dem Obenkino beider 20-jähriges Bestehen mit einer Filmschau von Donald Saischowa.

Einschließlich des Abendspielbetriebes im Obenkino wurden an 338 Tagen 570 Filmvorführungen mit Filmen aus 35 Ländern für mehr als 15.500 Besucher angeboten. Für das vom Medienbord Berlin/Brandenburg als qualitativ hochwertig eingeschätzte Programm erhielt das Obenkino 2010 einen Programmpreis in Höhe von 5 T€.

Die Literaturwerkstatt innerhalb der Kulturwerkstatt P12 führte als zentrales Projekt 2010 den 13. Literaturwettbewerb durch, der mit einer Auszeichnungsveranstaltung am 10.06. im Konservatorium Cottbus endete. Im August startete das Projekt Sommerkurs Kunst + Literatur in Glashütte/Baruth mit 19 Schülern an 5 Tagen, der von der GWG Stadt Cottbus unterstützt wurde und zu einer Ausstellung im Rahmen der Reihe Glad-House-Art und einem hochwertigen Kalender für 2011 führte.

Weitere Projekte waren die Teilnahme am THEO-Wettbewerb Berlin/Brandenburg zum Thema „Umwege“, die Teilnahme am „Welttag des Buches“ im HERON-Buchhaus, die Teilnahme an einem Zirkusprojekt im August in Zusammenarbeit mit dem Jugendhilfe Cottbus e.V., zwei Manga-Kurse für Einsteiger bzw. Fortgeschrittene im Oktober, die Teilnahme am Projekt „Blau“ am Cottbuser Humboldt-Gymnasium, bei dem in allen nur möglichen Kombinationen die Farbe Blau betrachtet wurde, zahlreiche Jugendweih-Veranstaltungen und Lesungen von Schülern der Literaturwerkstatt, u.a. in der Cottbuser Stadt- und Regionalbibliothek, in der Seniorenresidenz Cottbus, in verschiedenen Schulen und bei der Volkssolidarität. Insgesamt hörten bei diesen Veranstaltungen ca. 2.500 Besucher Texte von Kindern und Jugendlichen.

Neben diesen Projekten bleibt die „Alltagsarbeit“ mit den Schreibgruppen im Hause und in den Kooperationsschulen zu leisten. 1.466 Nutzerkontakte kamen dabei 2010 zusammen.

Die Medienwerkstatt hat 2010 ein erfolgreiches Projekt, eine Video-Dokumentation über die Behindertenwerkstätten der Hand in Hand GmbH, abgeschlossen.

In der Reihe „Glad-House-Art“ fanden 2010 insgesamt 5 Ausstellungen statt, darunter eine Fotoausstellung im Kontext des Projektes „Die Nicht Schlafen“, eine Ausstellung im Zusammenwirken mit der Verbraucherzentrale Brandenburg zur Thematik, was der einzelne in Sachen Klimaschutz tun kann, die o.g. Ausstellung aus der Projektwoche der Literaturwerkstatt und zwei weitere Kunstaussstellungen mit Arbeiten von Künstlern aus der Region. Die Ausstellungseröffnungen wurden jeweils von ca. 50 bis 100 Gästen besucht.

6. Veranstaltungsbereich

Das Glad-House beging 2010 seinen 20. Geburtstag. Dazu fand am 28. Mai des Jahres eine Veranstaltung für ca. 200 geladene Gäste statt, in der ein buntes Programm aus Musik, Film, Lesung und Tanz die Vielfalt und Breite des Angebotsspektrums andeutete. Bei den zahlreich erschienenen Freunden, Kollegen, Partnern, Landtagsabgeordneten und Stadtverordneten fand dieser Abend ein ungeteilt positives Echo. Hervorzuheben ist insbesondere das Miteinander aller Bereiche und Mitarbeiter bei der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung und die Bereitschaft der Mitwirkenden am Programm, für wenig oder kein Honorar dabei zu sein. Das Grußwort der Ministerin für Kultur, Frau Dr. Münch, machte der Belegschaft des Eigenbetriebes Mut weiterzumachen und den teilweise schwierigen Umständen ihrer Arbeit zu trotzen.

Insgesamt war das Veranstaltungsbüro 2010 für 117 Veranstaltungen verantwortlich, die von ca. 38.600 Besuchern, ca. 1.000 weniger als 2009, genutzt wurden. 43 dieser Veranstaltungen waren Konzerte. Von Pop-Rock bis Ska, vom Rockwettbewerb bis Polka-Beats und von Hip Hop bis Metal waren eine Vielzahl verschiedener Stilistiken innerhalb der populären Musik vertreten.

Veranstaltungen mit Partycharakter erfreuen sich nach wie vor eines großen Zuspruchs und sind eine wichtige Säule für die Erwirtschaftung eigener Umsätze, vor allem in der Gastronomie. Letztendlich ist aber dieses Angebot auch von Bedeutung, weil damit das Interesse junger Menschen am Angebot des Glad-House aufrechterhalten wird und die Bedürfnisse vieler Besucher nach Unterhaltung, Leute kennenzulernen und zu tanzen befriedigt werden kann. Insgesamt 50 solcher Veranstaltungen wurden teilweise in Kooperation mit Dritten, teilweise auch für spezifische jugendkulturelle Szenen, angeboten.

10 Theateraufführungen von Schülern, 12 Kleinkunstveranstaltungen und 2 Fach-/Bildungsveranstaltungen rundeten das Angebot 2010 ab.

Wiederum wurden Veranstaltungsräume für Proben der Schülertheatergruppen, der Trommelgruppe und für Musiker und Bands bereitgestellt.

7. Zusammenfassende Jahresstatistik

Die Gesamtzahl der Aktivitäten mit Veranstaltungscharakter aller drei Kulturbereiche betrug für den Berichtszeitraum 716, einschließlich der Veranstaltungen auf Kooperationsbasis und durch Dritte mit dem Betrieb gemeinsam sowie 3 Veranstaltungen mit Workshopcharakter.

Die Besucherzahl der Veranstaltungen betrug insgesamt 56.865, das sind ca. 1.400 mehr als im Vorjahr, hinzu kommen die Nutzerkontakte für die Projekte, Werkstätten und sonstigen Angebote, die mit 1.554 (ebenfalls eine Steigerung um ca. 500 gegenüber dem Vorjahr) zu Buche stehen. Zusammen ergibt das 58.419 Besucher/Nutzerkontakte für den Berichtszeitraum.

Nicht enthalten sind die zahlreichen Nutzer von Probemöglichkeiten durch Musiker und Gruppen, die sich bei durchschnittlich wöchentlich 25 Personen bewegen.

Tierpark Cottbus
Kiekebuscher Straße 5
03042 Cottbus

Telefon 0355/3555360
Telefax 0355/3555370
Internet www.zoo-cottbus.de

Historie

Der Tierpark Cottbus wurde bis zum 31.12.2008 als Einrichtung des Fachbereiches Kultur geführt (Regiebetrieb). Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung am 26.11.2008 wurde der Tierpark Cottbus mit Wirkung zum 01.01.2009 in die Rechtsform Eigenbetrieb umgewandelt.

Stammkapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadt Cottbus	100,00 %
---------------	----------

Unternehmensgegenstand

Aufgabe des Eigenbetriebes ist der Betrieb und die Fortentwicklung eines wissenschaftlich geleiteten Tiergartens als Stätte der Bildung, des Natur- und Artenschutzes, der Erholung sowie der Forschung. Hierzu bringt der Tierpark Cottbus Wild- und Haustiere zur Ausstellung. Der Tierpark Cottbus erfüllt zum o. g. Zweck folgende Aufgaben:

- Unterhalt und Pflege einer der Erholung dienenden Parkanlage einschließlich erholungsorientierten Einrichtungen wie Spielplätzen
- Vermittlung von naturkundlichem Wissen und Wecken von Verständnis für Belange des Natur- und Artenschutzes
- Durchführung zoopädagogischer Angebote
- Haltung und Zucht von Tieren nach aktuellem Stand der Wissenschaft Unterstützung von Erhaltungszuchtprogrammen insbesondere bedrohter Wildtierarten und Haustierrassen einschließlich der Beteiligung an nationalen und internationalen Zuchtprogrammen
- Beteiligung an veterinärmedizinischen und zoologischen Forschungen, auch in Verbindung mit Freilandforschung und in Kooperation mit Universitäten und anderen Einrichtungen

Organe im Berichtsjahr

Mitglieder Werksausschuss

Annely Richter
Dr. Helmut Schmidt
Dietrich Hallmann
Julia Krüger

Vorsitzende
stellvertretender Vorsitzender

Betriebsleitung

Dr. Jens Kämmerling

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand des Tierparks Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck aus dem Betrieb eines Tierparks, insbesondere durch die wissenschaftliche Leitung als Stätte der Bildung, des Natur- und Artenschutzes, der Erholung sowie der Forschung.

Abschlussprüfer im Berichtsjahr

Diplom-Ökonom Manfred Bruckhoff, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2007 – 2010

Tierpark Cottbus Angaben in T€	2007 Ist	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	0	0	2.821	3.019
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0
Anlagevermögen	0	0	2.821	3.019
Vorräte	0	0	11	24
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	0	0	159	103
Kassenbest., Bankguthaben	0	0	113	48
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1	1
Umlaufvermögen	0	0	284	175
Aktiva	0	0	3.106	3.194
Gezeichnetes Kapital	0	0	25	25
Kapitalrücklage	0	0	2.723	2.745
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	0	0	-53	-142
Eigenkapital	0	0	2.695	2.628
Sonderposten	0	0	53	308
Rückstellungen	0	0	165	127
kurzfristige Verbindlichkeiten	0	0	190	128
langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0
Verbindlichkeiten	0	0	190	128
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	3	2
Fremdkapital	0	0	358	258
Passiva	0	0	3.106	3.194
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	0	0	464	426
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	0	0	1.433	1.455
Materialaufwand	0	0	0	0
Personalaufwand	0	0	1.319	1.267
Abschreibungen	0	0	119	145
sonstige betriebl. Aufwendungen	0	0	534	573
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0	0	23	15
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	0	0	0	0
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	0	0	-52	-88
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	1	1
Jahresergebnis	0	0	-53	-89
Bilanzergebnis	0	0	-53	-89
Investitionen	0	0	85	342
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	0	0	31	31

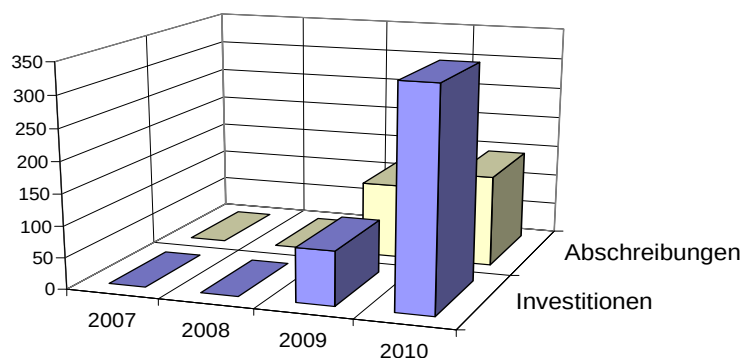
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2007 – 2010

Tierpark Cottbus	2007	2008	2009	2010
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	0	0	1.442	1.614
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	0	0	1.442	1.614
davon als Investitionszuschüsse	0	0	38	260
davon als Betriebskostenzuschüsse	0	0	1.403	1.354
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0	0	33	21
• Ablieferungen an die Stadt Cottbus	0	0	33	0
von Verwaltungskostenbeiträgen	0	0	33	21

Kennzahlen 2007 – 2010

Tierpark Cottbus	2007	2008	2009	2010
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	0,0%	0,0%	90,8%	94,5%
Eigenkapitalquote	0,0%	0,0%	86,8%	82,3%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	0,0%	0,0%	95,5%	91,3%
Zinsaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Liquidität 3. Grades	0,0%	0,0%	149,5%	136,7%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	0 T€	0 T€	202 T€	243 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Personal				
Personalaufwandsquote	0,0%	0,0%	284,3%	297,2%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in T€



	2007	2008	2009	2010
■ Investitionen	0	0	85	342
■ Abschreibungen	0	0	119	145

1. Einleitung

Mit der Vorlage des 2. Jahresabschlusses des zum 1. Januar 2009 gegründeten Eigenbetriebes Tierpark Cottbus sind alle Strukturen des Eigenbetriebes etabliert und funktionieren. Die durch die Einrichtung eines Eigenbetriebes erreichte größere Selbstständigkeit des Cottbuser Tierparks wird weiterhin uneingeschränkt positiv eingeschätzt, wenn gleich längst noch nicht alle Potentiale genutzt werden können. Der Weg der Dezentralisierung von Entscheidungen, die Freiheit zum Handeln im operativen Geschäft sowie die Stärkung der Eigenverantwortung sind auch angesichts ständig neuer Unwägbarkeiten unbedingt weiterzuentwickeln. Dank kaufmännischer Buchführung und Bilanzierung stehen – mit den Geschäftsjahren an Vergleichbarkeit zunehmend - verlässliche und standardisierte Zahlen zur Verfügung.

Seine Aufgaben in den Bereichen Erholung, Bildung, Natur- und Artenschutz sowie Forschung hat der Tierpark Cottbus im Berichtsjahr in hohem Maße wahrgenommen. Mit rund 123.000 Besuchern im Berichtsjahr kommt dem Tierpark eine weit über Cottbus hinausreichende Bedeutung zu.

2. Rahmenbedingungen

Der Tierpark Cottbus ist lokal und regional gut etabliert und die wichtigste tiergärtnerische Einrichtung im Raum Südbrandenburg/Lausitz. Er hat zusammen mit dem Zoo Eberswalde für den Raum nördlich von Berlin eine führende Rolle im Land Brandenburg. Die regional weiter hohe Arbeitslosigkeit, vergleichsweise geringe Kauf- bzw. Wirtschaftskraft der Bevölkerung bzw. Wirtschaft, die demographische Entwicklung mit weniger Kindern als bedeutende Zielgruppe sind Rahmenbedingungen, denen der Eigenbetrieb sich zu stellen hat. Die vergleichsweise hohe wirtschaftliche Sicherheit als kommunale Einrichtung ist vor allem im Hinblick auf die Wahrnehmung der Aufgaben im Bereich Bildung und Tierhaltung und –zucht als wichtig und positiv zu beurteilen.

3. Geschäftsentwicklung

Im Berichtsjahr konnten 123.482 Besucher im Tierpark begrüßt werden (Schlüssel nach dem deutschen Zooverband VDZ). Gegenüber dem Vorjahr 2009 (132.796 Besucher) ist dies ein Rückgang um 7 %. Die Ursache dieses Rückganges ist im anhaltend und dauerhaft schlechten Wetter der Saison 2010 zu suchen, das deutschlandweit fast alle Tiergärten und auch andere, wetterabhängige Freizeiteinrichtungen getroffen hat.

Die Einnahmen aus Eintritten sind mit großem Abstand unsere wichtigsten und maßgeblichen Umsatzerlöse. Im Berichtsjahr konnten Umsatzerlöse von 404.629 € (Vorjahr 444.859 €) aus Tages- und 11.742 € (Vorjahr 10.446 €) aus Jahreskarten erzielt werden. Weiterhin wurden Erlöse aus der Aufstellung von Futterautomaten in Höhe von 6.434 € (Vorjahr 5.273 €) und Erlöse aus dem Tierverkauf von 9.940 € (Vorjahr 15.040 €) erzielt.

Diesen Umsatzerlösen stehen sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 573.340 € (Vorjahr 534.283 €) gegenüber, unter denen Kosten des laufenden Betriebes einschließlich Instandhaltung zusammengefasst sind.

An Spenden konnten aus Spendensammlern und Einzelspenden 23.547 € (Vorjahr 12.040 €) verbucht werden, und an Einnahmen aus Tierpatenschaften erzielten wir 12.739 € (Vorjahr 9.373 €).

4. Finanzierung und Bilanzstruktur

Zum 31. Dezember 2010 beläuft sich die Bilanzsumme auf 3.193.952,18 € (Vorjahr 3.105.713,43 €). Das Eigenkapital des Eigenbetriebes besteht zum Bilanzstichtag in Höhe von 2.628.157,27 € (Vorjahr 2.695.332 €). Zugänge im Anlagevermögen erfolgten in Höhe von 2.950.193,67 € (Vorjahr 85.452 €), Verringerungen durch planmäßige Abschreibungen belaufen sich auf 144.748,83 € (Vorjahr 119.172 €), so dass sich ein Bestand von 3.018.618,94 € (Vorjahr 2.821.219 €) ergibt. Verbindlichkeiten ergeben sich in Höhe von 128.217,46 € (Vorjahr 190.246 €). Dagegen werden Forderungen und der Bestand an Vorräten in Höhe von 126.518,69 € (Vorjahr 159.400 €) ausgewiesen. Das Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand betrugen am 31. Dezember 2010 47.700,85 € (Vorjahr 113.002 €).

Bei den Bestandsänderungen von Grundstücken oder grundstücksgleichen Rechten ist im Berichtsjahr die planmäßige Übertragung der Tierparkgaststätte samt Grundstück in den Eigenbetrieb Tierpark Cottbus erfolgt.

5. Investitionen

Im Baubereich beschäftigte uns als wichtigste Investition für unsere Besucher der Neubau des Funktionsgebäudes, das zeitgemäße Besuchertoiletten (einschließlich Wickelraum und Behinderten-WC), einen Besucherimbiss sowie einen kleinen Winteraum für Papageien enthält, länger als ursprünglich geplant. Immerhin konnte dank der Mithilfe des Fachbereiches Immobilien sowie der beteiligten Planer und Firmen das Gebäude vor dem im Berichtsjahr frühen Wintereinbruch so weit fertiggestellt werden, dass eine Inbetriebnahme zur Saison 2011 nichts im Wege stehen sollte.

Eine der vordringlichsten Investitionen des Bereiches Tierhaltung ist die Sanierung und Erweiterung des Raubtierhauses. Erfreulicherweise konnte hier in sehr kurzer Zeit und in sehr hoher Qualität dank des Einsatzes von Planern und Mitarbeitern des FB Immobilien und des Eigenbetriebes Tierpark die Vorplanung für den Bauabschnitt I realisiert werden. Sie wird die Grundlage eines Förderantrages sein, als dessen Ergebnis wir hoffentlich in 2011 mit der für den Tierpark und seine Besucherattraktivität so wichtigen Baumaßnahme beginnen können.

Wichtigste Investition des Bereiches Fahrzeuge/Technik war die Neubeschaffung eines Radladers, der im Tagesgeschäft des Tierparks sowohl im Tier- als auch im Handwerksbereich eine unverzichtbare Maschine ist. Er ersetzt seinen altersschwachen und reparaturanfälligen Vorgänger. Weitere kleine Investitionen betreffen Ausstattungen für unseren Fuhrpark, Werkstatt, Park und Tierpflege.

Zum Ende des Berichtsjahres ist der Bau des neuen Toilettengebäudes fast vollständig abgeschlossen, so dass das Gebäude nach Erledigung letzter Restarbeiten spätestens Ostern 2011 seiner Bestimmung übergeben werden wird.

7. Personalbestand (Anzahl und Kosten)

Am 31.12.2010 beschäftigte der Eigenbetrieb Tierpark Cottbus 31 Mitarbeiter, davon 21 in der Tierpflege sowie 4 Auszubildende im Beruf Zootierpfleger. Zusätzlich waren in der 2. Jahreshälfte zwei Mitarbeiter nach dem Abschluss ihrer Ausbildung für ein halbes Jahr befristet bis zum 31.12.2010 beschäftigt.

Der Personalaufwand inklusive Aufwendungen für Altersteilzeitregelungen beträgt im Berichtsjahr 1.266.866 € (Vorjahr: 1.318.672 €).

8. Finanz- und Leistungsbeziehungen des Eigenbetriebes mit der Stadt Cottbus

Der Tierpark Cottbus hat im Berichtsjahr von der Stadt Cottbus einen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 1.354.300,00 € (Vorjahr 1.375.511 €) erhalten, davon entfallen auf die Ämterumlage 21.412,00 € (Vorjahr 33.343 €), denen durch den Tierpark bezahlte Leistungen von Fachbereichen der Stadtverwaltung in gleicher Höhe gegenüber stehen (Ämterumlagen). Dies betrifft Leistungen von Organen der Stadtverwaltung, die vormals unter Bedingungen des Regiebetriebes ohne Rechnung erbracht wurden.

Für Investitionen in Fahrzeuge und Technik erhielt der Tierpark im Berichtsjahr 41.666,26 € (Vorjahr 8.515 € einschließlich Übertragungen).

Kassenwirksame Investitionen in Immobilien (Besucher-WC, Planung Raubtierhaus) wurden in Höhe von 218.648,52 € (Vorjahr 29.809 €) getätigt und über den Fachbereich 23 auch finanztechnisch abgewickelt.

9. Entwicklung Tierbestand

Im Berichtsjahr 2010 unterlag der Tierbestand keinen grundlegenden Änderungen. Bedeutende und besonders erfreuliche Nachzuchten sind u. a. bei folgenden Arten gelungen: Kaiserschnurrbartamarin, Asiatischer Wollhalsstorch, Afrika-Marabu, Malaienente, Kaffern-Hornrabe.

Am 31.12.2010 wurden gehalten:

	Anzahl 2010	(2009)	in Formen (Arten/Rassen)	<i>in Formen</i> (Arten/Rassen g) (2009)
Säugetiere	299	316	50	51
Vögel	751	804	94	98
Reptilien	5	3	2	2
Fische	14	26	8	7
Wirbellose	78	134	9	15
Gesamt	1147	1283	163	173

10. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Ausblick 2011 ff.

Die Chancen einer positiven Entwicklung des Cottbuser Tierparks sind gut. Ein im 5-Jahres-Vergleich stabiler Kundenstamm und eine sehr gute Grundakzeptanz des Tierparks bilden eine solide Grundlage für eine notwendige, kontinuierliche Weiterentwicklung und damit einhergehend auch einer fortgesetzten Einnahmeverbesserung des Tierparks. Für die Erschließung in nicht unerheblichem Maße noch bestehender und bisher nicht genutzter Potentiale bedarf es echtem Handlungsspielraum für den Eigenbetrieb, Verlässigkeit und Planungssicherheit des Tierparkzuschusses.

Hinsichtlich der Gewinnung neuer Besucher sind die drei Bereiche grenznahe Gebiete in Polen/Euroregion Spree-Neiße-Bober, Spreewald sowie das Urlaubsgebiet Senftenberger See/Cottbuser Ostsee zu nennen. Bereits im Berichtsjahr ist eine deutliche Zunahme des Interesses polnischer Gäste am Cottbuser Tierpark unübersehbar, die nach subjektiver Einschätzung vor allem Familien mit Kindern betrifft. Die Möglichkeiten im Bereich Marketing/Öffentlichkeitsarbeit, die nicht zuletzt die Euroregion Spree-Neiße-Bober und die Städtepartnerschaft Cottbus – Zielona Góra betreffen, können vom Eigenbetrieb derzeit nur rudimentär und unzureichend genutzt werden. Ebenfalls durch grundlegende Defizite im Bereich Marketing/Öffentlichkeitsarbeit können die Potentiale bei Mehrtagesgästen z. B. im Bereich Senftenberger See derzeit ebenfalls noch nicht ausreichend genutzt werden.

Als größtes Risiko der mittel- und langfristigen Entwicklung des Eigenbetriebes sind Unwägbarkeiten der kommunalen Haushalte und in deren Folge Fragen des Betriebskosten- und Investitionszuschusses zu sehen. Das Risiko einer ungünstigen oder nur wegen Verzögerungen ungünstigen Entwicklung stellt die fehlende Planungssicherheit vor allem im Investitionsbereich – auch durch jeweils sehr spät rechtsgültige Haushalte – dar. Sie erschwert sinnvolles Handeln und erhöht den Aufwand für sinnvolles Handeln. Als weiteres potentiell Risiko einer gedeihlichen Tierparkentwicklung ist der Druck auf Handlungsspielräume des Eigenbetriebes und damit einhergehend Eingriffe in das operative Geschäft des Tierparks ebenso zu be-

nennen wie die weiterhin starke Belastung des Werkleiter mit i. w. S. aufgabenfremden Tätigkeiten.

Kurzfristige und unbeeinflussbare Risiken, die aber branchentypisch sind und sich im Mehrjahresvergleich ausgleichen, sind Unwägbarkeiten des Wetters, nicht plan- oder erzwingbare Veränderungen des Tierbestandes sowie kurzfristig wechselndes Freizeitverhalten.

Für 2011 ff. gilt es, unser zoologisches Profil zu erhalten und mit einer Steigerung von Besucherattraktivität zu verbinden. Die Umsetzung kleinerer und mittlerer Bauvorhaben mit Hilfe von Sponsoren und des Fördervereins ist weiterhin anzustreben und zu betreiben. Größere Bauvorhaben, die der Unterstützung der Stadt Cottbus bzw. der Bereitstellung von Fördergeldern bedürfen, sind die Bauabschnitte des Raubtierhauses sowie das künftige Affen-Palmen-Haus im Bereich Tierparkeingang.

Zum Abschluss dieses Lageberichtes ist der Stadt Cottbus für die gute Unterstützung ihres Tierparks zu danken sowie allen Mitarbeitern des Eigenbetriebes Tierpark Cottbus für ihre engagierte und hochqualifizierte Arbeit.

Erteilte Ausfallbürgschaften der Stadt Cottbus zur Aufnahme von Krediten

Grundlagen:		Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung Genehmigung der Aufsichtsbehörde			
Angaben in T€					
Kreditnehmer	vorliegende Genehmigung seitens des Innen- ministeriums	erteilte Bürgschaften	Haftungsstand per		
			31.12.08	31.12.09	31.12.10
Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	33.635,1	33.635,1	652,2	600,0	547,8
CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH	29.833,9	29.271,5	22.251,0	21.706,0	21.178,0
Stadtwerke Cottbus GmbH	17.454,3	17.454,3	8.000,0	17.454,3	17.454,3
insgesamt	80.923,3	80.360,9	30.903,2	39.760,3	39.180,1